

W.**Waadt Michael**

W. wurde mit S.A.-Befehl Nr. 7 vom 29. Oktober 1932 zum Scharführer der Schar Petersdorf ernannt. (OB. 5. November 1932, S.4)

W. aus Petersdorf wurde durch den S.A.-Befehl Nr. 2/33 des Fred Bonfert vom 27. Januar 1933 zum Sturmführer des Sturmes 3 ernannt. (OB. 5.F., 4. Februar 1933, S.3)

W. sprach im Rahmen der zweiten Landesschulung der Amtswalter der Deutschen Erzieherschaf im Februar 1942 in Temeschvar über die Schulraumgestaltung (SODTZ 46. Folge, 26. Februar 1942, S.7).

W. vertrat die Volksgruppe im Überprüfungsausschuß für den Volksschulunterricht. (BTB 18. Mai 1942, S.3)

W. sprach über politische und weltanschauliche Fragen auf der ersten Landesschulung der Deutschen Hebammenschaft vom 14. bis 17. November 1942 in Kronstadt (SODTZ 302. Folge, 29. Dezember 1942, S.5).

Schulamtsleiter W. sprach auf der Kundgebung zum 10. Jahrestag der Machtergreifung Nußbach (SODTZ 26. Folge, 3. Februar 1943, S.5).

Am 6. Februar 1943 nahm W. die Meldung der in Schäßburg zu Arbeitsgemeinschaften versammelten 140 Erzieher entgegen (SODTZ 35. Folge, 13. Februar 1943, S.7).

W. sprach am 7. Februar 1943 in Agnetheln auf der WHW-Kundgebung (SODTZ 33. Folge, 11. Februar 1943, S.3).

Am 9. und 10. Februar 1943 sprach W. in Magarei und Abtsdorf zum WHW. (SODTZ 33. Folge, 11. Februar 1943, S.3)

Sch. sprach am 11. Februar 1943 im Rahmen der Kundgebungen „Alles für die Front!“ in Werdt (SODTZ 35. Folge, 13. Februar 1943, S.6).

W. wurde in den Dienst der evang.-lutherischen Kirche in Bayer als Pfarrer in Traunreut übernommen. (SbZ Folge 3, März 1952, S.4)

B: SV.3/1975,223;

Schulamtsleiter 9.Febr.1943, S.3; 13. Februar 1943, S.7;

Waber Andreas

W: *Europäer...* (SODTZ Folge 8, 9. Januar 1944, S.5).

Waber Gustav (1909-)

Am 1. September 1941 legten in Anwesenheit von Gau-DM-Führer W., Führer der Reiter-DM Paul Mooser und des Sturmbannführers Eugen Baatz DM-Anwärter aus Heldsdorf und Brenndorf einige Übungen für das DM-Sportabzeichen ab. (SODTZ 141. Folge, 4. September 1941)

Gaumannschaftsführer DM (SODTZ 159. Folge, 21. September 1941, S.13).

Oberabteilungsführer DM (SODTZ 182. Folge, 18. Oktober 1941, S.7).

Oberabteilungsführer W. nahm am 3. Oktober 1941 am ersten Kameradschaftsabend der Abteilung I/1 der Deutschen Mannschaft in Kronstadt teil (SODTZ, F.182, 18.Okt. 1941, S.7).

Oberabteilungsführer W. sprach auf dem Verpflichtungsappell in Schäßburg am 8. November 1942 als Vertreter der Formationen (SODTZ 264. Folge, 12. November 1942, S.3).

Oberabteilungsführer Pg. W. sprach als erster Redner auf der Kundgebung der DM der DviR in Bukarest am Nachmittag des 16. November 1941. Er gab einen Überblick über die Entwicklung und den Aufbau der DM. (BTB 21. November 1941, S.3)

Oberabteilungsführer W. nahm im August in der Hauptstadt im großen Saal der Liedertafel einen Appell der Deutschen Mannschaft ab und hielt eine Ansprache. (BTB 12. August 1942, S.4).

Oberabteilungsführer der Einsatzstaffel W. sprach auf dem Appell in Schäßburg, wo 120 Parteianwärter verpflichtet wurden. (SODTZ 264. Folge, 12. November 1942, S.3)

W. sprach auf der Kundgebung zum 10. Jahrestag der Machtergreifung am 31. Januar 1943 in Rauthal/Schäßburg (SODTZ 29. Folge, 6. Februar 1943, S.4).

W. sprach auf WHW-Kundgebungen in Kaisd, Klosdorf und Deutschkreuz (SODTZ 32. Folge, 10. Februar 1943, S.3).

W. sprach am 10. Februar 1943 in Meschendorf zum WHW (SODTZ 33. Folge, 11. Februar 1943, S.3).

W. sprach am 11. und 12. Februar 1943 im Rahmen der Kundgebungen „Alles für die Front!“ in Hamruden und Galt (SODTZ 35. Folge, 13. Februar 1943, S.6).

W. sprach am 13. und 14. Februar 1943 zum totalen Kriegseinsatz in Streitfort und Katzendorf (SODTZ 38. Folge, 17. Februar 1943, S.5).

SS-Unterscharführer W. begrüßt seine Angehörigen und die Kameraden der Heimat. (SODTZ 139. Folge, 19. Juni 1943, S.4)

Im Artikel „Bekenntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird W. in der Liste der 18 Formationsführer mit 1 Kind ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

B: Oberabteilungsführer Schäßburg (SS-Panzerersatzregiment an der Ostfront SODTZ 19. Juni 1943, S.4);

SS-Unterscharführer W., Führer der Oberabteilung 2. der DM., wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse und mit dem Panzersturmartabzeichen ausgezeichnet. (SODTZ, Folge 143, 27. Juni 1944, S.4)

SV. 3/1997,254;

von Wachenhausen Hans

Volksgruppenführer Basch → ernannte v.W. zum Kreisleiter des Kreises Komorn im Range eines Unterkreisleiters. (DZB 4. November 1942, S.4)

Kreisleiter v.W., Gebiet Buchenwald, wurde von Volksgruppenführer Basch → auf Grund seiner Verdienste für die Erstarkung des Deutschtums in Ungarn das „Ehrenabzeichen“ des Volksbundes verliehen. (DZB 16. Januar 1943, S.3)

Wachner Heinrich (1877-1960)

Kronstadt

W: *Kronstädter Heimat und Wanderbuch*, Kronstadt 1934 [rezens. v. H. Brandsch in: SchLb. 4. Heft, 1934/35, S.189].

Lehrbuch der Geologie für die Oberstufe der Lyzeen, Hermannstadt 1938.

Das Schwarze Meer, nach Dr. Grigore Antipa, in: Ztschr. d. Ges. f. Erdkunde, Berlin, Jg. 1943, S.24-45.

Das Blumenjahr Kronstadts, in: Volk im Osten 4/1943, S.49ff.

Geschichte des Burzenlandes, Kronstadt 1994.

B: Heinz Heltmann, *Der Kronstädter Heimatforscher Heinrich Wachner (1877-1960)*, in: Kbl. 1975, 5.Jg., S.157-165 [mit „Verzeichnis der wichtigsten Arbeiten“].

Wächter Annemarie (1919-)

Der Volksgruppenführer hat die Leiterin der DJ-Führerinnenschule Pg. W. zur Mädelerferentin der Landesjugendführung ernannt. (BTB 22. Februar 1944, S.3)

Im Artikel „Bekenntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird W. in der Liste der 35 Hauptabteilungsleiter mit keinem Kind ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

W. ist Schulleiterin der DJ-Führerinnenschule in Neudorf (Banat) (SODTZ 121. Folge, 27. Mai 1943, S.1).

Pg., Leiterin der DJ-Führerinnenschule, vom Volksgruppenführer A. Schmidt zur Mädelerferentin in der Landesjugendführung ernannt (SODTZ Folge 43, 22. Februar 1944, S.2).

Wächter Ernst, Dr.

Geschäftsführer der Hauptabteilung III, Landesbauernamt, Kronstadt (ViO 10/August 1941)

Dr., Geschäftsführer des Landesverbandes der deutschen Genossenschaften.

W. nahm an der Tagung des Landesverbandes der deutschen Genossenschaften in Mediasch am 25. Mai 1942 teil und erstattete den Jahresbericht. (BTB 26. Mai 1942, S.2)

W: *Dr. Carl Wolff*, in: ViO, 10/August 1941, S.29-36.

Das Genossenschaftswesen Rumäniens, in: BTB 15. März 1942, S.5.

Die bäuerlichen darlehens- und Sparkassen in Rumänien, in: BTB 29. März 1942, S.5.

Rumänien ein Bauerland... Die Massnahmen für die Leistungssteigerung, in: BTB 12. April 1942, S.5.

Die Genossenschaft. Eine Volkswirtschaftliche Studie, in: BTB 19. April 1942, S.5.

Wie verhütet Deutschland die Inflation, in: BTB 24. Mai 1942, S.5.

Die deutschen Genossenschaften in Rumänien. Jahresbericht des Landesverbandes, in: BTB 30. Mai 1942, S.5.

Wächter Hanni

Die Agnethlerin entrichtet Grüße an die Heimat aus der Führerinnenschule in Bartenstein (ehemalige Heidehofscheule in Stuttgart) (SODTZ Folge 20, 26. Januar 1944, S.4).

Wagner Ernst (1921-1996)

Gebietsjugendführer Nordsiebenbürgen. (ViO. Heft 5/1940, S.38)

W. begrüßte am 9. September 1940 die in Bistritz einziehenden Ungarn zusammen mit der deutschen Führungsmannschaft und der Bevölkerung. (Wagner *Nordsiebenbürgen* 3, S.25)

Der „Rechenschaftsbericht der Gebietsleitung Siebenbürgen des VDU über die Zeit vom 1. Sept. 1940 bis 31. August 1941“ bemerkt:

Als tätigste Formation unserer Volksgruppe wird die deutsche Jugend unter der straffen, zielbewussten Leitung des Gebietsjugendführers Ernst Wagner und der Gebietsmädelführerin Lilli Algatzi hervorgehoben. (SDZ 28. November 1941, S.3)

Die nordsiebenbürgische Spielschar unter der Leitung von W. trat im Januar 1941 in der Baranya, am 23. Januar in Magocs auf. (DZB 31. Januar 1941, S.4)

Gebietsjugendführer Ernst Wagner. (BDZ 2. Mai 1941, S.3)

22. April 1941, „Übereinkommen zwischen dem Generaldekanat und der Gebietsjugendführung Siebenbürgen“, gezeichnet von Generaldechant Dr. Carl Molitoris → und Gebietsjugendführer Ernst Wagner. (BDZ 2. Mai 1941, S.3)

Auf der Führergeburtstagsfeier des DJ-Standortes Bistritz sagte Gebietsjugendführer W. u.a.: Seine Worte, sie sprechen das aus, was wir alle fühlen und denken. Sie richten unsere Blicke auf den Mann, der der „DJ“ das Ziel und die Aufgabe ihres Lebens gezeigt hat, der ihr ein Ideal gestellt hat, für das wir kämpfen, das wir erreichen müssen und erreichen werden. Es ist für uns nicht bloß der Führer des gesamten Deutschtums, sondern insbesondere der Führer der Jugend, die er geschaffen, die seinen Namen trägt.

Alljährlich werden am 20. April Mädel und Jungen in die „HJ“ aufgenommen; werden die, die sich bewährt haben, ausgezeichnet.

Und so werden auch bei uns Jungen und Mädel heute in unsere Gemeinschaft eingegliedert. Das Jungvolk und die Jungmädel haben ihre Probezeit bestanden, von nun an dürfen sie sich auch zu unserer Gemeinschaft zählen, zu der Kampfgemeinschaft der deutschen Jugend.

Ein ungeheurer Stolz durchflutet uns alle. Wir sind stolz in einer so großen Gemeinschaft mitmarschieren zu dürfen, sind stolz, daß wir einen Führer haben, der Adolf Hitler heißt, sind stolz, daß wir diese größte Zeit miterleben dürfen, sind stolz Deutsche zu sein. Und die deutschen Soldaten, zu denen die ganze Welt voll Bewunderung aufblickt, sie kämpfen für ein großes Ziel und Ideal, das Adolf Hitler uns gesteckt: für Deutschland!

Diese vielen ungenannten Helden, die dafür ihr Leben ließen, sie hinterlassen uns ein heiliges Vermächtnis: Deutsche Jugend! Sorge dafür, daß das, wofür wir gekämpft haben und gefallen sind, nicht umsonst war, Sorge dafür, dass unser Werk vollendet werde. (BDZ 2. Mai 1941, S.3)

Landesjugendführer Mathias Huber → bestätigte und erhob W. zum Gebietsjugendführer Nordsiebenbürgen. (DZB. 25. Oktober 1941, S.4)

W. wurde in der Vorstandssitzung des Verbandes der Siebenbg. Sachsen e.V. am 20. Januar 1951 als Jugendreferent in den Vorstand berufen. (SbZ Folge 2, Februar 1951, S.1)

W. in Wuppertal wurde in der Vorstandssitzung des Verbandes der Siebenbg. Sachsen e.V. am 20. Januar 1951 als Landesverbandsvorsitzender in den Vorstand berufen. (SbZ Folge 2, Februar 1951, S.1)

W: *Schule und DJ*, in: BDZ 2. Mai 1941, S.3.

Eine moderne Legende über Reschinar (Städterdorf), in: ZfSbLk. 1, 1978, S.39-43.

Zus. mit Hans Gunesch, *Zur Geschichte des Winzer Distrikts*, in: ZfSbLk. 1. (72.)Jg., Heft 2, 1978, S.81-119.

Das Projekt „Siebenbürgische Studierende an ausländischen Universitäten und Hochschulen“, in: ZfSbLk. 1. (72.)Jg., Heft 2, 1978, S.181-184.

Deutsche Spätaussiedler aus Ost- und Südosteuropa und der ländliche Raum, in: Strukturwandel und Strukturpolitik im ländlichen Raum. FS f. Helmut Röm, Stuttgart 1978.

Wüstungen in den Sieben Stühlen als Folge der Türkeneinfälle des 15. Jahrhunderts, in: FVLk. 21.Jg., 1979, 1.Heft, S.40-48.

Zur Geschichte des Siebenbürgisch-Sächsischen Landwirtschaftsvereins und der siebenbürgisch-sächsischen Landwirtschaft in den Jahren 1845-1940, in: SbA. 14, Köln-Wien 1979, S.197-293.

Bistritz als Festung. Fortführung des Beitrags ‚Bistritz – Zentrum Nordsiebenbürgens im Mittelalter‘, in: HK 1980, S.129-133.

Dreißig Jahre Aussiedlung von Deutschen aus Ost- und Südosteuropa im Spiegel der Statistik, in: SV. 1980/3, S.187-190.

- Laudatio auf Alfred Csallner anlässlich der Verleihung des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreises am Pfingstsonntag 1982 in Dinkelsbühl*, in: ZfSbLk. 6. (77.)Jg., Heft 1, 1983, S.123-128.
- Aspecte din istoria cetății și a domeniului Cewhu Silvaniei. Urbariul cetății Cehului din 1693*, in: Acta Musei Porolosenis 8.Jg., 1984, S.309-340.
- Das „unsichtbare Gepäck“ unserer Aussiedler*, in: HK 1985, S.125-129.
- Register des Zehnten und des Schafffünzigsten als Hilfsquellen zur historischen Demographie Siebenbürgens*, in: Studia Hungarica 31, 1987, S.201—224.
- Weitere Betrachtungen über die Beschlüsse von Karlsburg*, in: ZfSbLk. 10. (81.)Jg., Heft 1, 1987, S.70-75.
- Zur Geschichte des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde*, in: Wege landeskundlicher Forschung (SbA. 21), Köln Wien 1988, S.222-240.
- Der Wirtschaftsmann und Politiker Dr. Carl Wolff. Zum Gedenken an seinen 60. Todestag*, in: SV. 1989, S.314-320.
- Die Familien Scholtes und Rottmann aus Bistritz in Siebenbürgen* (Deutsches Familienarchiv. Ein genealogisches Sammelwerk, Bd.114), Neustadt an der Aisch 1993.
- Evakuierung, Flucht, Rückkehr und Aussiedlung. Zum Schicksal der Deutschen Nordsiebenbürgens seit dem Jahre 1944*, in: ZfSbLk. 17. (88.)Jg., Heft 1, 1994, S.16-31.
- Ethnische und religiöse Minderheiten in Transsilvanien nach der rumänischen Volkszählung vom Jahre 1992*, in: ZfSbLk. 18. (88.)Jg., Heft 1, 1995, S.46-59.
- Binder Pál, *Az erdély magyar evangélikus egyházközségek és iskolák története és névtára* (Privatdruck), Kronstadt 1994, in: ZfSbLk. 19. (90.)Jg., Heft 1, 1996, S.94.
- Binder Pál, *Beszterce vidéke és Radnavölgy személy- és helynevei (1698-1865). Die historischen Familien- und Ortsnamen des Nösnerlandes und des Rodnaer Grundes (1698-1865)*, Budapest 1994, in: ZfSbLk. 19. (90.)Jg., Heft 1, 1996, S.113.
- Die Pfarrer und Lehrer der Evangelischen Kirche A.B. in Siebenbürgen*, I.Bd.: Von der Reformation bis zum Jahre 1700. Bearbeitet von Ernst Wagner (SLKS. 22/I), Köln Weimar Wien 1998.
- R: *Südosteuropa-Handbuch. Band II: Rumänien*, hg. v. Klaus-Detlev Grothusen, Göttingen 1977, in: in: ZfSbLk. 1, 1978, S.52-54.
- Oskar Wittstock, *Kaspar Helth. Reformator, Humanist und Verleger zweier Völker* (HK 1978, S.91-105), in: ZfSbLk. 1, 1978, S.57-59.
- Herbert G. Göpfert, Gerhard Kozierek, Reinhard Wittmann (Hgg.), *Buch- und Verlagswesen im 18. und 19. Jahrhundert. Beiträge zur Geschichte der Kommunikation in Mittel- und Osteuropa* (Studien zur Geschichte der Kulturbeziehungen in Mittel- und Osteuropa), Berlin 1977, in: ZfSbLk. 1. (72.)Jg., Heft 1, 1978, S.67f.
- Apulum*, Jg. 14, 15 (1976-1977), in: ZfSbLk. 1. (72.)Jg., Heft 2, 1978, S.209-213.
- János Ritoók, *Kettős tükrök. A magyar-szász együttélés múltjából és a két világháború közötti irodalmi kapcsolatok történetéből*, Bukarest 1979, in: ZfSbLk. 5. (76.)Jg., Heft 1, 1982, S.73-75.
- Johannes Tröster, *Das Alt- und Neu-Teutsche Dacia. Das ist: Neue Beschreibung des Landes Siebenbürgen*. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe Nürnberg 1666, mit einer Einführung von Ernst Wagner, Köln Wien, 1982, in: ZfSbLk. 5. (76.)Jg., Heft 1, 1982, S.76.
- Maria Holban, *Din cronica relațiilor româno-ungare în secolele XIII-XIV*, Bukarest 1981, in: ZfSbLk. 6. (77.)Jg., Heft 1, 1983, S.79-81.
- Documenta Romaniae Historica. C. Transilvania* Vol. XI (1356-1360), hg. V. Ștefan Pascu, Bukarest 1981, in: ZfSbLk. 6. (77.)Jg., Heft 1, 1983, S.98-101.
- Elemér Illyés, *Nationale Minderheiten in Rumänien. Siebenbürgen im Wandel*, Wien, Wilh. Braumüller, 1981, in: ZfSbLk. 6. (77.)Jg., Heft 1, 1983, S.104-107.
- Sándor Tonk, *Erdélyiek egyetemjárása a középkorban*, Bukarest 1979, in: ZfSbLk. 9. (80.)Jg., Heft 1, 1986, S.85-87.

- Thomas Nägler, Josef Schobel, Karl Drotleff, *Geschichte der siebenbürgisch-sächsischen Landwirtschaft*, Bukarest 1984, in: ZfSbLk. 9. (80.)Jg., Heft 1, 1986, S.104f..
- Gheorghe Anghel, *Fortificații medievale de piatră din secolele XIII-XVI*, Cluj-Napoca 1986, in: ZfSbLk. 11. (82.)Jg., Heft 1, 1988, S.84f..
- P. Rainer Rudolf u. Eduard Ulreich, *Karpatendeutsches Biographisches Lexikon* (Arbeitsgemeinschaft der Karpatendeutschen aus der Slowakei), 1988, in: ZfSbLk. 12. (83.)Jg., Heft 1, 1989, S.62.
- D. Prodan, *Iobăgia în Transilvania în secolul al XVII-lea*, vol. I Supușii, Bukarest 1986; vol. II Stăpîinii. Economia domeniială, Bukarest 1987, in: ZfSbLk. 12. (83.)Jg., Heft 2, 1989, S.180-182.
- János Herner (Hg.), *Erdély és Részek Térképe és Helységnévtára*, Szeged 1986, in: ZfSbLk. 12. (83.)Jg., Heft 2, 1989, S.187.
- Deszö Juhász, *A Magyar Tájnévadás* (Reihe Nyelvtudományi Értekezések 126), Budapest 1998, in: ZfSbLk. 12. (83.)Jg., Heft 2, 1989, S.187f.
- Ernö Deák, *Das Städtewesen der Länder der ungarischen Krone*, I. Teil, Allgemeine Bestimmungen der Städte und der städtischen Siedlungen; II. Teil (in 2 Bänden), Ausgewählte Materialien zum Städtewesen, Wien 1979, 1989, , in: ZfSbLk. 13. (84.)Jg., Heft 2, 1990, S.231f.
- József Körmendi (Hg.), *Annateae e regno Hungariae provenientes in Archivo Secreto Vaticano 1421-1536* (Publicationes Archivi Nationalis Hungariae, II Fontes, Vol.21), Budapest 1990, in: ZfSbLk. 14. (85.)Jg., Heft 2, 1991, S.236.
- Konrad Gündisch, *Begleitbuch zur Ausstellung 850 Jahre Siebenbürger Sachsen*, München 1991, in: ZfSbLk. 15. (86.)Jg., Heft 1, 1992, S.99f.
- Moldvai Csángo-Magyar Okmánytár 1467-1706* (Documenta Hungarorum in Moldavia), Institutum pro studiis Hungarorum), 2 Bde, Budapest 1989, in: ZfSbLk. 15. (86.)Jg., Heft 1, 1992, S.101f.
- „*Selige Tage im Musensitz Göttingen.*“ *Stadt und Universität in ungarischen Berichten aus dem 18. und 19. Jahrhundert*, hg. v. István Futaki, Göttingen 1991, in: ZfSbLk. 15. (86.)Jg., Heft 2, 1992, S.200.
- Erdély 1857. Évi népszámlalása*, Budapest 1992, in: ZfSbLk. 16. (87.)Jg., Heft 1, 1993, S.112f.
- Jacob van Sluis Ferenc Postma, *Hermann Alexander Röell und seine ungarischen Studenten* (Peregrinatio Hungarorum 5), Szeged 1990.
- Anuarul statistic al României – Romanian Statistical Yearbook 1991*, Bukarest 1992, in: ZfSbLk. 16. (87.)Jg., Heft 2, 1993, S.211.
- Recensămîntul populației și locuințelor din 7 inauarie 1992. Rezultate preliminare*, Bukarest 1992, in: ZfSbLk. 17. (88.)Jg., Heft 1, 1994, S.93f..
- Hans Acker, *Weinland Siebenbürgen. Achtuhundert Jahre Weinkultur im Karpatenbogen* (Schriften zur Weingeschichte, Heft 108), Wiesbaden 1993, in: ZfSbLk. 17. (88.)Jg., Heft 1, 1994, S.102f.
- H: *Beiträge zur Geschichte der Stadt Bistritz in Siebenbürgen*, 1. Bd., Wehrheim 1980.
- Beiträge zur Geschichte der Stadt Bistritz in Siebenbürgen*, 3. Bd.: Nordsiebenbürgen in den Jahren 1940-1945, Wehrheim/Taunus 1984.
- Beiträge zur Geschichte der Stadt Bistritz in Siebenbürgen*, 4. Heft. Aus Anlaß des 6. Treffens der Bistritzer vom 29. Bis 31. August in Dinkelsbühl/Mfr., Wehrheim/Taunus, Wagner 1986.
- Otto Dahinten, *Geschichte der Stadt Bistritz in Siebenbürgen*. Aus dem Nachlaß herausgegeben von E.W. (ST 14), Köln Wien 1988.
- Alfred Csallner, *Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Siebenbürger Sachsen 1910-1950*. Vier Beiträge, (ST. 15), Köln Wien 1989.
- Beiträge zur Geschichte der Stadt Bistritz in Siebenbürgen*, 5. Heft, Wehrheim/Taunus, Wagner 1990.
- B: Walter König, *Laudatio – anlässlich der Verleihung des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreises an Dr. Ernst Wagner am 18. Mai 1986 in Dinkelsbühl*, in: ZfSbLk. 10. (81.)Jg., Heft 1, 1987, 120-126; Konrad Gündisch, *Dr. Ernst Wagner* (Nachruf nebst Werkverzeichnis), in: ZfSbLk. 19. (90.)Jg., Heft 2, 1996, S.233-240.
- LSbS. S.561.

<http://www.wallendorfer.de/wagner.html>

http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Wagner_%28Agronom%29

Wagner Hans

Kaufmann, Ortsrichter in Heldsdorf.

W. nahm an der „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat“ teil (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.43).

Ortsrichter Pg. W. sprach am 6. oder 7. Februar 1943 zu Beginn der WHW-Sammlungen in Brenndorf und Petersberg (SODTZ 31. Folge, 9. Februar 1943, S.5).

Wagner Hans + Helmut

(Heldsdorf):

Hans Wagner vertrat den Kreis Rosenheim im Vorstand des Landesverbandes Bayern. (SbZ Folge 6, 15. Juni 1952, S.4)

B: Glondys 244, 519;

Wagner Hilde

Die Heldsdorferin entrichtet Grüße an die Heimat aus der Führerinnenschule in Bartenstein (ehemalige Heidehofschule in Stuttgart) (SODTZ Folge 20, 26. Januar 1944, S.4).

Wagner Klaus J.

(rechtsradikaler Pfarrer siebenbg.-sächsischer Herkunft in der Schweiz. (SV. 3/1979,220)

Wagner Matthias

Dr.

W: *Ungarn 133 Tage rot*, in: DZB 4. März 1943, S.5f.

Die deutsche Volksgruppe in Ungarn, in: SodtR. März 1943.

Ein Jahr „Südostdeutsche Rundschau“, in: DZB 4. April 1943, S.8.

Ungarische Finanzpolitik im Kriege, in: DZB 19. September 1943, S.10.

Optimismus – Pessimismus, in: DZB 26. September 1943, S.1f.

Worum es geht, in: DZB 3. Oktober 1943, S.1f.

„*Wer heute noch beiseite steht ...*“ *Der Buchenwald verabschiedet seine ersten SS-Freiwilligen*, in: DZB 17. Oktober 1943, S.3f.

Zwanzig Jahre türkische Republik. Vom „Chef der Brigands“ bis zum Vater der Türken, in: DZB 29. Oktober 1943, S.5.

Franz Herwegh, in: SodtR. 9, 1943.

Unbedingte Siegesgewissheit erfüllt das deutsche Volk. Gespräch der Deutschen Zeitung mit einer aus Berlin zu kurzem Aufenthalt in Budapest weilenden Schriftleiterin, in: DZB 13. Januar 1944, S.4.

„*Volkswirtschaft*“ *Auf dem Wege zum Ausgleich der Lebenshaltung zwischen Stadt- und Landbevölkerung. Was verraten uns die statistischen Daten der letzten fünf Jahre?*, in: DZB 21. Januar 1944, S.7.

Moskau und die Nationalitäten, in: DZB 6. Februar 1944, S.1f.

Wagner Rudolf (1911-2004)

(Buchenländer)

W. leitete den Stab der Umsiedlungskommission für die Deutschen der Nordbukowina. 1949 gründete er die Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen. Von 1954-1958 war er Mitglied des Bayerischen Landtags. (SV. 3/1971, S.199)

W. unterzeichnete als Sprecher der Buchenländer die „Charta der Vertriebenen“ am 5. August 1950 auf der Bundesversammlung der Deutschen in Jugoslawien in Stuttgart. (SV. 3/1970, S.158)

W. ist Mitglied des Präsidiums des „Rates der Südostdeutschen“. (SbZ Folge 1, Januar 1952, S.1)

W. nahm an der Sitzung des Hauptvorstandes der Buchenlanddeutschen am 19. April 1952 teil. (SbZ Folge 5, 15. Mai 1952, S.3)

W. sprach für die Landsmannschaft der Buchenländer am 15. Oktober 1966 am Grab von Raimund Friedrich Kaindl im Rahmen der Kaindl-Feiern. (SV. 1/1967, S.49).

W. sprach als Bundessprecher der Bukowinadeutschen bei der Grundsteinlegung des Buchenländer Altenheims in Darmstadt am 26. September 1970. (SV. 1/1971, S.45)

Der Bund der Vertriebenen verlieh W. die Goldene Ehrennadel. (SV. 4/1971, S.260)

Seit dem 1. Januar 1977 ist W. Schriftleiter des Blattes der Buchenlanddeutschen „Der Südostdeutsche“ zusammen mit Dr. Paula Tiefenthaler. (SV. 2/1977, S.139)

W. bot das erste Referat der Deutsch-Rumänischen Tagung in München, 25.-27. Oktober 1979, über das frühere Zusammenleben der Rumänen und Deutschen vorwiegend in der Bukowina. (SV. 1/1980, S.53)

W. ist Herausgeber der Monatszeitschrift „Der Süddostdeutsche“ in München. (SV. 3/1991,246)

W. legte nach 17jähriger Schriftleitung der in München erscheinenden Zeitschrift „Der Südostdeutsche“ Ende 1994 diese nieder. (SV. 2/1995, S.166)

Am 8. März 1997 verlieh das SOKW seine höchste Auszeichnung, die Adam-Müller-Guttenbrunn-Plakette, W. (SV. 2/1997, S.161)

W. wurde in der Feier zum 50. Jahrestag der Verkündung der „Charta der deutschen heimatvertriebenen“ am 2. Sept. 2000 in Berlin vom Bund der Vertriebenen „in Würdigung seiner Verdienste um Menschenrechte, Heimatrecht und Selbstbestimmung“ mit der Ehrenplakette ausgezeichnet. (SV. 4/2000,367)

W: *Rat der Südostdeutschen*, in: SbZ Folge 1, Januar 1952, S.1f.

Das "Stammbuch" der Czernowitzer Burschenschaft "Arminia", in: SV. 3/1965, S.153-155.

Jüdische Studentenverbindungen im alten Österreich, in: SV. 4/1966, S.216-219.

Die deutschsprachigen Gedichte des Huzulen Fedkowicz, in: SV. 1/1974, S.41-43.

Drei Jubiläumsgeburtstage Buchenländer Künstler, in: SV. 2/1974, S.84-87.

Die Erwerbung der Bukowina durch Österreich vor 200 Jahren und die Folgen, in: SV. 2/1975, S.95-100.

Alma mater Francisco-Josephina 1875-1975, München 1975.

Was die Nachbarn zur Gründung der „Francisco-Josephina“ sagten, in: SV. 4/1975, S.271-274.

Professor Alexander von Randa zum Gedenken, SV.2/1976, S.115f.

Sowjetrussische „Festschrift“ zum 100. Jahrestag der „Francisco-Josephina“, in: SV 3/1976, S.206f.

„Geschichte der Polen in der Bukowina“, in: SV 4/1976, S.288f.

Erstes deutsches Turnerfest in Czernowitz 1911, in: SV 2/1977, S.117-119.

- Der 100. Geburtstag der Czernowitzer Studentenverbindungen „Alemannia“ und „Arminia“*, in: SV 3/1977, S.218-220.
- Das 75-jährige Stiftungsfest der Czernowitzer „Teutonia“*, in: SV. 3/1978, S.219.
- Kaiserbesuche in der Bukowina*, in: SV. 1/1979, S.37-40.
- Die Bukowina und ihre Deutschen*, Eckartschriften 69, Wien 1979.
- Nikolaus Iorga und die österreichische Bukowina*, in: SV. 4/1979, S.312-314.
- Deutsches Kulturleben in der Bukowina*, Eckartschriften 77, Wien 1981.
- Deutsches Kulturleben in der Bukowina*, Wien 1981.
- Bori, Karlsberg und andere deutschböhmisches Siedlungen in der Bukowina*, München 1982.
- Spuren der deutschen Einwanderung in die Bukowina vor 200 Jahren – Grenzschutz und Adel in österreichischer Zeit*, München 1983.
- Die Revolutionsjahre 1848/49 im Königreich Galizien-Lodomereien (einschließlich Bukowina). Dokumente aus österreichischer Zeit*, München 1983.
- Die vier Tagungen der Karpatendeutschen vor dem Ersten Weltkrieg*, in: SV. 2/1984, S.117-121.
- Spuren der deutschen Einwanderung in die Bukowina vor 200 Jahren. Grenzschutz und Adel in österreichischer Zeit*, München 1983.
- Die Gründung der deutschen Universität in Lemberg vor 200 Jahren*, in: SV. 2/1985, S.122-124.
- Der Parlamentarismus und nationale Ausgleich in der ehemals österreichischen Bukowina*, München, Verlag der Südostdeutsche, 1984.
- Das multinationale österreichische Schulwesen in der Bukowina*, 1.Bd., Volksschulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt nebst einer Beschreibung der Bukowina von Balthasar Hacquet, München, Der Südostdeutsche, 1985.
- Das multinationale österreichische Schulwesen in der Bukowina*, 2.Bd. Mittel-, Berufs- und Hochschulwesen, Verlag „Der Südostdeutsche“, München 1986.
- Bukowiner deutschsprachiges ukrainisches Schrifttum*, in: SV. 4/1988, S.278-280.
- Nicolae Iorga und die Universität Czernowitz. Neuordnung an der ehemaligen „Francisco-Josephina“*, in: SV. 3/1991, S.210f.
- Bukowina, Bessarabien und der Pakt*, in: SV. 4/1994, S.341f.
- Ostpreußen-Symposium an der Universität München* [Professor Dr. Rudolf Fritsch, ein Angehöriger der Sippe von Architekt Gustav Fritsch, 1910 Erbauer des Czernowitzer Deutschen Hauses], in: SV. 3/1996, S.225.
- Die Memoiren des rumänischen Politikers I.G. Duca*, in: SV. 1/1997, S.73f.
- Zum Studium nach Czernowitz. Erinnerungen an meine Jugend- und Studentenzeit*, in: SV. 4/1997, S.356-357.
- Der Schutzbrief des Kaisers Josephs I. für den walachischen Fürsten Brankovan*, in: SV. 1/1998, S.143f.
- Erzherzog Wilhelm und die ukrainische Frage im Ersten Weltkrieg*, in: SV. 4/1998, S.344f.
- Der Generalkongreß 1918 der Bukowina*, in: SV. 4/1999, S.364-366.
- 50 Jahre Charta der deutschen Heimatvertriebenen*, in: SV. 3/2000, S.282.
- 125 Jahre Universität Czernowitz*, in: SV. 4/2000, S.348f.
- R: Alfred Karasek, Josef Lanz, *Das deutsche Volksschauspiel in der Bukowina*, Marburg 1971, in: SV. 3/1972, S.208f.
- F.A.A.G. 1972 – Federacion des Asociaciones Argentino-Germanas – Jahresbericht für das 17. Geschäftsjahr 1972*, Buenos Aires, in: SV. 3/1974, S.218f.
- Anton Tafferner (Redaktion), *Heimatbuch der Nordschomodei. Geschichte einer deutschen Sprachinsel der Schwäbischen Türkei in Ungarn*, München 1973, in: SV. 3/1974, S.219.
- Die ersten deutschen Übersetzungen von Werken des ukrainischen Dichters Schewtschenko*, in: SV. 4/1974, S. 258-261.

Emanuel Michael Freiherr von Kapri, *Buchenland – Ein österreichisches Kronland verschiedener Völkergruppen*, München 1974, in: SV. 4/1974, S.295f..

Mayer-Kaindl/Pirchegger-Klein, *Geschichte u. Kulturleben Österreichs von den ältesten Zeiten bis 1943*, Wien 1974, in: SV. 2/1975, S.150f.

Federacion de Asociaciones Argentino-Germanas, Jahresbericht 1973, in: SV. 3/1975, S.231f..

Emil Bierdzycki, *Geschichte der Polen in der Bukowina* (Historische Arbeiten, Heft 38), Krakau 1973, in: SV. 4/1976, S.288f.

Dr. Octavian Lupu, *Bemerkungen zur Lage der Rumänen in der Bukowina während der Habsburgischen Herrschaft*, Rom 1980, in: SV. 2/1982, S.175.

Georg Leibbrandt (Hg.), *Hoffnungstal und seine Schwaben*, Die historische Entwicklung einer schwarzmeerdeutschen Gemeinde als Beispiel ..., 2. Bearb. Aufl., Bonn 1980, in: SV. 3/1982, S.254f.

Johannes Florian Müller, *Ostdeutsches Schicksal am Schwarzen Meer*, Donzdorf 1981, in: SV. 3/1983, S.252.

Mihai Iacobescu (Ioan Zugrav), *Documente ale Revoluției de la 1848 din Bucovina*, Anuarul muzeului județean din Suceava, IX), 1982, S.409-417, in: SV. 1/1984, S.81f.

Traudie Müller-Wlossak, *Die peitsche des Tito-Kommissars*. Das Schicksal einer Mutter, die mit ihren zwei kleinen Kindern die Hölle eines jugoslawischen Vernichtungslagers überlebte, Passau 1987, in: SV. 4/1988, S.339f.

Ion Nistor, *Istoria Bucovinei*, Bukarest 1991, in: SV. 4/1992, S.356.

H.: *Alma mater Francisco Josephina. Die deutschsprachige Nationalitäten-Universität in Czernowitz. Festschrift zum 100. Jahrestag ihrer Eröffnung 1875*, München 1975 [rezens. v. H.Zillich in: SV. 1/1976, S.63]

Zus. mit Irma Bornemann, Paula Tiefenthaler, *Czernowitz, eine Stadt im Wandel der Zeit*, München Stuttgart 1988 (SV. 3/1988, S.255)

B: SV. 1/1967,49; 3/1970,158; 1/1971,45; 3/1971,198f.; 4/1971,260; SV 4/1976, 291f.; 3/1981,217; 4/1981,308f.; J.A. Stupp, *Dr. Rudolf Wagner 75 Jahre alt*, in: SV. 3/1986, S.227f.; SV. 3/1991,246; SV. 4/1995, S.347 (das Jüdische Haus in Czernowitz war ein Zentrum des Zionismus); 2/1996, S.141f.; Johann Adam Stupp, *Dr. Rudolf Wagner feierte den 85. Geburtstag*, in: SV. 3/1996, S.232f.; Laudatio von J.A.Stupp bei der Verleihung der Adam-Müller-Guttenbrunn-Plakette (SV. 2/1997, S.161164); 3/2001,313; Luzian Geier, *Dr. Dr.h.c. Rudolf Wagner +*, in: SV. 2/2004, S.148-150. SV. 1997,356f.; 4/2000, 367.

http://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Wagner_%28Politiker%29

Wagner Wilhelm

(Pfarrer in Heldsdorf bis 1939, dann Schäßburg)

Bezirkssenior W. nahm als Vorsitzter der Prüfungskommission an den Abschlussprüfungen der Ackerbauschule in Bistritz teil. (DZB 28. April 1943, S.4)

W: *Unser Kriegerdankmal* (=Aus Dorf und Heimat Heft 3), Heldsdorf 1928.

Bericht über die Arbeit des Heldsdorfer evangelischen Frauenvereins 1884-1934, Heldsdorf 1934.

Glondys 42, 111, 232, 244, 379; Müller, *Erinn.* 6, 86f., 93f., 96, 108f., 119, 132, 134, 220;

Wagner-Régeny Rudolf (1903-1969)

Komponist

Die Uraufführung des Werkes „Johanna Balk“ von W.-R. fand im Rahmen der festlichen Woche der Wiener Staatsoper im Beisein des Reichsleiters Statthalter Baldur v. Schirach → statt. (BTB. 8. April 1941, S.3)

Am 11. November 1971 wurde in Sächsisch-Reen am Geburtshaus des Komponisten W.-R. eine Gedenktafel feierlich enthüllt. (SV. 2/1972, S.130)

Im Rahmen der „Stuttgarter Vorträge“ sprach Karl Teutsch → am 24. März 1995 über den siebenbg.-sächsischen Komponisten Rudolf Wagner-Régeny. (SV. 2/1995, S.169)

B: Robert Machold, *Rudolf Wagner-Régeny*, in: SV. 4/1968, S.242-247.

Robert Machold, *Rudolf Wagner-Régeny*. Zum Tode des siebenbürgischen Komponisten am 16. Oktober 1969, in: SV. 1/1970, S.21f.

Klee, *Kulturlexikon*, S.639.

SV. 1/1966, S.58; 4/1969, S.260; 4/1978, S.297; Hildegard Bergel-Böttcher, „*Gelassenheit und Weite des Denkens und Fühlens*“, in: SV. 2/2003, S.171f.; Jubiläums-Konzert am 7. Dez. 2003 organisiert von der Sbg.-Sächs. Stiftung in München: der „komponierende Humanist“. (SV. 1/2004,60); Peter Szaunig, *Rückblick auf den siebenbürgischen Komponisten Rudolf Wagner-Régeny* (28. August 1903 – 18. September 1969), in: SV. 4/2005, S.367-374.

http://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Wagner-R%C3%A9geny

Waldner Karl Franz (1911-2001)

W. war von 1940-1944 Rektor der Adam-Müller-Guttenbrunn-Schule in Arad. (SV. 4/1996, S.337)

W. überreichte als Vorsitzender des Donaudeutschen Kulturwerks Saarland Dr. Anton Peter Petri → am 20. Mai 1980 bei einer Feierstunde im Hotel Jägerhof in Mühldorf in Anerkennung seiner bedeutenden Verdienste als Historiker, Volks- und Heimatforscher die Skt. Wendelinus-Plakette des Kulturwerks. (SV. 4/1980, S.311)

B: Johannes Wurtz, *Karl F. Waldner. Der Schulmann und Forscher und Siedlungspolitiker*, Spiegelberg 1981.

SV. 4/1996, S.366f.; 3/2001,311 (Tod);

Wallentin Wilhelm (1902-)

W. scheint als Kreisleiter des Kreises Temeschburg im Oktober 1942 auf. (BAB R 9335/183, S.99)

Im Artikel „Bekenntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird W. in der Liste der 35 Hauptabteilungsleiter mit 7 Kindern ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

Wallner Ernst M. (1912-2007)

Am Seminar f. Volkskunde an der (Reichs)Univ. Straßburg tätig. (Sbg.Ztg. 15. März 1992,5)

W: *Altbayrische Siedlungsgeschichte*, München 1924.

Die Herkunft der Nordsiebenbürger Deutschen im Lichte der Flurnamengeographie (Rheinisches Archiv, Bd.30), Bonn 1936 [Phil.Diss Bonn 1936].

Bistritz und der Nösnergau. Einmaligkeit und Besonderheit, in: HK 1989, S.107-128.

Übersetzungen: *Ewiger Acker*. Rumänische Novellen. Ausgewählt und übertragen v. E.W., Hg. vom Rum. Inst. in Deutschland, Leipzig 1942.

Das Nösnerländer Sachsentum – ein regionaler Mikrokosmos, in: SV. 1/1989, S.45-53.

R: Friedrich Krauß, *Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch*, Bd.1, A-C, bearb. v. Gisela Richter, Köln Wien, 1986, in: ZfSbLk. 11. (82.)Jg., Heft 1, 1988, S.205-212.

Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch, Bd.III, H-M, bearb. v. Gisela Richter unter Mitarbeit von Helga Feßler, Köln Weimar Wien 1993, in: ZfSbLk. 17. (88.)Jg., Heft 2, 1994, S.214f.

Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch, Bd.IV, N-Sch, bearb. v. Gisela Richter unter Mitarbeit von Helga Feßler, Köln Weimar Wien 1995, in: ZfSbLk. 19. (90.)Jg., Heft 2, 1996, S.210f.

B: Fritz Keintzel-Schön, *Unsere Hattertnamen*. (Zu der Bonner Doktorarbeit unseres Landsmannes, Ernst Wallner), in: SchLb. 2.-3. Heft, November-Februar 1937-38, S.97f.

Hans Bergel, *Professor Dr. Ernst M. Wallner 65 Jahre alt*, in: SV 3/1977, S.216f. [mit Werkverzeichnis]; SV. 2/1992,169; 2/1997, S.181; Karin Roth, Einsatz für die Völkerverständigung. Dem Soziologen und Pädagogen Ernst M. Wallner zum 100., in: SbZ. 15. März 2012, S.12.

Walter Friedrich (1896-1968)

Mitglied der NSDAP seit 1932 mit Nr. 1.206.228. Er vertrat die „gesamtdeutsche Geschichtsauffassung“. (Heiss, Wiener Schule der Geschichtswissenschaft, S.45)

Dozent 1955, Prof. Dr. 1966 Wien.

W. behandelte auf dem 5. Jahrestag der Südostdt. Hist. Kommission in Regensburg (2.-4. November 1962) vor einer gewählten Zuhörerschaft den öffentlichen Vortrag *Die Persönlichkeit Kaiser Franz Joseph I.* Auf der Jahreshauptversammlung der SODHK am 4. November 1962 zum Vorstandmitglied wiedergewählt (SODA. V, 1962, S.254).

W. referierte auf der Jahrestagung der SODHK in Salzburg (27.-29. September 1967) über "Die Wiener ungarische Politik im Neoabsolutismus" (SODA X.Bd, 1967, S.280)

Auf der Jahrestagung der SODHK vom 27. bis 29. September 1967 in Salzburg sprach W. über "Die Wiener ungarische Politik im Neoabsolutismus". (SV. 1/1968, S.46)

W: Kaunitz 'Eintritt in die innere Politik', in: MIÖG XLVI, 1932, S.37ff.

Der letzte große Versuch einer Verwaltungsreform unter Maria Theresia (1764/65), in: MIÖG XLVII, 1933, S.427ff.

Preußen und die österreichische Erneuerung von 1749, in: MIÖG LI, 1937, S.415ff.

Die österreichische Zentralverwaltung unter Maria Theresia, Wien 1939.

Wien. Die Geschichte einer deutschen Stadt, Wien 1940-1944.

Österreichische Zentralverwaltung, II. Sbt., Bd.1/2/2 Wien 1956.

Die Nationalitätenpolitik Wiens im Karpatenraum in der Zeit von 1848 bis 1867. Erster Arbeitsbericht, in: SODA. 2.Bd., 1. Halbbd.,1959, S.111-113.

Zus. mit Harold Steinacker, *Die Nationalitätenfrage im alten Ungarn und die Südostpolitik Wiens* (BSDHK., 3.Bd.), München 1959.

Von Windischgrätz über Welden zu Haynau. Wiener Regierung und Armee-Oberkommando in Ungarn 1849/50 (BSDHK., 3.Bd.), München 1959.

Österreichs Weg zum modernen Staat (1500-1848), in: Österreich 1848-1918 (Sonderheft der Vierteljahrsschr. ÖGL.), Graz 1959, S.7-20.

Die zentrale Schulverwaltung in Österreich 1760-1848, in: 200 Jahre österreichische Unterrichtsverwaltung (Sonderheft der Vierteljahrsschr. ÖGG.), Graz 1960, S.2-8.

Die Ofener Sendung des Freiherrn Carl Friedrich Kübeck von Kúbau (März/April 1849), in: SODA. 3.Bd., 2. Halbbd.,1960, S.182-197.

Carl Friedrich Freiherr v. Kübeck und die Aufrichtung des franzisko-josephinischen Neuabsolutismus, in: SOF XIX, München 1960.

Aus dem Nachlaß des Freiherrn Carl Friedrich Kübeck v. Kúbau, Graz-Köln 1960.

Zur Problematik der Persönlichkeit Kaiser Franz Joseph I., SODA. V, 1962, S.136-149.

Magyarische Rebellenbriefe 1848. Amtliche und Privat-Correspondenzen der magyarischen Rebellenregierung, ihrer Führer und ihrer Anhänger (BSDHK. Bd.13), München 1964.

Die Wiener Südostpolitik im Spiegel der Geschichte der zentralen Verwaltung (1964)

Die Beteiligung der magyarischen Protestanten an der Revolution von 1848/49, in: Gedenkschrift für Harold Steinacker (1875-1965), (BSDHK. 16.Bd.), München 1966.

Aufklärung und Politik am Beispiel Österreichs, in: ÖGL., 9.Jg., 1965, Heft 7, S.347-360.

Kaiser Franz Josephs Ungarnpolitik in der Zeit seines Neoabsolutismus, in: SODA XI., 1968, S.24-35.

Maria Theresia. Briefe und Aktenstücke in Auswahl (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte der Neuzeit [Freiherr v. Stein-Gedächtnisausgabe, Bd.XII], Darmstadt 1968.

Österreichische verfassungs- und Verwaltungsgeschichte von 1500-1955, Aus dem Nachlaß hg. v. A. Wandruszka (Veröff. d. Kommiss. f. neuere Gesch. Österreichs 59), Wien Köln Graz 1972.

R: Fritz Valjavec, *Geschichte der deutschen Kulturbeziehungen zu Südosteuropa*, III. Bd. Aufklärung und Absolutismus (Südosteurop. Arbeiten 43. Bd.), München 1958, in: SODA. 2.Bd., 1. Halbbd., 1959, S.116-119.

Hans Ankwicz-Kleehoven, *Der Wiener Humanist Johannes Cuspinian*, in: SODA. 3.Bd., 2. Halbbd., 1960, S.135.

Valjavec Fritz, *Geschichte der abendländischen Aufklärung*, in: SODA. 4.Bd., 1961, S.151f.

Pyrker Johann Ladislaus, *Mein Leben 1772-1847*, hg. v. Aladar Paul Czigler, Wien 1966, in: SODA. IX, 1966, S.258f.

H: *Aus dem Nachlaß des Freiherrn Carl Friedrich Kübeck v. Kübau. Tagebücher, Briefe, Aktenstücke (1841-1955)*, Wien 1960.

B: Günther Probszt-Ohstorff, *Friedrich Walter* + (SODA XI.Bd, 1968, S.255f.); SODA XV./XVI. Bd, 1972/73, S.233.

SV. 2/1973,109.

Wandruszka Adam (von Wanstetten) (1914-1997)

Die Geschichte hätte ein „ständiger Mahnruf“ zu sein, „das einstige hohe Niveau nicht einzubüßen“ bzw. „wieder zu erreichen“ (1955) (Heiss, Wiener Schule der Geschichtswissenschaft, S.62)

Auf der Jahrestagung der SODHK vom 27. bis 29. September 1967 in Salzburg sprach W. über "Finis Austriae? Reformpläne und Untergangsankündigungen in der Habsburger Monarchie". (SV. 1/1968, S.46)

W. wurde zum korrespondierenden Mitglied der Österr. Akademie der Wissenschaften gewählt; auch wurde W. Nachfolger von A. Lhotzky an der Univ. Wien. (SODA XII.Bd, 1969, S.344)

W. sprach auf der Jahrestagung des Arbeitskreises f. Sbg. Landes. (14.-16. Mai 1971) über die vielfältigen Beziehungen zwischen Siebenbürgen und Österreich. (SODA XIV.Bd, 1971, S.299)

W. wurde auf der Jahrestagung 1971 der SODHK vom 21. bis 24. September auf Schloß Seggau (Südsteiermark) zum neuen Vorsitzenden gewählt. (SODA XIV.Bd, 1971, S.297)

W. referierte auf der Jahrestagung der SODHK 1972 (26. – 28. Oktober 1972) über „Österreich und der Südwesten“. (SODA XV./XVI. Bd, 1972/73, S.275)

Der Vorsitzende W. eröffnete die Jahrestagung 1976 der SODHK vom 11. bis 14. Oktober in Freiburg i.Br. mit dem Vortrag "Freiburg als Zentrum der österreichischen Vorlande". (SV. 1/1977, S.56)

W. legte auf der Jahrestagung 1985 der SODHK in Villach in Kärnten den Vorsitz nieder. (SV. 1/1986,62)

W: *Karl Moering. Ein deutscher Soldat und Politiker*, in: MIÖG 53, 1939, S.148ff.

Sei wann besteht Österreich?, in: Forum 2, 1955.

Schicksalsjahr 1866, Graz Wien Köln 1966.

Fortschritt und Beharrung in der österreichischen Geschichte, in: Dauer und Wandel der Geschichte, Festgabe f. Kurt v. Raumer, Münster 1966.

Finis Austriae? Reformpläne und Untergangsanungen in der Habsburger Monarchie, in: SODA XI.Bd, 1968, S.112-123.

Leopold II. Über Samuel von Brukenthal, in: Kbl. 1971, 1.Jg., Heft 3, S.96-98.

Vorwort zu Anton Tafferner, *Quellenbuch zur donauschwäbischen Geschichte*, München 1974.

Das Haus Habsburg. Die Geschichte einer europäischen Dynastie, 3. Aufl., Freiburg etc., 1980.

H: Friedrich Walter, *Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte von 1500-1955*, Aus dem Nachlaß hg. v. A. W. (Veröff. d. Kommiss. f. neuere Gesch. Österreichs 59), Wien Köln Graz 1972.

B: SV. 1/1973,55; 1/1983,53;

http://de.wikipedia.org/wiki/Adam_Wandruszka

Waneck Wilhelm Bruno (25.11.1909 Wien -)

1.12.1934 im RSHA tätig, zuerst Sachbearbeiter in der Zentralabteilung III/2, dann in III/3, Ende 1939 im Amt 6, Referent f. Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Aug. 1943 bis Kriegsende Gruppenleiter im Amt X VI E (Südosteuropa) (Stockhorst S.437)

Wanek Fritz

wurde in die Arbeitskammer Temeschburg, Dienststelle Lugosch als deutscher Rat ernannt (SODTZ Folge 16, 21. Januar 1944, S.4).

Warth Peter

Infolge der Berufung an die Spitze des Gaues Banat hat der bisherige deutsche Bürgermeister von Temeschburg, Gauleiter Hans Jung, → sein Amt im Stadthaus niedergelegt. Zu seinem Nachfolger im Bürgermeisteramt wurde Rechtsanwalt Dr. Peter Warth vorgeschlagen. (Aussend deutscher Wochenspiegel, Folge 29 vom 8.8.1941) (BAB Film 17284, DAI-Ordner 64, Rumänien-Lebensläufe)

W. ist im Sept. 1941 Bürgermeister von Temeschburg. (BAB R 9335/245, S.58)

Vizebürgermeister W. nahm an den Abschiedsfeierlichkeiten von 1100 SS-Freiwilligen in Temeschburg am 12. Juli 1943 teil. (SODTZ 160. Folge, 14. Juli 1943, S.3)

W. nahm an der Abschiedsfeier der am 25. Juli 1943 abgegangenen SS-Freiwilligen In Temeschburg bei. (SODTZ 174. Folge, 30. Juli 1943, S.3)

Weber Andreas G.

Der Hermannstädter Beamte W. nahm an der „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat“ teil (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.44).

Abteilungsleiter (SODTZ, 9.Febr.1943, S.5)

W. sprach am 6. oder 7. Februar 1943 zu Beginn der WHW-Sammlungen in Hammersdorf (SODTZ 31. Folge, 9. Februar 1943, S.5).

2. März: Der Jahresabschluss der Bodenkreditanstalt in Hermannstadt.

Die Bilanzaufstellung und Einladung zur 71. ordentlichen allgemeinen Versammlung am 30. März 1944 zeichnen: Dr.med. Adolf Eitel, Präsident; Dr. Andreas Weber, Leitender Direktor; Alfred Wilk, stellv. Direktor; Rudolf Edwin Fritsch, Generaldirektor der „Transsylvania Landwirte“ Allg. Versicherungs-AG.; Viktor Wolff, Prokurist der C.F. Jickeli AG.; Friedrich Mueller, Kaufmann.

(SODTZ, 2. März, Folge 51, S.9,10)

W: *Ein letztes Wort zur objektiven Berichterstattung*, in: OB. 17. Dezember 1932, S.3.

Für dreißig Silberlinge, in: OB. 24. Juni 1933, S.1.

„*Weltkrieg gegen deutsche Wirtschaft*“, in: OB. 29. Juli 1933, S.1.

Europäer..., in: SODTZ 6. Folge, 9. Januar 1943, S.5.

Das Volksbüchereiwesen, in: JbDVR. 1943, S.181-183.

Weber Mathias

„Ortswalter-Stellvertreter“ W. war an der Amtswaltertagung vom 12. Sept. 1941 im Atlantik-Kino in Temeschburg anwesend. (BAB R 9335/245, S.53)

Kronfuss → wurde als Altersjubiläum auf der Tagung des Gerhardwerkes (31. Okt. – 1. Nov. 1978) vom neuen Vorsitzenden, Oberstudiendirektor a.D. Matthias Weber, begrüßt. (SV. 1/1979, S.56)

Dr. Matthias Weber leitete als Vorsitzender des „Gerhardwerkes“ die Studententagung vom 31. Oktober bis 1. November 1979 in Stuttgart-Hohenheim unter dem Leitgedanken „Unbekannte Kulturdenkmäler der katholischen Donauschwaben“ (SV. 1/1980, S.56)

Weber Stephan

Dr., Gebietsführer Bakonyerwald. Ihm wurde laut der von Stabsführer Schönborn → gezeichneten Urkunde vom 2. Januar 1942 auf Grund seiner „Verdienste für die Ersttharkung des Deutschtums in Ungarn“ das „Ehrenabzeichen“ des VDU durch Volksgruppenführer Basch → verliehen. (DZB. 6. Januar 1942, S.3)

Gebietsführer W. warb zusammen mit weiteren drei Amtswaltern der Gebietsführung Buchenwald vom 3.-20. Mai 1942 in allen Ortsgruppen des Gebietes für den Eintritt in den VDU. (DZB 30. Mai 1942, S.3)

W. besuchte Mitte Mai die Ortsgruppe in Neuhäusl und sprach vor den versammelten Mitgliedern. (DZB 30. Mai 1942, S.4)

W. spricht am 14. Juni 1942 bei der Eröffnung von Kindertagesheimen im Gebiet Buchenwald. (DZB 14. Juni 1942, S.4)

Gebietsführer W. besuchte am 10. und 11. Oktober 1942 zusammen mit weiteren Amtswaltern die Ortsgruppen Obergalla und Grossesztergár im Gebiet Buchenwald. (DZB 18. Oktober 1942, S.6)

Gebietsführer W. spricht am 18. Oktober 1942 bei der Kundgebung des Kriegswinterhilfswerks 1942/43 in Acsteszer. (DZB 17. Oktober 1942, S.3)

Gebietsführer W. hielt auf der Eröffnung des WHW des Gebietes Buchenwald in Városlöd eine Rede. (DZB 30. Oktober 1942, S.3)

Weber Thomas

W. wurde in die Arbeitskammer Arad, Dienststelle Diemrich (Deva) als deutscher Rat ernannt (SODTZ Folge 16, 21. Januar 1944, S.4).

Weber Wilhelm (1882-1948)

Univprof. Berlin, Historiker

W. unternahm in der zweiten Hälfte des März 1942 eine Vortragsreise durch Rumänien auf Einladung des DWI in Bukarest. Er referierte über „Europäisches Schicksal, historisch gesehen“ und „Römische Reichspolitik an der unteren Donau“. Vizeministerpräsident Michael Antonescu überreichte W. den Orden „Stern Rumäniens“. Am 18. März 1942 sprach W. im Rahmen des Forschungsinstituts der DviR in Kronstadt und am 20. März in Hermannstadt über „Europäisches Schicksal, historisch gesehen“ (DFSO I, 1942, S.512f.).

W. sprach am 10. März 1942 in der philosophischen Fakultät über „Römische Reichspolitik an der unteren Donau“, am 11. März 1942 im DWI über „Europäisches Schicksal, historisch gesehen“. (BTB 12. März 1942, S.3)

W. wurde im Oktober 1942 zum Ehrenmitglied der Rumänischen Akademie ernannt und sprach in Bukarest und anderen rumänischen Städten vor zahlreichen Zuhörern. (DZ, 30. Oktober 1942, S.6; SODTZ 258. Folge, 5. November 1942, S.5; DFSSO I, 1942, S.696)

König Michael von Rumänien hat W. das "Kulturverdienstkreuz" im Offiziersrang verliehen. (SODTZ, 224. Folge, 26. September 1943, S.4; BTB 24. September 1943, S.3)

W: *Vom Neuen Reich der Deutschen*, Berlin 1935: Preuß. Druckerei u. Verl. A.G.

Italien und der nahe Orient, Berlin: von Hugo 1941.

Aus Rumäniens Frühzeit. Zwei Vorträge (Institut f. Weltgeschichte N. Iorga) Bukarest), 1942 [rez. v. F. Valjavec in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.349f.]

Europäisches Schicksal, historisch gesehen, Berlin: von Hugo 1943.

Vorträge: *Aus Rumäniens Frühzeit. 2 Vorträge*, Inst. f. Weltgesch. „N. Iorga“, Bukarest, 1942 (JbWpol 1944, S.1160)

Europäisches Schicksal, historisch gesehen. Vortrag, gehalten am 28.11.40 in Zürich, Berlin, v. Hugo [1943].

B: Klee, *Kulturlexikon* S.647.

http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Weber_%28Historiker%29

Wehner Josef Magnus (1891-1973)

Reichsdt. Schriftsteller

W. wurde 1933 in die Akademie der Dichtung berufen (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.34).

Sein Name befindet sich unter dem im Oktober 1933 auf Adolf Hitler geleisteten Treuegelöbnis (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.96).

W: *Das unsterbliche Reich*, München: Langen/Müller 1933.

Hindenburg, Leipzig: Schneider 1935.

Als wir Rekruten waren, Hamburg: Hanseat.Verl.-Anst. 1938.

Bekanntnisse zur Zeit. Ansprachen an d. dt. Menschen, Köln: Staufens-Verl. 1940.

Albert Leo Schlageter. — Berlin, Leipzig: Schneider 1944.

(SODTZ 265. Folge, 29. Januar 1942, S.5).

B: http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Magnus_Wehner

Wehofsich Franz (13.3.1901 -)

W. nahm an der Gründungsversammlung der Alpenländischen Forschungsgemeinschaft am 22. und 23. April 1931 in Salzburg zusammen mit anderen völkischen, teilweise jungkonservativen Vertretern teil (Fahlbusch S. 299)

Fabritius führte am 25. November 1935 unter anderen ein Gespräch mit W. vom VDA [im Tagebuch von Fabritius: ‚Vehopsits‘]. Dann führte er Verhandlungen mit Fred Bonfert unter dem Vorsitz von Ministerialrat von Kursell, wo Wehofsich erneut zugegen war (Minoritätile 1931-1938, Nr. 17, S.168).

W. war verantwortlich für das von Alfred Toepfer → in Kalkhorst dem VDA. zur Verfügung gestellte „Heim für die auslanddeutsche Jugend“, das später zur „Reichsführerschule I des VDA“ wurde. (Alfred Toepfer, S.204) Anders als die meisten Volkstumsfunktionäre war W. im Geflecht der Volkstums- bzw. nationalsozialistischen Organisationen mehrfach verankert, indem er einerseits in der VDA-Leitung zuständig für Österreich war, die gleiche Funktion aber auch im Büro Ribbentrop ausübte und zudem der Landesleitung der verbotenen österreichischen NSDAP angehörte. (Jan Zimmermann, Von deutschen Jugendherbergen zu europäischen Kulturpreisen, in: Alfred Toepfer, S.204)

Am 27. November 1935 nachmittags war Fritz Fabritius Unter den Linden 69 wo v. Kursell und Wehofsich anwesend waren. Es wurde mit F. und Bonfert getrennt verhandelt (Minoritätile 1931-1938, Nr. 17, S.168f).

17.11.36

Auf Veranlassung des Stabsleiters des Führers von Prof. Wehofsich erarbeitete Unterlagen für den Besuch des österreichischen StSchr. Schmidt: Charakterisierung Sch.s („von allen Systemvertretern der geeignetste Mann für Verhandlungen“); Besuchsprogramm; bei den Gesprächen zu behandelnde Punkte (Außenpolitik, Behandlung der Reichsdeutschen, Kulturbeziehungen, Emigrantenfrage, Zeigen reichsdeutscher Hoheitszeichen, Wirtschaftsbeziehungen, Reiseverkehr, Amnestie, Beteiligung von Vertretern der sogenannten nationalen Opposition an der politischen Verantwortung; Grundtenor: höchst mangelhafte Erfüllung des Abkommens vom 11.7. durch Österreich) (APKZ I. Teil, .Bd.1, Nr.11788,S.209).

[24.2.-27.4.1937] Die AO, das AA.

Der für die deutsch-österreichischen Kulturverhandlungen deutscherseits u.a. vorgesehene Prof. Wehofsich von der österreichischen Regierung abgelehnt (Grund: W. österreichischer Emigrant). Später Erwähnung W.s als „Verbindungsmann“ des Stabs StDdF beim Deutsch-Österreichischen Kulturausschuß (APKZ I. Teil, Bd.2, Nr.22163, S.283).

3.-[11.]11.1937

Das AA u.a. - Besprechung über die Frage der reichs- und volksdeutschen Beteiligung am 34. Eucharistischen Weltkongreß in Budapest (der Stab StdF durch Prof. Wehofsich von der VoMi vertreten); Ergebnis: Eine reichsdeutsche Beteiligung aus außenpolitischen Gründen grundsätzlich erwünscht (APKZ I. Teil, Bd.2, Nr.22644, S.343).

Professor in Berlin, erfolglos vorgeschlagen in der „Liste des Führers zur Wahl des Großdeutschen Reichstages“ am 10.4.1938 (Stockhorst S.440)

W. stellte 1937 den ersten Kontakt zwischen Alfred Toepfer → und dem neuen VoMi-Leiter Werner Lorenz → her. Im Frühjahr 1938 ging W. als Sonderbeauftragter von Lorenz nach Wien. (Jan Zimmermann, Von deutschen Jugendherbergen zu europäischen Kulturpreisen, in: Alfred Toepfer, Anm.106, S.257)

[22.4.1938]

Prof. Wehofsich Beauftragter des StDF für österreichische Angelegenheiten (Erwähnung) (APKZ I. Teil, Bd.2, Nr.22970, S.383).

21.-24.10.1938

Das AA. An die PKzl. Durch die Dienststelle Ribbentrop (DR) Nachmeldung des Prof. Wehofsich, Beauftragter der VoMi und der DR in Wien, für eine Ordensauszeichnung seitens der Regierung von Mandschuko (Betreuung der mandschukischen Freundschafts- und Wirtschaftsdelegation in Wien) (APKZ I. Teil, Bd.2, Nr.23329, S.427).

A. Toepfer → erwähnt in einem Brief an Werner Lorenz → vom 30. Sept. 1938, dass W. für das Jugendheim Kalkhorst den Begriff „Volksdeutsche Generalstabsschulung“ geprägt hatte. (Alfred Toepfer, S.208 u. Anm.143, S.261)

8.9.-14.10.1939

Bitte des Prof. W. (Wien) an die Dienststelle Ribbentrop (DR) um „nützliche Arbeit“, z.B. Reisen nach Preßburg und Budapest (dort „eine Menge zu sehen und zu hören“). Mitteilung an W. über die Aufhebung seines Postens (Beauftragter der DR für die Ostmark) mit sofortiger Wirkung (Veranlassung offenbar durch die VoMi): W.s Nachfolger Triska [bisher Gau Niederdonau] VoMi Vertrauensmann) (APKZ I. Teil, Bd.2, Nr.24145, S.531).

W. war unter Reichskommissar Seyss-Inquart der Niederlande Leiter der Kulturabteilung. (Jan Zimmermann, Von deutschen Jugendherbergen zu europäischen Kulturpreisen, in: Alfred Toepfer, Anm.106, S.258)

W. war Leiter der Kulturabteilung in der deutschen Besatzungsverwaltung unter Reichskommissar Seyss-Inquart (Niederlande). Von Generalgouverneur Frank → am 13. März 1943 in Krakau empfangen (Diensttagebuch S.630).

W: *Raum und Grenzen* (des Burgenlandes) und *Siedlungsbild*, in: Hwb., Bd.I, S.661-665, S.711.

Weibgen Hans (1904-)

Dr.

W. schreibt in „Der deutsche Polizeibeamte“ vom 1.1.1937 im Beitrag *Der Blutsgedanke*:

Das >harmlose< Gebaren der Juden im Inland kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß das *Weltjudentum* mit allen Mitteln gegen das nationalsozialistische Deutschland arbeitet. (Matthäus/Kwiet/Förster/Breitmann S.49f. u. Anm. 45, S.50)

SS-Sturmbannführer, Beauftragter der VoMi im GG, am 14.12.1943 von Generalgouverneur Frank → zusammen mit anderen Amtsleitern empfangen. (Diensttagebuch S.761).

W. ist in der „Dienstaltersliste SS“ vom Herbst 1943 als Standartenführerführer und Mitglied des Hauptamtes der VoMi ausgewiesen. (BAB Film 14317)

Am 15. Januar 1944 ernannte Generalgouverneur Frank den SS-Obersturmbannführer Dr. W. zum kommissarischen Leiter des Arbeitsbereichs Volkstumsfragen. (Diensttagebuch S.773).

Der Einsatz der sieben seit März 1944 im GG im „Siedlungsgebiet“ Zamosc (4), in Stryj (1), Stanislawow, Zyrardow und Radom eingesetzten siebenbürgischen Pfarrer erfolgte so, dass „die

Siedler und Volksdeutschen zwar das Gefühl hatten, seelsorgerisch betreut zu sein, daß aber auf der anderen Seite doch ihr Wirkungskreis und die Zahl der zu betreuenden Menschen zu groß ist, daß sie keine all zu nahe Verbindung zu den Menschen erhalten können“. (SS-Obersturmbannführer Weibgen an die VoMi Berlin am 8. März 1944 – Nürnberger Dokument NO-3903) (Diensttagebuch S.812, Anm.17).

Am 19. März 1944 führte W. in der Arbeitsbesprechung in Krakau über den Arbeitsbereich Volkstumsfragen aus, dass das Hauptarbeitsgebiet als eine Zentrale der volkspolitischen Lenkung und Steuerung gedacht ist, also Einhaltung einer einheitlichen volkspolitischen Haltung der Partei und 2. Ausrichtung der Leute. „Wenn das Generalgouvernement seine Aufgaben als Bastion Europas gegen den asiatischen Osten erfüllen sollte, dann könne man nur bestes deutsches Menschenblut für diesen lebenden Wall brauchen. Das bedeutet folgende Aufgaben: 1. Überstellung der volkspolitisch untragbaren Deutschen ins Reich; 2. Aus verschiedenen Berichten habe er entnehmen können, daß ein Rückgang der Kinderzahl bei den Volksdeutschen festzustellen sei. Schuld daran sei z.T. eine negative Beeinflussung durch die Reichsdeutschen. Hier müsse eine Aufklärungsarbeit bei den Volksdeutschen einsetzen. Ein Austausch ungeeigneter Beamter müsse stattfinden, denn man könne nicht dulden, daß die Festigung des Deutschtums durch einen kleinen Kreis von reichsdeutschen gefährdet werde. Gleichzeitig mit den Räumungsmaßnahmen solle eine volkspolitische Bereinigung durchgeführt werden; das besonders schwache Volkstum und Deutschstämmige sollten ins Reich gebracht werden. Man werde sich zum Ziel machen müssen, nach Abschluß der Räumungsmaßnahmen in den Distrikten Lublin und Galizien nur ein gutes Deutschtum überzubehalten. [...] Weiter müsse man bemüht sein, die heute auf dem Lande verstreut wohnenden Deutschen nach und nach in geschlossene deutsche Dörfer zusammenzufassen. Heute seien 40% der Volksdeutschen und Deutschstämmigen im Lande verstreut, d.h. weniger als 10 deutsche Familien in einem polnischen Dorf. [...] Eine besonders wichtige Aufgabe werde die Schaffung eines einheitlichen Deutschtums im Generalgouvernement sein. Hier werde es sich zunächst darum handeln, daß man überhaupt die Bezeichnung Volksdeutsche mehr und mehr zurückstelle, damit sie wieder zu Ehren kommen könne. In den nächsten Tagen werde eine Verlautbarung ergehen, daß man nur noch von Deutschen spreche, und nur, wenn nicht anders möglich, eine andere Bezeichnung wählen solle. [...]

Für die Erziehung der Volksdeutschen und Deutschstämmigen sei es notwendig, daß der Trennungsstrich zwischen ihnen und den Fremdvölkischen immer schärfer gezogen werde. Darum müsse auch aus volkspolitischen Gründen gefordert werden, daß jeder das Parteiabzeichen trage; Sicherheitsgründe könne man hier nicht geltend machen. Vielleicht müsse man sogar fordern, daß jeder Deutsche, der nicht durch ein Abzeichen als solcher zu erkennen sei, als Pole behandelt werde, wie das im Warthegau der Fall sei.

[...] Die starke Wodkazuteilung [an die volksdeutschen Bauern] berge die Gefahr in sich, daß diese Bauern allmählich zum Trinken kämen. Ein erheblicher Teil von Deutschen habe seinen Grund und Boden auf schlechtem Sand, könne infolgedessen nichts abliefern und keine Prämienzulage erhalten. Für die Volksdeutschen müsse es auch gewisse Grundpflichten geben; sie müßten erfüllt werden, und darum dürfe man dem Prinzip der Freiwilligkeit nicht zu großes Gewicht beimessen. So erscheine z.B. ein Teil der volksdeutschen arbeitspflichtigen Jugendlichen bei einer Aufforderung zur Arbeit nicht. Hier müsse die Polizei eingreifen und diese Jugendlichen herausholen, um sie in geeignete Arbeitsstellen und vor allem in Berufsausbildung zu bringen. Auch müßten die Volksdeutschen noch mehr als

bisher freiwillig sich zum Wehrdienst melden. Viele von ihnen, die sich vor 1939 nicht zum Deutschtum bekannt hätten, weigerten sich. Ein Hinderungsgrund liege vor allem auch darin, daß sie noch nicht eingebürgert seien.“

Zur Arbeit der Geistlichen bemerkt W.: „Ohne die Arbeit völkisch guter Pfarrer komme man vorläufig nicht aus. Dabei müsse aber darauf geachtet werden, daß jeder Pfarrer einen großen bezirk zugewiesen erhalte, um nicht in allzu engen Kontakt mit den Menschen zu kommen.“ (Diensttagebuch S.853-854)

W. wird in einem Telegramm vom 12. Oktober 1944 als Vertreter der VoMi in Budapest erwähnt. Er gehe davon aus, dass 120.000 flüchtenden Deutschen die Aufnahme in Ungarn verweigert wird. (BAB NS 19/777)

Weidlein Johann (1905-1994)

Dr., Szarvas-Ungarn, nach 1945 Schorndorf/Wttbg.

1944 Privatdozent derr Szegeiner Universität. (DZB 19. April 1944, S.6) W. nahm am 17. u. 18. März 1941 in Wien an der dem 10jährigen Bestehen der SODFG veranstalteten internen Tagung als Mitarbeiter für Ungarn teil. (Fahlbusch S.643)

Auf der Schlussfeier des ersten Volksdeutschen Gymnasiums „Jakob Bleyer“ in Budapest am 25. Juni 1941 sagte Schulleiter Dr. W. u.a.:

Wir haben unsere Schüler in bedingungslosem volksdeutschem Geiste , in unbedingter Treue zur Heimat und zum angestammten Volkstum erzogen. [...] daß von den nicht versetzten Schülern keinem einzigen muttersprachlicher Volksschulunterricht zuteil geworden war. [...]

Das Jakob Bleyer-Gymnasium gehört dem deutschen Volke in Ungarn. [...] Weit höher aber sind die Unterstützungen, die der Volksgruppenführer den Zöglingen des Internats zukommen ließ. [...] Wir durften auch nicht stolz sein darauf, daß wir Deutsche und zum größten Kulturvolk der Erde gehören! [...] (DZB. 29. Juni 1941, S.6)

W., Direktor des Jakob Bleyer-Gymnasiums in Budapest, wurde zum Privatdozenten der Stefan Tisza-Universität von Debreczin ernannt. (DZB 11. Juli 1941, S.4)

Landesschulinspektor W., der Leiter des Jakob-Bleyer-Gymnasiums, nahm an der zweiten Tagung des Volksdeutschen Schulrats des VDU am 16. März 1942 in Budapest teil. (DZB. 17. März 1942, S.3)

Stabsführer Schönborn teilt am 28. April 1943 die Verleihung des Ehrenabzeichens durch Volksgruppenführer Basch → an den Schulleiter des Bleyer-Gymnasiums W. mit. (DZB 30. April 1943, S.4)

Die wissenschaftliche Monatsschrift des VDU, „Deutsche Forschungen in Ungarn“, wurde unter Mitwirkung von Univ.-Prof. W. herausgegeben. (DZB 28. Dezember 1943, S.6)

Der Budapester Universitätsprofessor W. referierte auf der vom 5.-10. April 1944 stattfindenden „Ersten Banater Hochschul- und Kulturwoche“ in Betschkerek über „Aufgaben und Wege südostdeutscher volkskundlicher Forschung“. (DZ 5. April 1944, S.3)

Privatdozent der Szegeiner Universität, W., sprach auf der „Banater Hochschulwoche“ über den deutschen Kulthureinfluss im Spiegel der magyarischen Sprache, der weitaus größer ist, als gewöhnlich angenommen wird. (DZ 14. April 1944, S.3)

W. referierte auf der von Wilhelm Luig von der VoMi in Werschetz vom 3. bis 8. April 1944 veranstalteten 1. Banater Hochschulwoche (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik, S.291, Anm.1; DZB 19. April 1944, S.6); An dieser Hochschulwoche nahmen F. Metz, Prof. Kier,

Adalbert K. Gauß, Kurt Wessely, Georg Peierle, Sepp Janko, Egon Lendl, Josef Kallbrunner, Ladislaus Weifert, Johann Weidlein und H.J. Beyer teil (Fahlbusch, S.646, Anm.410).

W. war Schulleiter des Jakob-Bleyer-Gymnasiums in Budapest bis Kriegsende. (Weltzer, *Wege* ..., S.74)

W. wurde auf der Jahreshauptversammlung der Südostdt. Hist. Kommission am 4. November 1962 in Regensburg zum korrespondierenden Mitglied der Kommission gewählt (SODA. V, 1962, S.254).

W. war der erste Träger des mit DM 2000 dotierten Ungarndeutschen Kulturpreis, der ihm am 17. Dezember 1972 in Backnang, der Patenstadt der Ungarndeutschen, verliehen wurde. (SV. 2/1973, S.119f.).

W. wurde der „Kulturpreis der Donauschwaben“ 1977 verliehen. (SV. 2/1978, S.139; 1/1979, S.59f.)

W. wurde am 21. Dez. 1982 mit dem bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. (SV. 2/1983, S.155f.)

W: *Urkunden aus der Zeit der Ansiedlung der Gemeinde Marga*, in: DUH., Jg.1, 1929, S.161ff. u. 219ff.

Deutsche Flurnamen im südlichen Transdanubien, in: DUHbl. 1932, S.247.

Wie kann man unsere Mundarten leicht unterscheiden?, in: Sonntagsblatt, 11.Sept. 1932.

Elpusztult falvak Tolnában és Baranyában: in Századok, 1934, Ergänzungsheft.

Die Bedeutung der Flurnamen für die historische Siedlungsgeographie der Schwäbischen Türkei, in: Geogr. Jahresbericht aus Österreich, Jg.1935.

A düllönévkutatás történeti vonatkozásai, in: Századok, 1935, Ergänzungsheft.

Düllönév és telepítéstörténet, in: Magyar Nyelv, 1936.

Die volkklichen Verhältnisse in der Schwäbischen Türkei im 18. Jahrhundert, in: SODF, hg. Im Auftrage des Instituts zur Erforschung des deutschen Volkstums im Süden und Südosten in München von Fritz Valjavec, I, München 1936, S.60-78.

Siedlungsbild der Donauschwaben, in: Hbw., II.Bd., Breslau 1936, 295ff., Art. Donauschwaben.

Über die deutschen Kolonisten der ersten Auswanderungsperiode (1722-1726) in Ungarn, in: DALV 1937, 1.Jg., S.487-492.

Die Mundarten der deutschen Streusiedlungen in Ostungarn, in: SODTF, II, 1937, S.139-151.

A tolnamegyei német telepítések, Fünfkirchen 1937 [rez. v. M. Schwartz], in: SOF, VII.Jg., 1942, S.698.

Ansiedlung der Deutschen in der Baranya, in: Buch der Deutschen Forschungen in Ungarn, Budapest 1940.

Rodegebirge in der Schwäbischen Türkei, in: DFU. 7, 1942, Heft 1-2, S.1-20.

Deutsche und Slawen an der mittleren Donau, in: Südostdeutsche Rundschau – Budapest, August 1942.

Deutsche Leistungen im Karpatenraum und der madjarische Nationalismus, Darmstadt 1952.

Ungarns anderes Gesicht, in: Osteuropa, 1952, S.265-270.

Tausend Jahre Feldgemeinschaft in Ungarn, in: SbZ Folge 3, März 1952, S.5.

Siedlungsgeschichte, Mundarten und Flurnamen der Schwaben in Ungarn, in: Ztschr. f. Württ. Landesgesch., 1953, S.122-146.

Historische Siedlungsgeographie der Deutschumsgebiete an der mittleren Donau (in Ungarn), in: SOF, XII.Jg., 1953, S.195-205.

Deutsche Leistungen im Karpatenraum u. d. madjarische Nationalismus, Darmstadt 1954.

Die deutschen Mundarten im Südwestlichen Ungarischen Mittelgebirge, in: ZfMf. 22, 1954.

- Prof. Heinrich Schmidt (1877-1953)*, in: Rheinländisch-Pfälzische Monatshefte, 1955, S.22-24.
- Madjarisierung der Deutschen in Ungarn und in Deutschland*, Schorndorf 1955.
- Die Deutschen in der Schwäbischen Türkei*, Würzburg 1956.
- Vertreibung der Deutschenvertreiber aus Ungarn*, Schorndorf 1956.
- Geschichte der Ungarndeutschen in Dokumenten*, 1958/59.
- Pári (Schwäbische Türkei, Ungarn)* (Lautbibliothek der deutschen Mundarten, hg. v. Dt. Spracharchiv, Heft 10), Göttingen 1958 [rez. v. Ladislaus Michael Weifert in: SODA. VI, 1963, S.214f.]
- Geschichte der Ungarndeutschen in Dokumenten 1930-1950*, Schorndorf 1959.
- Der ungarische Antisemitismus in Dokumenten*, Schorndorf 1960.
- Deutsch-ungarische Kulturbeziehungen im Spiegel der Sprache*, in: SODA. 3.Bd., 2. Halbbd., 1960, S.198-217.
- Die verlorenen Söhne. Kurzbiographien großer Ungarn deutscher Abstammung*, Wien 1960
- Der madjarische Rassennationalismus. Dokumente zur ungarischen Geistesgeschichte im 20. Jahrhundert*, Schorndorf 1961 [rez. v. F.H. Riedl in: SODA. 4.Bd., 1961, S.170].
- Die Rolle der Assimilanten in der Ausgestaltung des madjarischen Rassennationalismus*, in: DLbl., Jg.7, 1961, Jg.8, 1962, S.3-15.
- Zur Frage der ungarischen Lehnwörter in den donauschwäbischen Mundarten*, SODA. V, 1962, S.178-183.
- Schicksale deutscher Flurnamen in Ungarn*, SODA. V, 1962, S.191-196.
- Der ungarische Antisemitismus in Dokumenten*, 1962.
- Horthys Fürsorge für seine jüdischen und schwäbischen Landeskinder*, in: Der Donauschwabe, 13.Jg., 12. Mai 1963, Nr.19, S.1.
- Deutsche Kulturleistungen in Ungarn seit dem 18. Jahrhundert* (DS., Heft 9), Stuttgart 1963.
- Flurnamen und Flurgeschichte deutscher Dörfer in der Schwäbischen Türkei*, in: JbOV. 8.Jg., 1964, S.37-127.
- Die nationale Bodenpolitik Ungarns*, in: SODA. VIII, 1965, S.140-151.
- Katholische Kirchenschriftsteller deutscher Herkunft in Ungarn*, in: DBr., 15. Jan. 1965, S.4-7.
- Entwicklung der Dorfanlagen im donauschwäbischen Bereich* (Donauschwäbisches Schrifttum, Heft 11), Stuttgart 1965 [rez. v. A. Tafferner in: SV. 3/1966, S.187].
- Hochfränkisch-thüringische Mundarten bei den Donauschwaben*, in: *Donauschwäbische Kulturbeiträge*, Mühldorf 1965.
- Alexander Petöfi und die Deutschen*, in: SV. 1/1965, S.28-36.
- Johann Arany und das Deutschtum*, in: SV. 3/1965, S.156-160.
- Graf Stefan Széchenyi über die Nationalitäten in Ungarn*, in: Gedenkschrift f- Harold Steinacker, München 1966.
- Das deutsche Schulwesen in Ungarn*, in: SV. 1/1966, S.16-23.
- Die madjarische Monroe-Doktrin. Ein Beitrag zur Entrechtung der nationalen Minderheiten in Ungarn*, in: SV. 2/1966, S.99-105.
- Deutsche Schuld in Ungarn? Der madjarische Mythos von der deutschen Gefahr*, Schorndorf 1966.
- Deutschfreundliche Madjaren*, in: SV. 4/1966, S.208-216.
- Zur Geschichte der Namensmadjarisierungen*, in: SODA. X, 1967, S.177-192.
- Schuld des Volksbundes an der Vertreibung der Ungarndeutschen. Kritische Untersuchung ungarischer Anschuldigungen*, Schorndorf 1967.
- Maurus Jókai und die Deutschen*, in: SV. 3/1967, S.162-170.
- Die Schwäbische Türkei I. Beiträage zur Geschichte und Siedlungsgeographie*, München 1967.
- Der ungarische Turanismus*, in: SODA XI.Bd, 1968, S.229-246.

- Schuld des Volksbundes an der Vertreibung der Ungarndeutschen* [rez. v. H. Zillich in: SV. 1/1968, S.60)
- Die Bedrängung der Ungarndeutschen vor 1945 trotz "deutschem" Druck*, in: SV. 2/1968, S.98-100.
- W. behandelt die Vertreibung der Deutschen aus Ungarn in: *Die Donauschwaben 1944-1964...*, München 1968, S.95-110.
- Rákóczi und die Kurutzen*, in: SV. 1/1969, S.28-34.
- Wer hat die Kurutzenlieder geschrieben?*, , in: SV. 2/1969, S.77-82.
- Das Bild des Deutschen in den heutigen ungarischen Geschichtsbüchern*, in: SV. 2/1970, S.85-90.
- Die Idee des Marxismus und die Vertreibung der Ungarndeutschen*, in: SV. 3/1970, S.171-174.
- Jüdisches und deutsches Schicksal in Ungarn unter dem gleichen Unstern*, Schorndorf 1969 [rezens. v. Anton Tafferner in: SV. 3/1970, S.201f.].
- Zur Frage der Entwicklung der donauschwäbischen Mundart*, in: SV. 4/1970, S.225-227.
- Die Verkleinerung in den donauschwäbischen Mundarten*, in: SODA XIII.Bd, 1970, S.241-243.
- Ungarns Kampf gegen den Verein für das Deutschtum im Ausland*, in: SV. 2/1971, S.82-87.
- Über die Gassennamen der Schwäbischen Türkei*, in: SV. 4/1971, S.234-238.
- Das persönliche Fürwort in den donauschwäbischen Mundarten*, in: SV. 3/1972, S.180-183.
- Madjarisierung und Minderwertigkeitskomplexe*, in: SV. 4/1972, S.237-241.
- Franz Kazinczy und das Deutschtum*, in: SV. 3/1973, S.181-184.
- Der Untergang des deutschen Theaterwesens in Ungarn*, in: SV. 4/1973, S.238-242.
- Jakob Bleyer 1874-1933*, in: SV. 1/1974, S.6-10.
- Professor Ladislaus M. Weifert*, in: SV. 1/1974, S.31f.
- Das bedeutendste Werk der donauschwäbischen Siedlungsgeschichte*, in: SV. 3/1974, S.167-169.
- Deutsches Wortgut im Ungarischen*, in: SV. 4/1974, S.255-258.
- Ungarisches Wortgut im Deutschen*, in: SV. 1/1975, S.19-22.
- Die deutschen in den Werken Franz Herczegs*, in: SV. 3/1975, S.183-190.
- Katholische Kirchenfürsten und Kirchenschriftsteller deutscher Herkunft in Ungarn*, in: SV. 4/1975, S.281-284.
- Ungarns Verhältnis zu seinen deutschen Minderheiten 1931-1947*, in: SV. 1/1976, S.20-25.
- Hanebüchenes deutsches Schulbuch der Volksrepublik Ungarn* (SV. 4/1976, S.259-262)
- Warum die deutschen in Ungarn ihr Volkstum heute oft verleugnen* (SV. 4/1976, S.282f.)
- Ungarns Revisionspolitik und der Untergang des Deutschen reiches. Die Schuld Ungarns am Zweiten Weltkrieg und am Untergang des ungarländischen Deutschtums im Spiegel ungarischer Dokumentation*, Schorndorf 1976.
- Ungeheuerliche Fälschungen im neuen Standardwerk der Geschichte Ungarns*, in: SV. 4/1977, S.255-262.
- Das Bild des Deutschen in der ungarischen Literatur*, Schorndorf 1977 [rezens. v. H.Zillich in: SV. 4/1977, S.320]
- Das Bild des Deutschen in Ungarns Schulen vor 1944*, in: SV. 1/1978, S.32-37.
- Heftige Angriffe auf das ungarische Gymnasium in Bayern*, in: SV. 2/1978, S.134f.
- Das ungarische Ammenmärchen von der fünften Kolonne*, in: SV. 3/1978, S.175-178.
- Wie Professor Stefan Vónház „erledigt“ wurde*, in: SV. 1/1979, S.18-21.
- Die Nationalitätenpolitik der Volksrepublik Ungarn und die Ungarndeutschen*, in: SV. 2/1979, S.101-108.
- Pannonica*. Ausgewählte Abhandlungen und Aufsätze zur Sprach- und Geschichtsforschung der Donauschwaben und Madjaren, Schorndorf [rezens. v. H.Zillich in: SV. 2/1979, S.155f]
- Das Genozid an den Ungarndeutschen*, in: SV. 3/1979, S.182-187.
- Dr. Eugen Bonomi +*, in: SV. 3/1979, S.200f.
- Das Schicksal der Juden in Südosteuropa*, in: SV. 4/1979, S.274-276.
- Der Nationalsozialismus bei den Madjaren und bei den Ungarndeutschen*, , in: SV. 1/1980, S.26-32.

- Die Schwäbische Türkei II. Beiträge zu ihrer Geschichte, Sprach- und Volkskunde*, Schorndorf 1980.
- Der Antisemitismus bei den Madjaren und bei den Ungarndeutschen*, in: SV. 2/1980, S.123-128.
- Aus der Arbeit des Weltverbandes der Madjaren* in: SV. 2/1980, S.139-140.
- Deutsche Schuld am Untergang des ungarländischen Deutschtums*, in: SV. 3/1980, S.200-206.
- Antimadjarismus und Antisemitismus der nichtmadjarischen Bevölkerung Altungarns*, in: SV. 4/1980, S.266-271.
- Deutschstämmige Kunstgewerber in Ungarn*, in: SV. 1/1981, S.20-23.
- Hungaro-Suebica*. Gesammelte Beiträge zur Geschichte der Ungarndeutschen und der Madjaren, Schorndorf.
- Die Volksgemeinschaft bei den Deutschen und bei den Madjaren*, in: SV. 4/1981, S.294-300.
- Zur Frage der „freiwilligen“ Assimilation des deutschen Stadtbürgertums in Ungarn*, in: SV. 2/1982, S.130-136.
- Die verschiedenen Arten der gewaltsamen Assimilation*, in: SV. 4/1985, S.301-307.
- Gepiden und Sekler*, in: DFU 9, 1944-1985, 1-4, S.2-9.
- Balkanische Elemente greifen nach der Macht in Ungarn (130-1540)* (Deutsche Leistungen in Ungarn im 14. und 15. Jahrhundert. Der Zerfall des ungarischen Staates), in: DFU 9, 1944-1985, 1-4, S.22-32.
- R: *Neue Heimatblätter. Vierteljahrsschrift zur Erforschung des Deutschtums in Ungarn*, Jg.I (1935-36), II. (1937), Budapest, in: SodtF., III.Jg., 1938, S.644f.
- Adam Schlitt, *Die Mundart von Szakadát. Eine sprachliche Untersuchung im Hinblick auf die urheimatlichen Auswanderungsgebiete mit einem Anhang aus den volkskundlichen Teilen der Pfarrchronik von Szakadát* (Schriftenreihe der Neuen Heimatblätter, V), Budapest 1938, in: SodtF., III.Jg., 1938, S.647f.
- Lengyel Emerich, *A balmazújvárosi német település* (Arbeiten aus dem Sprachatlas und Phonetischen Institut der Universität Debrecin, hg. v. Richard Huß, I.Bd., Nr.2), Debrecin 1936, in: SodtF., III.Jg., 1938, S.856.
- Schummer Eszter, *Razsöháza településtörténete és nyelvjárása* (Rudolfsgnad) (Germanistische Hefte, Nr.VI), Szegedin 1937, in: SodtF., IV.Jg., 1939, S.218.
- Dugonics F., *Lautlehre der Fuldaer Siedlung Himesháza*. Germanistische Hefte, hg. v. Heinrich Schmidt, Reihe B. Heft 1, Szegedin 1938, in: SodtF., IV.Jg., 1939, S.433.
- Schmidt János, *Német telepések bevándorlása Hesszenböl Tolna-Baranya-Somogyba XVIII. század első felében* (Einwanderung deutscher Kolonisten in die Schwäbische Türkei in der ersten Hälfte des 18. Jh.s), Raab 1939 in: SodtF., IV.Jg., 1939, S.853f.
- Schmidt Heinrich, *Typische Entstehungsformen donau-deutscher Siedlungen*, Sonderabdruck aus „DALV III. Jg., Heft 1, S.125-145, in: SOF, V.Jg., 1940, S.267.
- Magyarország története*, hg. v. A. Kovach, München, 1951, in: SbZ Folge 2, Februar 1952, S.5.
- Claus-Jürgen Hutterer, *Geschichte der ungarndeutschen Mundartforschung* (BVSAWL., phil.-hist. Kl., Bd.106, Heft 1), Berlin (Ost) 1960 (SODA. V, 1962, S.234f.)
- Horths Miklós titkos iratai*, hg. v. Miklós Szinai u. László Szücs, in: SODA. VII, 1964, S.233-235.
- Anton Peter Petri, *Kulturgeschichtliches Wortgut in den Mundarten der Donauschwaben* (Donauschwäbisches Schrifttum, Heft 10), Stuttgart 1965, in: SV. 1/1966, S.61f.
- Paul Flach, *Beiträge zur historischen Geographie der ehemaligen Komitate Bács und Bodrog sowie des einstigen Solter Stuhls*, München, in: SV. 4/1969, S.270f.
- Hugo Moser (Hg.), *Schwäbische Kinderlieder aus Sathmar mit ihren Weisen*, München 1969, in: SV. 4/1969, S.132.
- Ungarn-Jahrbuch. Zeitschrift für die Kunde Ungarns und verwandte Gebiete*. Begründet u. hg. v. Georg Stadtmüller unter Mitwirkung von Thomas Bogyay (München) u. László Révész (Bern), Bd.1, Jg. 1969, Mainz, in: SV. 2/1970, S.135f.

- Dr. Otto-Péterdi-Hahn, *Die landwirtschaftliche Lage eines Fronbauern um 1800 im deutschen Dorf Bakony Péterd in Ungarn* (VSKW, Reihe B (Wiss.Arbeiten), Bd.27), München 1970, in: SV. 2/1971, S.137f..
- Eugen Bonomi, *Ungarndeutsche wallfahrten nach Mariazell/Österreich im 20. Jahrhundert*, in: JbOVk. Bd.13, 1970, rezens. in: SV. 1/1972, S.64.
- Anton Schwob, *Wege und Formen des Sprachausgleichs in neuzeitlichen ost- und südostdeutschen Sprachinseln*, BSDHK. Bd.25, München 1971, in: SV. 1/1972, S.64f.
- Alfred Karasek +, Karl Horak, *Das deutsche Volksschauspiel in der Batschka, in Syrmien und Slawonien* (SKOV. Bd.11), Marburg 1972, in: SV. 3/1973, S.210f.
- Ungarn-Jahrbuch. Zeitschrift für die Kunde Ungarns und verwandter gebiete, Bd. 2 u. 3, 1970, 1971, Mainz*, in: SV. 1/1974, S.70-72.
- Pannonia. Magazin für Mitteleuropa*, Eisenstadt 1973, in: SV. 2/1974, S.150.
- Hans Mieskes, *Das pädagogische Problem in Forschung, Schulalltag und Lebenswirklichkeit* (Erziehungswissenschaft und pädagogische Wirklichkeit. Forschungen und Darstellungen, Bd.7) Oberursel/Taunus, in: SV. 3/1974, S.216.
- Mathias Bernath, Felix v. Schröder (Hgg.), *Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas* (Lieferung 1 und 2/3), München 1972/73, in: SV. 3/1974, S.218.
- Eugen Bonomi, *Deutsche Blasmusik im Ofener Bergland/Ungarn und ihr Schicksal in der neuen Heimat*, in: JbOV. Bd. XVI, 1973, S.307-405 (SV. 3/1974, S.221).
- Ungarn-Jahrbuch 1972. Zeitschrift f. die Kunde Ungarns und verwandter Gebiete*, Mainz 1972, in: SV. 3/1974, S.222f.
- Holm Sundhausen, *Der Einfluß der Herderschen Ideen auf die Nationsbildung bei den Völkern der habsburgischen Monarchie* (BSDHK. Bd.27), München 1973, in: SV. 4/1974, S.298.
- Anton Tafferner, *Donauschwäbische Wissenschaft. Versuch einer geistigen Bestandsaufnahme und einer Standortbestimmung von den Anfängen bis zur Gegenwart*, 1.Teil (DSA., Reihe III, Beiträge zur volks- und Heimatforschung, Nr.24), München 1974, in: SV. 1/1975, S.69f.
- Anton Tafferner, *Die Donauschwaben* (Eckartschriften 51), Wien 1974, in: SV. 1/1975, S.70.
- Anton Scherer, *Donauschwäbische Bibliografie 1955-1965. Das Schrifttum über die Donauschwaben*, München 1974, in: SV. 1/1975, S.71.
- Fritz Zimmermann, *Historisch-ethnographische Analyse der deutschen Besiedlungsgebiete Westungarns*, Wien-Stuttgart 1974, in: SV. 1/1975, S.73f.
- Bethlen István titkos iartatai* (Geheimschriften des Stefan Bethlen), Budapest 1972, in: SV. 1/1975, S.75f.
- Otto Péterdi-Hahn, *Die kapitalistische Landwirtschaft von 1848 bis 1945 im Dorf Bakony Péterd in Ungarn* (VSKW., Reihe B, Bd.32), München 1974, in: SV. 3/1975, S.223f..
- Rudolf Hartmann, *Das deutsche Volksschauspiel in der Schwäbischen Türkei* (SKOV. Bd.12), Marburg 1974, in: SV. 3/1975, S.224f.
- Symposion Croaticon. Die burgenländischen Kroaten*, Wien 1974, in: SV. 3/1975, S.232f.
- Johann Wüsch, *Die madjarische Okkupation der Batschka*, Kehl am Rhein 1975, in: SV. 1/1976, S.66.
- Madjarische Geschichtsklitterungen. Bemerkungen zum Buch Tilkovszkys über die SS-Werbung in Ungarn* (SV. 3/1976, S.190-195)
- Beiträge zur Volkskunde der Ungarndeutschen*, Budapest 1975, in: SV. 3/1976, S.226f..
- Warum die Deutschen in Ungarn ihr Volkstum heute oft verleugnen*, in: SV. 4/1976, S.282f.
- Der Weltverband der Madjaren ist wieder aktiv*, in: SV. 4/1976, S.284f..
- Kalter Krieg zwischen Madjaren und Rumänen in Amerika*, in: SV. 4/1976, S.285f.
- Schidski Banovci. Geschichte einer deutschen Tochttersiedlung in Syrmien*, Stuttgart 1975, in: SV. 4/1976, S.302.

Emilio Vasari, *Dr. Otto Habsburg oder die Leidenschaft für Politik*, Wien u. München 1972, in: SV. 4/1976, S.305f.

Endre Antal, *Das Wirtschaftslenkungssystem des ungarischen Sozialismus. Entwicklungen seit 1968* (Untersuchungen zur Gegenwartskunde Südosteuropas, Bd.10, hg. v. Südost-Institut München, Redaktion Hans Hartl), München 1976, in: SV. 1/1977, S.79f..

Rudolf Hartmann, *Deutsches Dorf in Ungarn*. Bilder und Dokumente der Erinnerung aus der Schwäbischen Türkei, SOKW. München 1976, in: SV. 2/1977, S.151..

Anton Tafferner, *Quellenbuch zur donauschwäbischen Geschichte*, 2.Bd., München 1977, in: SV. 2/1978, S.152f.

Ingomar Senz, *Die nationale Bewegung der ungarländischen Deutschen vor dem Ersten Weltkrieg*. Eine Entwicklung im Spannungsfeld zwischen Alldeutschtum und ungarischer Innenpolitik (BSDHK. 30), München 1977, in: SV. 3/1978, S.235f..

Ladislaus Singer, *Der ungarische Weg* (Schriftenreihe der Studiengesellschaft für Zeitprobleme Bonn), Stuttgart 1978, in: SV. 1/1979, S.77f.

Günther Schödl, *Alldeutscher Verband und deutsche Minderheitenpolitik in Ungarn 1890-1914*. Zur Geschichte des deutschen „extremen Nationalismus“, Peter Lang, Frankfurt a.M. 1978, in: SV. 3/1979, S.235.

Anton Tafferner, *Quellenbuch zur donauschwäbischen Geschichte*. Mit einer historischen Einleitung des Verfassers, 3.Bd., Stuttgart 1978., in: SV. 4/1979, S.315f..

J. Künzig zus. mit Waltraud Werner, Mit Waltraud Werner, *Volkslesestoffe in mündlicher Überlieferung*. Vier Langspielplatten mit text und Kommentarbuch, Freiburg 1978, in: SV. 4/1979, S.319f.

Paul Schwalm, *Wörterbuch des Dialektes der deutschen in Vaskút/Südungarn. A vaskúti németek tájszólásának szótára*, Verlag Neuenstein, in: SV. 1/1980, S.70f.

Csavoly 1780-1980. Heimatbuch einer ungarndeutschen Gemeinde in der Batschka, Waiblingen 1980, in: SV. 2/1981, S.139f.

Stefan Koch, *Beiträge zur Ortsgeschichte*, Laupheim 1981, in: SV. 4/1981, S.334.

Kövágó László, *Nemzetiségek a mai Magyarországon*, Budapest 1981, in: SV. 1/1982, S.80-82.

B: IGL. S.1990-1992; Fritz Zimmermann, *Johann Weidlein - ein Geschichtsforscher, der Geschichte macht*, in: SV. 2/1966, S.96-99; Anton Tafferner, *Dem Vollender eines großen Werkes zum 65. Geburtstag*, in: SV. 4/1970, S.218-222; H.Zillich, *Johann Weidlein 70, Anton Tafferner 65 Jahre alt*, in: SV. 4/1980, S.309; H.Zillich, *Johann Weidlein 75, Anton Tafferner 70 Jahre alt*, in: SV. 1/1981, S.42; Hans Christ, *Dank an Johann Weidlein*, in: SV. 4/1985, S.335-337; .

SV. 1/1965,28-36; 2/1965,127; 3/1965,156-160; 3/1966,186-187; 4/1966,208-216; 1/1967,57; 3/1967,162-170; 1/1971,64,72,; 2/1971,82-87; 137f.; 4/1974,248; 1/1975,36, 45f.; 4/1975, 303; 3/1982,254; 1/1983,73; 4/1990,354; 2/1994,155 (Tod); 4/1998,314, 315.

Weidner Alfred E.

W. war ab 1. April 1941 neuer Schriftleiter (Direktor) des „Bukarester Tageblattes“. (BTB 1. April 1941, S.1)

Weidner Karl F.

W: *An der Saar daheim. Eingliederung der Donaudeutschen 1955-1980*, Donaudeutsches Kulturwerk Saarland e.V., Homburg/Saar, rezensiert von H. zillich in: SV. 3/1980, S.241f.

Weifert Georg

Werbung: Kohlenbergwerk „Kostolac“ Georg Weifert AG., Belgrad Kraljev Trg. 5-I, Telefon, Postcheckkonto, Bergbau, Schiffswesen (DZ, 1.Jg., 24. Oktober 1941, S.7; 12. September 1943, S.9)

Weifert Ladislaus Michael (1894-1977)

Im Rahmen von Veranstaltungen, welche das Lektorat Belgrad der Deutschen Akademie in Zusammenarbeit mit dem DWI und dem serbischen Unterrichtsministerium durchgeführt wurde, sprach Dr. W. über die Literatur der Lutherzeit. (DZ, 19. Juni 1942, S.4)

W. sprach auf der Gründungsfeier des Instituts für Heimatforschung in Werschetz am 5. Juli 1942 über „Banater Mundarten“. (DZ, 7. Juli 1942, S.8)

Universitätsprofessor (Ordinarius) W., Belgrad, präsentiert auf der vom 5.-10. April 1944 stattfindenden „Ersten Banater Hochschul- und Kulturwoche“ in Betschkerek „Die deutschen Mundarten im Banat“. (DZ 5. April 1944, S.3; DZB 19. April 1944, S.6)

W. nahm an der von Wilhelm Luig von der VoMi in Werschetz vom 3. bis 8. April 1944 veranstalteten 1. Banater Hochschulwoche zusammen mit F. Metz, Prof. Kier, Adalbert K. Gauß, Kurt Wessely, Georg Peierle, Sepp Janko, Egon Lendl, Josef Kallbrunner, Ladislaus Weifert, Johann Weidlein und H.J. Beyer teil (Fahlbusch, S.646, Anm.410).

W. nahm an der Gründungssitzung der SOHK im Südost-Institut München am 31. März 1957 teil (SODA. X, 1967, S.3).

Auf der Tagung der SOHK vom 14.-18.11.1961 in Passau sprach W. über die deutschen Mundarten und die Dialektgeographie des jugoslawischen Banats vor 1945 (SODA. X, 1967, S.6).

W. wurde auf dem ersten Allgemeinen Schwäbischen Lehrerkongress, zu dem die „Arbeitsgemeinschaft Donauschwäbischer Lehrer im Südostdeutschen Kulturwerk“ anlässlich ihres 25jährigen Bestehens am 30. September bis 1. Oktober 1972 im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen gerufen hatte, deren Ehrenmitgliedschaft verliehen. (SV. 1/1973, S.55).

W: *Weißkirchner Familiennamen*, Weißkirchen 1928.

Die deutsche Mundart von Bela Crvka (Weißkirchen) (Bibliothek des Germanistischen Instituts der Universität, I), Belgrad 1933 [rez. v. Weden], in: SotdF., IV.Jg., 1939, S.218f..

Die deutsche Mundart von Bela Crvka (Weißkirchen), Halle 1934; 2.Aufl. Salzburg 1975..

Die deutschen Siedlungen und Mundarten im Südwestbanat (Schriften des DWI. in Belgrad, 1), Belgrad, Verlags- u. Vertriebs-A.G. Südost, 1941.

Weißkirchner Familiennamen im Lichte der Urheimat und der Mundart, in: SODA. 1.Bd., 1958, S.53-65.

Die Mundarten der Banater Gemeinden Heufeld und Mastort (DS 7), Stuttgart 1962.

Herkunft der Kolonisten und Entstehung der Mundart von Heufeld im Westbanat, in: SODA. VI, 1963, S.167-181.

Beiträge zur Mercyschen Besiedlung, in: Gedenkschrift für Harold Steinacker (1875-1965), (BSDHK. 16.Bd.), München 1966.

Banater Spitznamen, Stuttgart 1973.

Die deutsche Mundart von Weißkirchen, Salzburg 1975.

Die Entwicklung der Banater Hauptstadt Temeschburg, München 1987.

R: Johann Weidlein, *Pári (Schwäbische Türkei, Ungarn)* (Lautbibliothek der deutschen Mundarten, hg. v. Dt. Spracharchiv, Heft 10), Göttingen 1958, in: SODA. VI, 1963, S.214f.

B: Johann Weidlein, Professor Ladislaus M. Weifert, in: SV. 1/1974, S.31f.; 2/1976,144; A.P. Petri, *Professor Dr. Ladislaus Michael Weifert zum Gedenken*, in: SV. 2/1978, S.131f.; Gedenkartikel in SODA. XXII/XXIII 1979/80; SV. 1/1999,35; Brauerei Weifert (2/2005,205).

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_donauschw%C3%A4bischer_Pers%C3%B6nlichkeiten

Weigmann Hans

Prof. Dr. Berlin

W. hielt am 25. Oktober 1941 in Schäßburg den vom „Forschungsinstitut der Dt. Volksgr. in Rumänien“ veranstalteten Vortrag *Nationale und interkontinentale Raumordnung* (DFSO I, 1942, S.149).

W: *Politische Raumordnung. Gedanken z. Neugestalt d. dt. Lebensraumes*, Hamburg: Hanseat. Verl. Anst. 1935.

Weilauer Gustav

W: *Die deutschen Banken Siebenbürgens in den Jahren 1937-1941*.

Unsere Banken im I. Halbjahr 1942 (SODTZ 260. Folge, 7. November 1942, S.5)

Weindel Anni (1899-)

Im Artikel „Bekenntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird WA. in der Liste der 35 Hauptabteilungsleiter mit 3 Kindern ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

W: *Wir bereiten unsere Erntekindergärten vor*, in: BTB 8. Juni 1941, S.8, „Frauenbeilage des „Bukarester Tageblattes““

Weindel Viktor (1887-)

(Dr.)

Der Hermannstädter Arzt W. nahm an der „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat“ teil (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.44).

W. sprach über die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft Naturwissenschaften am 9. März 1942, dem zweiten Tagungstag des Forschungsinstituts der DviR. (BTB 11. März 1942, S.3)

W., Arzt für innere Erkrankungen, ist zurückgekehrt und ordiniert wieder. (SODTZ 248. Folge, 24. Oktober 1943, S.7)

Durch Verordnung Nr. 274-1944 des Kriegsministeriums wurde W. als Oberleutnantarzt wegen Erreichung der Altersgrenze „außer Dienst“ versetzt. (SODTZ, 24. März 1944, Folge 70, S.4)

Im Artikel „Bekenntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird W. in der Liste der 35 Hauptabteilungsleiter mit 3 Kindern ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

B: Glondys 131,160, 192, 313;

Weindel Karl

Abteilungsleiter DAR, vom Arbeitsministerium auf Grund der Vorschläge der DAR zum Arbeitskammerrat der Arbeitskammer Hermannstadt ernannt (SODTZ 16. Folge, 21. Januar 1943, S.4).

B: SV. 2/1972,87 (Widmung)

Weindel Richard, Dr.

Kreisdienststellenleiter des Amtes für Volksgesundheit (SODTZ 12. Dezember 1942, S.7)

W. begrüßte die zur Eröffnung der Holfelder-Ausstellung in Hermannstadt am 11. Dezember 1942 geladenen Gäste (SODTZ 290. Folge, 12. Dezember 1942, S.7).

W. begrüßte als Berufsgruppenleiter der deutschen Ärzteschaft den Arzt und Schriftsteller, Oberkriegsarzt Dr. H. Unger am 11. März 1943 auf dessen Vortrag in Hermannstadt (SODTZ 59. Folge, 13. März 1943, S.4).

W. ordiniert nicht mehr, weil er eingerückt ist. (SODTZ 172. Folge, 28. Juli 1943, S.8)

W. ist Internist und Lungenspezialist in Göppingen. (SbZ Folge 10, Oktober 1951, S.4)

Weindel Victor, Dr.

Leiter der Arbeitsgemeinschaft Naturwissenschaften in der „Deutschen Forschungsgemeinschaft“ des Forschungsinstituts der Deutschen Volksgruppe in Rumänien (SODTZ 239. Folge, 24. Dezember 1941, S.15).

W. berichtet über die „Abteilung Naturwissenschaften“ des „Forschungsinstituts der Dt. Volksgruppe in Rumänien“ (DFSO I, 1942, S.144f.).

W. wurde vom Volksgruppenführer als Vertreter der Fachmuseen zum Beirat des am 15. Februar 1942 in den Räumen des Forschungsinstituts in Hermannstadt gegründeten Verbandes der Museen, Archive und wissenschaftlichen Büchereien ernannt (SODTZ 49. Folge, 1. März 1942, S.5).

Am zweiten Tag der Tagung des Forschungsinstituts in Hermannstadt, die der feierlichen Gründung der Deutschen Forschungsgemeinschaft galt (9. März 1942), sprach W. als Abteilungsleiter über die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft für Naturwissenschaften (SODTZ 57. Folge, 11. März 1942, S.3).

W. als Berufsgruppenwalter der Deutschen Ärzteschaft begrüßte im Namen des Amtes für Volksgesundheit der Deutschen Volksgruppe in Rumänien und im Namen der Deutschen Ärzteschaft den Reichsapothekerführer Albert Schmierer auf dem vom Berufsgruppenwalter Viktor Lieb gegebenen Mittagessen am 22. März 1943 (SODTZ 69. Folge, 25. März 1943, S.9).

Am 17. Januar 1944 wurde W. zum stellvertretenden Vorsitzenden der Technisch-wissenschaftlichen Abteilung der Zweigstelle Hermannstadt der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft gewählt (SODTZ 14. Folge, 19. Januar 1944, S.5).

(SODTZ 22. Febr. 1942, S.95), 24. Okt. 1943, S.10;

Weingärtner Arnold, Dr. (1913-1981)

Journalist

Ab 1938 übernimmt W. die Schriftleitung von „Nation und Staat“ Wien.

W. schreibt in *Die deutsche Jugend in Rumänien* (NuS, 13.Jg., 1939/40, S.171): „So selbstverständlich die Treue dem König und dem Staat gegenüber ist, so abwegig ist es, von der deutschen Jugend einen Treueschwur für das rumänische Volk zu verlangen.“

Der dritte Kriegsfrühling

[...] Die Zeit ist ernst, und das Volk weiß, daß sie ernst ist. Es weiß, daß es aber auch nur einen einzigen Weg gibt, den Sieg zu erringen: die Anspannung aller Kräfte und das willige Aufsichnehmen aller Beschwerden, die ein Krieg im dritten Jahr mit sich bringt.

Der Deutsche ist ein nüchterner Mensch, und er wägt die dinge genau ab. Er weiß, und seine Führung bestätigt es ihm, es kann nur noch kurze Zeit dauern, bis die Riesengebiete, die von den europäischen Truppen erobert wurden, für die Ernährung der Völker aktiviert werden, und er weiß, daß nach dem Sieg sich die Tore öffnen in ein unermeßlich weites Gebiet von Arbeit und Erfolg. Volk und Führung streben diesem Augenblick gemeinsam zu, und die Führung mutet dem Volk nichts zu, was nicht unbedingt nötig wäre. [...]

(SODTZ 90. Folge, 19. April 1942, S.6).

Im Rahmen der von der "Arbeitsgemeinschaft zur Südostdeutschen Volks- und Heimatforschung" am 9. und 10. September 1967 in Friedrichsdorf (Taunus) veranstalteten Tagung sprach W. über die deutschen Volksgruppen in den Nachfolgestaaten zwischen 1918 und 1944 (SODA X, 1967, S.281; SV. 4/1967, S.254)

W. schrieb in der Rubrik „Brief aus Bonn“ der „Sbg. Zeitung“ ab 1969. (SV. 1/1981, S.68)

W. vom Deutschen Industrie-Institut nahm am Empfang bei der rumänischen Botschaft in Bonn aus Anlass des Nationalfeiertags am 23. August 1967 teil. (SV. 4/1967, S.245).

W. hielt auf der Tagung der "Arbeitsgemeinschaft zur Südostdeutschen Volks- und Heimatforschung" in Friedrichsdorf/Taunus (9.-10. September 1967) den Vortrag "Die deutschen Volksgruppen in den Nachfolgestaaten 1918-1944". (SV. 1/1968, S.45)

W. hielt auf der 6. Jahrestagung des Arbeitskreises f. Siebenbg. Landeskunde e.V. am 20.-21. April 1968 in Gundelsheim am Neckar den Vortrag „Die deutschen Minderheiten im Spiegel der deutschen Presse zwischen 1918 und 1944“. (SV. 3/1968, S.186)

W. war Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen. (SbZ Folge 1, Januar 1951, S.5)

Auf der am 28. Januar 1951 in Düsseldorf von Vertretern der in Nordrhein-Westfalen lebenden Siebenbg. Sachsen wurde W. zum Vorsitzenden gewählt. (SbZ Folge 2, Februar 1951, S.4)

W: *Die Volkstumsfrage in den europäischen Spannungen*, in: NuS 11. Jg., Juni 1938, H.9, S.504-509.
Die Lehren des XIV. Europäischen Nationalitätenkongresses, in: NuS 11. Jg., September 1938, H.12, S.674-676.

„*Die Kleinstaaten und die Aufteilung der Tschecho-Slowakei*“, in: (NuS, 12.Jg., 1938/39, S.134-137).
Zwanzig Jahre Deutschtum in Rumänien, in: NuS, 12.Jg., 1938/39, S.274-288.

- Das Rumänentum als Volk und Staat*, in: NuS, 12.Jg., 1938/39, S.381-390.
- Die serbisch-kroatische Verständigung*, in: NuS 13. Jg., 1939, H.1, S.8-13.
- „*Les responsables de la défaite polonaise*“, in: NuS, 13.Jg., 1939/40, S.123f.
- Die deutsche Jugend in Rumänien*, in: NuS, 13.Jg., 1939/40, S.165-171.
- Das nationalitätenpolitische Jahr 1940*, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.152-159.
- Der nationalitätenpolitische Film*, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.255f.
- Die deutsche Umsiedlung im Schrifttum*, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.298-304.
- Der Weg zur deutschen Umsiedlung*, in: MDG, Jg.1941, August, S.256-61.
- Volksgruppenjahr 1940 im Südosten*, in: BTB. 8. Januar 1941, S.4.
- Das Volksgruppenjahr 1940 im Südosten*, in: BDZ 14. Februar 1941, Nr.8, S.1.
- Die letzte deutsche Umsiedlung*, in: BDZ 28. März 1941, Nr.14, S.2.
- Südost-Neuaufbau auf volklicher Grundlage*, in: DA., Jg.42, Heft 4, 4. April 1942.
- Der dritte Kriegsfrühling*. Berlin, Anfang April 1942, in: SODTZ 90. Folge, 19. April 1942, S.6).
- Das Reich – Dr. Arnold Weingärtner über das kommende Reich* (SODTZ F.127, 5. Juni 1942, S.1f.).
- Zum Eintritt in den 15. Jahrgang*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 2ff.
- Die bevölkerungspolitische Entwicklung Nordschleswigs seit dem Ende des Weltkrieges*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 9ff.
- Die ersten Volksgruppengesetze in Kroatien*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 40ff.
- Neue Volksgruppengesetze in Kroatien*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 96ff.
- Ein neuer volksdeutscher Film: „Heimkehr“*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 110.
- Der Weg der deutschen Schule in Rumänien zum Schulgesetz für die deutsche Volksgruppe*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 112ff.
- Das nationalitätenpolitische Jahr 1941*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 186ff.
- Der Verwaltungsaufbau des Reichskommissariats Ostland und seine Voraussetzungen*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 262ff.
- Adolf Meschendörfer, der Dichter und Volkstumskämpfer*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 272ff.
- Vorwort zu zwei neuen Aufsatzreihen*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 300ff.
- Kirche und Schule der Volksgruppe in Rumänien*, in: Südostdeutsche Rundschau – Budapest, August 1942.
- Die deutsche Volksgruppe in Rumänien* (Südostdeutsche Rundschau – Budapest, September 1942)
- Die deutschen Volksgruppen im Umbau*, , in: NuS. 16.Jg. (1942/43). S. 38-45, 92-99, 136-144.
- Jenseits des Nationalismus?*, in: NuS. 16.Jg. (1942/43). S. 258-260.
- Seelische Wandlungen in den deutschen Volksgruppen*, in: NuS. 17.Jg. (1943/44). S. 1-6.
- Deutsche Leistung im Südosten. Die Deutsche Volksgruppe im Banat und in Serbien*, in: SODTZ 34. Folge, 12. Februar 1943, S.3).
- Das rumänische Volk*, in: Wir und die Welt 5, 1943, Nr.1, S.24-35.
- Die deutsche Volksgruppe im Banat und Siebenbürgen*, in: Dt. Ztg. Organ der Dt. Volksgr. in Ungarn, 4.Jg., Folge 38, 17. Febr. 1943.
- Die Organisation der Deutschen Volksgruppe in Rumänien*, in: SodtR. März 1943.
- Die deutsche Volksgruppe in Rumänien*, in: SodtR. 9, 1943.
- Das Recht der deutschen Volksgruppen*, in: NuS. 17.Jg. (1943/44). S. 50-54, 95-102.
- Neues Element der Unruhe. Exilpolitiker propagieren „Zwischeneuropa“*, in: SbZ Folge 6, 15. Juni 1951, S.1.
- Robert Kisch. Zu seinem 70. Geburtstag*, in: SV. 1/1967, S.29-31.
- Wesen und Funktion von „Nation und Staat“*, , in: *Volkstum zwischen Moldau, Etsch und Donau*, hg. v. Th. Veiter, Wien 1971 (Festschrift Franz H. Riedl), in: SV. 4/1971, S.259.

- Die einstige Monatsschrift „Volk und Heimat“ – ein Versuch*, in: SV. 2/1974, S.126-128.
Die versteckten Minderheiten, in: SV. 3/1974, S.158-161.
Die weggeworfene Nation, in: SV. 1/1975, S.15f.
Deutsche Schulen in Siebenbürgen einst und jetzt, in: SV. 3/1975, S.169-171.
Minderheitenschutz wieder aktuell, in: SV. 1/1978, S.8-11.
Eine Monographie der Zeitschrift „Nation und Staat“, Wilhelm Braumüller Wien 1979.
Die Rumäniendeutschen kämpfen um ihre Existenz, in: Deutsche Studien, 18.Jg., 1980, 71, S.251-268.
- R: Dr. Hermann Raschhofer, *Die tschechoslowakische Denkschrift für die Friedenskonferenz von Paris, 1919/20*, 2. Ergänzte Auflage, Verlag C. Heymann, Berlin 1938, in: NuS, 12.Jg., (1938/39), November 1938, Heft 2, S.124.
 Heinrich Zillich, *Der Weizenstrauß*, München 1938, in: NuS, 12.Jg., 1938/39, S.330.
Banater deutsche Dichtung, Wien u. Leipzig 1939; *Donauschwäbisches Dichterbuch*; Peter Barth, *Die Erde lebt*, in: NuS 13. Jg., 1939, H.1, S.32
 Hans Wolfram Hockl, *Lieder einer Landschaft*, Temeschburg 1939, in: NuS 13. Jg., 1939, H.3, S.110.
 Walter Schneefuß, *Deutschtum in Südosteuropa*, Leipzig 1939, in: NuS 13. Jg., 1939, H.4 S.142.
 Id., *Ungarn*, Leipzig 1939, in: NuS 13. Jg., 1939, H.4 S.142.
 Rudolf Spek, *Das Erbe Brukenthals*, Leipzig 1939, in: NuS 13. Jg., 1940, H.9, S.315.
 Hellmut Klima, *Samuel von Brukenthal, Gouverneur von Siebenbürgen* (Sonderdruck aus Heft 3/4 der Südostdt. Forschungen, Jg.IV), Leipzig 1940, in: NuS 13. Jg., 1940, H.11/12, S.405.
 Wilhelm Stuckart u. Schiedemair Rolf, *Neues Staatsrecht II. Die Errichtung des Großdeutschen Reiches*, Leipzig 1940, in: NuS 13. Jg., 1940, H.11/12, S.406.
 Friedrich Reinard, *Das ist Rumänien*, 1939, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.35.
 Joachim Schulz, *Die deutschen Volksgruppen in Südosteuropa*, Leipzig u. Berlin 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.35.
 Janko Janeff, *Der Mythos auf dem Balkan*, Verlag f. Kulturpolitik, Berlin, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.37.
Straßburger Monatshefte (August 1939), in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.37.
 Heinz Brunner, *Das Deutschtum in Südosteuropa*, Leipzig 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.66.
 Franz Thierfelder, *Der Balkan als kulturpolitisches Kraftfeld*, Berlin 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.66.
 Hermann Messerschmidt, *Das Reich im Nationalsozialistischen Weltbild*, Leipzig 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.67.
 Antonia Wolpert, *Das siebenbürgisch-sächsische Volk im Spiegel seines heimatlichen Schrifttums*, Berlin 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.100.
 Brunner Heinz, *Brücke über die Drau*, Berlin 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.141.
 Nikolaus Hans Hockl, *Das Banat*, Temeschburg 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.176.
 Karl C. von Loesch, *Der polnische Volkscharakter*, Berlin 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.177f.
 Rudolf Brandsch, *Die madjarische Frage*, Bukarest 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.217.
 Hanns Johst, *Ruf des Reiches – Echo des Volkes*, München 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.253.
Baltenbriefe zur Rückkehr ins Reich, Berlin-Leipzig 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.253.
 Herbert Mayer, *Lebenslinie und Lebenskraft der deutschen Stammsiedlungen im Buchenland (Bukowina)*, 9. Beiheft zum Archiv f. Bevölkerungswissenschaft und Bevölkerungspolitik, Verlag S. Hirzel, Leipzig 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.253.
 Emil Maurer, *Frankreichs politischer Weg*, Leipzig 1940, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.285.
 Franz Thierfelder, *Schicksalsstunden des Balkans*, Wien-Leipzig 1941, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.384f.
Die Deutsche Volksgruppe im Banat und Serbien, in: DZB 17. Februar 1943, S.5.

Außendeutsches Schicksal in deutschen Zeitschriften, in: SV. 3/1959, S.155-161.

Schwankender Kurs. Zur Lage in West und Ost – Erfahrungen der Südostdeutschen, in: SV. 3/1971, S.155-159.

Minderheitenschutz - Chance oder Illusion ? (SV. 3/1976, S.178-181)

Esel von Kleindorf, Erzählung in: Hans Lipinsky-Gottersdorf (Hg.), *Lachen, das nie verweht*. Funkerzählungen, Essays, Bd.16 der Reihe „Nachbarn in Ostmitteleuropa“ des Ostdt. Kulturrats, Bielefeld 1976.

Die nationalsozialistische Versuchung im Südostdeutschum, in: SV. 2/1979, S.98-101. [Sbg.-sächs. Geschichtsrevisionismus]

Gruppenrechte für die Deutschen in Rumänien, in: SV. 1/1980, S.6-8.

SODTZ 3. Juni 1942, S.4; SV. 4/1967,245,254; 1/1968,45; 3/1968,186; 3/1974,158ff.; 1/1977,1; 1/1978,8ff.; ; 3/1979,225; 1/1980,47; 1/1981,68; 4/1981,307f..

Weingärtner Ernst Martin

Theologiestudent SS 1939 in Tübingen. (UT, Verzeichnis)

(Pfarrer in Bulkesch): Glondys 364, 377; Müller, *Erinn.* 196;

W: *Ein Heimatbuch über die Gemeinde Großau in Siebenbürgen/Rumänien*, Memmingen 1988.

Weingärtner Marianne (1917-1995)

W.-Porsche stellte auf der Ausstellung „Deutsche Künstler aus Rumänien“ im Breslauer Schloss zwischen dem 20. Juni und 18. Juli aus (SODTZ Folge 1921, 20. August 1944, S.5).

W: „*Ausstellung deutscher Künstler aus Rumänien*“, in: SODTZ 120. Folge, 28. Mai 1942, S.5.

B: Günther Ott, *Begegnung mit Marianne Weingärtner und ihrem Werk. Zum 60. Geburtstag der Künstlerin* (SV. 1/1977, S.1-3)

M.W. in Günther Ott, *Künstlerprofile. Im Osten geboren – im Westen Wurzeln geschlagen*, Düsseldorf 1980.

SV. 4/1980,313; 3/1982, 248; 2/1995, S.169 (Tod).

Weinheber Josef (1892-8.4.1945 /Selbstmord)

1927 Kulturamtsleiter der NSDAP für Wien (Zillich, SV. 4/1976,S.310)

W. war Vorstandsmitglied des 1936/37 von der Reichsschrifttumskammer gegründeten „Bund der deutschen Schriftsteller Österreichs“, der NS-gesinnte österreichische Schriftsteller umfasste. Er reiste seit 1936 durch Deutschland und versuchte, vom NS-System finanziert, das Bild vom angeblichen Willen der Schriftsteller der „Ostmark“ nach „Befreiung“ und Eingliederung zu erzeugen (Seifert, 162, 167)

W. bestritt die meisten Dichterlesungen in der 1935 gegründeten Reichsschule des Deutschen Buchhandels (Seifert, Säuberung des Schrifttums, S.121).

W. rief 1938 in Weimar vor den versammelten zum „Widerstand“ gegen bluts- und sprachfremde Kräfte, zu Opferbereitschaft und zum Kampf gegen „Volksverrat“ am Beispiel von Remarque auf. Hitlers „Mein Kampf“ erhob er zum Ideal einer Schrift (Seifert, Säuberung des Schrifttums, S.247).

W. feierte Hitler als „Genius“, „Retter“, „Erlöser“, den es zu lieben gelte (Das innere Reich, 1939, H.1, S.1) (Seifert, Säuberung des Schrifttums, S.165)

Auf der Festversammlung aus Anlass des Jubiläums der Akademie der bildenden Künste in Wien am 23. Oktober 1942 wurde der Festprolog von W. gesprochen. Unter den am Schluss der Veranstaltung durch Rektor Popp bekannt gegebenen Namen der neuen Ehrenmitglieder liegt auch der W.s vor. (DZ, 27. Oktober 1942, S.6; BTB 17. Oktober 1942, S.3)

W. nahm auf dem Vortragszyklus "Dichter sprechen zur Zeit" der Wiener Kulturvereinigung »zu dem Kapitalthema dieser Zeit "Würde und Ehre der geistigen Arbeit"« das Wort. Er behauptete u.a.:

Der Ehr- und Würdeanspruch der geistigen Arbeit ist verbindlich für das Abendland, weil das Menschliche unter der Patronanz des Geistigen sich mit dem Begriff Humanitas deckt, in diesem Begriff aber das ganze Abendland mitschwingt. (DZ, 23. Mai 1943, S.6)

Auch der „Plan“, 1. Folge, Oktober 1945, Jg. 1, S. 73f. nennt Brehm zusammen mit Mirko Jelusich, Josef Weinheber u.a. als einen aus der „muntersten Mannschaft“ aus der Ostmark (Karl Müller, S. 196 u. Anm. 50, S. 211.)

Zillich gab 1950 die Freundesgabe „Bekenntnis zu Josef Weinheber“ heraus. (SV. 3/1975, S.203)

Am 16. April 1975 wurde Heinrich Zillich → von der Josef-Weinheber-Gesellschaft in Wien zum Ehrenmitglied gewählt, „in Würdigung seiner großen Verdienste um Josef Weinheber und dessen Werk“. (SV. 3/1975, S.202)

Der Verlag Albert Langen/Georg Müller, München, der „das wesentliche deutsche und nordische Schrifttum unserer Tage“ betreut, hatte J. im Verlagsprogramm. (BTB 10. Dezember 1943, S.2)

W: In: *Weimarer Reden des Großdeutschen Dichtertreffens 1938*, Hamburg 1941.

Der Krug (Gedicht), in: DZ 14. August 1943, S.8.

Durch Bauernland (Gedicht) (SODTZ Folge 168, 23. Juli 1944, S.5).

Sämtliche Werke, Bd.II u.IV, Salzburg 1970/1972 [rezens. v. H.Zillich in: SV. 3/1974, S.223f.]

Sämtliche Werke, V. Band: Prosa II. Romane und Romanfragmente, Salzburg 1976, [rezens. v. H.Zillich in: SV. 4/1977, S.323f.]

Josef Weinhebers Brief zu Heinrich Zillichs Verlobung, in: SV. 1/1986, S.7-9.

B: Josef Nadler, *Josef Weinheber*, in: SODTZ, Folge 58, 12-3 1942; Franz Koch, *J. Weinheber, ein deutscher Lyriker*, in: BTB 27. Dezember 1942, S.1f.

Biogr. Lex. Zum Dritten Reich, S.481f.; Eduard Kranner, *Als er noch lebte. Erinnerungen an Josef Weinheber*, Krems 1967; Heinrich Zillich in: SV 4/1976, S.309f.; Zillich in: SV. 4/1979, S.319f.;

Klee, *Kulturlexikon* S.652.

SV. 3/1965,180; 3/1973,177 (Spruch); 3/1974,223f.; 4/1976,309f.; 4/1977,323; 3/1978,170 (H. Krasser sprach über W.); 3/1979,200; 4/1983,298; 4/1996,300 [von Hans Bergel → als „unerreichbares Vorbild“ für Gerda Mieß erwähnt].

http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Weinheber

Weinhold Trude

SV. 1/1997,70;

Werner

Der Agrar-Oberbürgermeister Werner traf am Montag [21. Juni 1943] in Begleitung des Preßburger Oberbürgermeisters Dr. Kowatsch in Rosenberg [Slowakei] ein und legte am Grabe Hlinkas einen Kranz nieder. (DZ, 22. Juni 1943, S.3)

Weiß Eugen (1881-1953)

Lehrer der Mathematik, Physik, Chemie, Astronomie und Biologie in Kronstadt.

W. wurde in die Bakkalaureatskommission 36. Kronstadt für das Fach Mathematik ausgewählt. (SODTZ 99. Folge, 30. April 1943, S.4)

B: Hans Gustav Mühlsteffen, *Die letzten Tage von Eugen Weiß, Professor der Honterus-Schule in Kronstadt*, in: SV. 2/1978, S.145-150.

Heinz Heltmann, *Eugen Weiss (1881-1953) zum Gedächtnis*, in: HK 1979, S.76-80.

SODTZ 4. April 1943, S.9; 9. April 1943, S.7; SV. 4/1978,300; 1/1983,66; LSbS. S.569.

Weiß Helfried (1911-2007)

Lehrer für Zeichnen und Schönschreiben am deutschen Knabenlyzeum in Tarutino. (JbDB. 1940, S.178)

Serg W. wurde als Kriegsberichterstatter der Propagandaabteilung des rumänischen Grossen Generalstabs mit der Medaille „Für Tapferkeit und Treue“ mit Schwertern 2. Kl. ausgezeichnet. (BTB 1. Oktober 1942, S.3)

In der Vorausstellung Kronstädter Künstler für die von der Kammer der bildenden Künste zum erstenmal geplanten Ausstellungsreise ins „Reich“, die in Wien, Dresden und Breslau Station machen wird, war auch W. vertreten (SODTZ 265. Folge, 14 November 1943, S.6).

W. war in der Kunstaussstellung der Deutschen Volksgruppe in Rumänien in Hermannstadt, die am 22. Dezember 1943 eröffnet wurde, mit Werken vertreten (SODTZ 301. Folge, 28. Dezember 1943, S.5).

W. stellte auf der Ausstellung „Deutsche Künstler aus Rumänien“ im Breslauer Schloss zwischen dem 20. Juni und 18. Juli aus (SODTZ Folge 1921, 20. August 1944, S.5).

W: Federzeichnungen zu Fritz Roth, *Die Heruler. Ein Wikingerreich am Schwarzen Meer*, in: *Sachsenspiegel* 3/1938, S.16,17,19.

„Rumänische Infanterie“, Holzschnitt von Helfried Weiss (SODTZ Folge 88, 15. April 1944, S.6).

B: SODTZ 1. August 1942, S.5;

Günther Ott, *Helfried Weiß. Zum 60. Geburtstag des Künstlers*, in: SV. 4/1971, S.232-234.

SV. 4/1971,232ff.; 4/1973, S.245; Rothraut Wittstock.Reich, *Die Welt malerisch sehen. Ein Atelierbesuch bei dem Grafiker Helfried Weiß*, in: *Sie prägten unsere Kunst. Studien und Aufsätze*, hg. Brigitte Stephani, Klausenburg 1985, S.269-270.

H. Bergel, *Gespräch über Form und Freiheit. Bildbetrachtung bei und mit Helfried Weiß*, in: SV. 1/1994, S.117-122.

Weissenfeld Ernst, Dr.

Vertreter des DNB (Deutsches Nachrichten Büro) in Bukarest

Bei dem am 10. Dezember 1941 im Klubhaus des Verbandes der Auslandspresse in Bukarest veranstalteten Empfang überreichte bei dieser Gelegenheit Vizeministerpräsident M. Antonescu → W. die Krone Rumäniens im Kommandeursrang. (BTB 11. Dezember 1941, S.3)

Trauung von W., Vertreter des DNB in Bukarest. (BTB 7. Mai 1942, S.4)

W. wurde anstelle des bisherigen Präsidenten des Verbandes der Auslandspresse Streiter → vom Vorstand des Verbandes zum Präsidenten gewählt. (BTB 31. Mai 1942, S.3)

W. dankte am 22. Januar 1943 im Namen der ausländischen Berichtersteller auf dem Empfang bei der Pressedirektion in Bukarest. (SODTZ 17. Folge, 23. Januar 1943, S.4)

Unter W.s Leitung besuchte eine Gruppe von 15 Berichterstellern deutscher und italienischer Blätter das Heim der Zeitungsverkäufer in Bukarest. (BTB 8. Oktober 1943, S.3)

Der Verband der Auslandspresse veranstaltete am 17. November 1943 in seinem Bukarester Heim einen Empfang zu Ehren des Unterstaatssekretärs für Propaganda Minister Prof. Al. Marcu, wo W. dem Unterstaatssekretär für seine Bemühungen dankte, mit deren Hilfe die Auslandspresse die Möglichkeit gehabt habe, rumänisches Leben und rumänische Kultur kennenzulernen. (BTB 19. November 1943, S.3)

W: *Lebendes Byzanz in der Bukowina. Die rumänischen Klosterbauten des 15. und 16. Jahrhunderts*, , in: BTB 21. November 1943, S.7.

Weisgerber Leo (1899-1985)

„Im Rahmen des Forschungsinstitutes der Deutschen Volksgruppe in Rumänien wird der Professor der Universität Marburg, Dr. Leo Weisgerber in folgenden Städten unserer Volksgruppe über *Ganzheitliche Sprachbetrachtung* sprechen: Kronstadt: 24. April im Gewerbevereinsaal. Mediasch: 27. April in dem Festsaal der St.-L.-Roth-Schule. Hermannstadt: 29. April in dem Festsaal der Brukenthalschule“ (SODTZ 90. Folge, 19. April 1942, S.4).

W. steuerte die gesamte SD-Arbeit in der besetzten Bretagne zur allseitigen Zufriedenheit, d.h. der Deutschen, der Franzosen und der Bretonen. (Wildt, *Nachrichtendienst ...*, S.201)

W: *Das Bretonentum nach Raum, Zahl und Lebenskraft*, Halle, Niemeyer 1940.

Die geschichtliche Stellung des Wortes Deutsch, Bonn 1942 (DFSO III, 1944, S.391).

Deutsch als Volksname, Stuttgart 1953.

B: IGL. S.2003-2005

Weisskircher Richard

W: *Deutsche Musik in Siebenbürgen. Erfüllung einer kulturpolitischen Aufgabe aus dem Heimatgut*, in: DZ 20. März 1944, S.3.

Münzland Südosten. Der Balkan Europas ergiebigste Fundgrube für Numismatiker, in: DZ 23. März 1944, S.3.

Das neue Erbrecht des überlebenden Ehegatten (SODTZ Folge 149, 1. Juli 1944, S.7).

Weitzel Heinrich

Hauptabteilungsleiter des Amtes für Rechtsschutz, besuchte am Wochenende der Woche vom 7.-12. September 1942 das Gebiet Sathmar. (DZB 13. September 1942, S.5)

von Weizsäcker Carl Friedrich Freiherr (1912-2007)

Für die reichsdeutschen Gäste der am 25. September 1943 beschlossenen Hochschulwoche der DviR. dankte Universitätsprofessor Dr. W.

Wekerle Josef (1913-)

W: *Deutsche in der Baugeschichte Ungarns*, in: DFU 3-4, 1940.

Die Deutschen das Kulturvolk Nr. 1 Südosteuropas, in: Volkskalender der Deutschen aus Ungarn 1957 u. 1958.

Albrecht Dürers Herkunft, in: SV. 3/1971, S.151-154.

Neue Forschungen zur Herkunft Albrecht Dürers, in: SV. 3/1972, S.176-180.

Michael Munkácsy-Lieb. Ein Beispiel der Madjarisierung des deutschen Bürgertums, in: SV. 3/1978, S.179-185.

Die Räterepublik 1919 in Ungarn und die Ungarndeutschen, in: SV. 4/1979, S.265-267.

Béla Bartók, seine Herkunft, und die Musikkultur in Ungarn, in: SV. 3/1982, S.212-214.

Zweihundert Jahre technische Wissenschaften in Ungarn, in: SV. 4/1983, S.310-314.

B: SV. 1/1966,59f.; 4/1983,329; 1/1999,87;

Welker Christian (1892-1979)

Zu Mitgliedern des Oberhauses wurden fünf neue Vertreter der Südungarn ernannt, darunter ein Volksdeutscher, der Bauer Christian Welker.“ (DZB 8. Februar 1941, S.3)

Grundbesitzer in Feketehalom, Batschka (DZB 31. Dezember 1942, S.4).

Oberhausmitglied. W. gab auf der Amtswaltertagung vom 4. Juni 1942 in Zombor (Batschka) Einzelheiten über die Produktion und über Lieferung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse bekannt. (DZB 9. Juni 1942, S.3)

Gebietsbauernführer W., Gebiet Batschka, wurde von Volksgruppenführer Basch → auf Grund seiner Verdienste für die Erstarkung des Deutschtums in Ungarn das „Ehrenabzeichen“ des Volksbundes verliehen. (DZB 16. Januar 1943, S.3)

Gebietsbauernführer und Oberhausmitglied W. begleitete Volksgruppenführer Basch → auf dessen Besichtigung Futaks (Batschka) am 10. April 1943. (DZB 11. April 1943, S.7)

Foto des Volksgruppenführers Basch → mit den elf Abgeordneten und Oberhausmitgliedern des VDU, darunter auch Oberhausmitglied W. (DZB 16. April 1943, S.3)

Gebietsbauernführer W. nahm am Landeserntedankfest in der batschkaer deutschen Großgemeinde Cervenka am 17. Oktober 1943 teil und hielt eine Ansprache. (DZB 19. Oktober 1943, S.1; SODTZ 260. Folge, 7. November 1943, S.7)

„Am 28. September 1979 wurde in Karlsruhe der ehemalige Feketischer Grundbesitzer, der 87jährige *Christian Welker* zu Grabe getragen. In seiner Batscher Heimat war er nicht nur als Landwirt geschätzt, sondern er spielte auch im Leben der deutschen Volksgruppe Jugoslawiens eine wichtige Rolle. Als Ungarn 1941 die Batschka besetzte, berief ihn Reichsverweser Horthy ins Ungarische Oberhaus, in das auch Otmar Resselty aus Palanka/Batschka, ein Großkaufmann und Grundbesitzer, berufen wurde wie der Siebenbürger Erich Szegedi, Ackerbauschuldirektor in Bistritz.“ (SV. 1/1980, S.63)

Welkisch

Dr., Presseattaché der deutschen Gesandtschaft in Bukarest.

W. nahm auf Einladung des rumänischen Propagandaministers an der Delta-Fahrt der Auslandspresse vom 4.-6. Juli 1942 teil. (BTB 8. Juli 1942, S.3)

W. nahm am 17. Juli 1942 im Haus der Auslandspresse in Berlin an einem Empfang für die deutsche u. rumänische Presse teil, in dessen Rahmen die rumänischen Erzieher, die in einem

Gemeinschaftslager mit deutschen Erziehern in Donndorf bei Bayreuth geweiht hatten, von ihrer Reise erzählten und die Eindrücke und Anregungen schilderten, die sie von ihrem Aufenthalt in Deutschland nach Rumänien mitgenommen haben. (BTB 18. Juli 1942, S.3)

Gebietsleiter Banat Hans Jung → veranstaltete zu Ehren des in Temeschburg weilenden Presseattachés der Deutschen Botschaft Dr. Kurt Welkisch → einen Kameradschaftsabend. (BTB 16. August 1942, S.3)

Gelegentlich ihrer Transnistrienreise empfing Generalleutnant von Rothkirch und Pantheon die an der Fahrt teilnehmenden deutschen Pressevertreter in Odessa. Unser Bild zeigt Generalleutnant von Rothkirch (rechts) im Gespräch mit dem Presseattaché der Bukarester deutschen Gesandtschaft Dr. Kurt Welkisch (mitte) und dem Hauptschriftleiter des „Bukarester Tageblattes“ Hans Müller (links). (BTB 1. September 1942, S.3)

W. nahm am 31. August 1942 an der Führung durch die am 2. September in der Bukarester Hochschule für Architektur zu eröffnende Ausstellung „Krieg im Bild“ teil. (BTB 1. September 1942, S.3)

Wellmann Erhard

Führer der Standarte Siebenbürgen-West der „Selbsthilfe-Arbeitsmannschaft“ (SA) (OB. 4.F., 28. Januar 1933, S.3)

W. begleitete E. Schunn → auf die erste KdF-Veranstaltung im neuausgestatteten Saal der Ortsverwaltung Temeschburg der DAR am 22. Nov. 1941. (BAB R 9335/245, S.16)

Auf der DAR-Amtswalter-Schulung in Heltau am 15. März 1942 berichtete Hauptabteilungsleiter W. über die Planungen der Hauptabteilung II Berufserziehung, die die Berufserziehung, die Berufsberatung, Lehrlingsschulen, Fachkurse, auch für Erwachsene und den Nachwuchs/Lehrlings-Aktion ins Reich zum Ziel hat. (BAB R 9335/234, S.36)

Serg Erhard Wellmann wurde als Kriegsberichterstatter der Propagandaabteilung des rumänischen Grossen Generalstabs mit der Medaille „Für Tapferkeit und Treue“ mit Schwertern 2. Kl. ausgezeichnet. (BTB 1. Oktober 1942, S.3)

Am 16. Oktober 1943 fand eine Arbeitsbesprechung der DAR-Amtswalter statt, auf der Hauptabteilungsleiter II. W. die Aktion der Waffen-SS zwecks Führerausbildung für die gewerbliche Wirtschaft und Verwaltungsbeamte ansprach. (BAB R 9335/240, S.33)

Leiter der Hauptabteilung II, Berufserziehung der DAR (SODTZ 260. Folge, 7 November 1943, S.8).

W. war bis zur Wahl von Robert Gassner zum neuen Vorsitzenden auf der 14. Jahrestagung der Stephan-Ludwig-Roth-Gesellschaft f. Pädagogik (26.-28. Oktober 1979) in Heilbronn kommissarischer Vorsitzender. (SV. 1/1980, S.54)

W: *Wie die deutsche Arbeiterschaft ihre berufserzieherische Aufgabe sieht*, in: VuS. April 1942, Heft 4, S.97-99.

Lehrgemeinschaften und Fortbildungskurse der DAR, in: SODTZ 260. Folge, 7 November 1943, S.8. Sbg.Ztg. 20.Jan. 1992,9;

Wellmann Martin Christian (1932-1972)

W: *„Ich bleib Lutheraner in Ewigkeit“*. *Stephan Ludwig Roths Begegnung mit dem Deutschkatholizismus*, in: HK 1968, S.85-92.

Kirche und Pfarramt bei Stefan Ludwig Roth im Spannungsfeld von Politik und Sozialpädagogik, Köln Wien 1970.

Beiträge zur siebenbürgischen Kulturgeschichte. Unter Mitarbeit v. Gebhard Blücher, Friedrich Czikeli, Otto Folberth, Carl Göllner, Grete Klaster-Ungureanu, Michael Kroner, Arnold Pancratz u. Martin Wellmann, hg. v. Paul Philippi (SbA. Bd.10), Köln Wien 1974, , in: Kbl. 1975, 5.Jg., S.173-176.

B: Otto Folberth, *Martin Wellmann + (1932-1972). Zum Tode des Stephan Ludwig Roth Forschers*, in: SODA XV./XVI. Bd, 1972/73, S.234f.; Paul Philippi, *Nachruf auf Carl Molitoris und Martin Christian Wellmann* (18. Nov. 1972, Wiehl), in: Kbl. 1972, 2.Jg., Heft 3, S.71-76.

Welpert Johann

wurde in die Arbeitskammer Temeschburg, Dienststelle Orawitzta als deutscher Rat ernannt (SODTZ Folge 16, 21. Januar 1944, S.4).

Weltzer Gustav (1895-1950)

Gymnasiallehrer in Sächsisch-Regen, Kreisbauernführer des Kreises Sächsisch-Regen.

Unters seiner Leitung wurde eine Bauernschulung in Sächsisch-Regen veranstaltet, an der 130 Bauern und Bäuerinnen teilnahmen. (DZB 21. Februar 1943, S.3)

W. war von Anbeginn im KLV-Lager Aichach im Sudetenland dabei. (Wagner *Nordsiebenbürgen* 3, S.83)

Weltzer Wigant (1925-)

W. wurde durch Verfügung des SS-Führungs-Hauptamtes, Amt XI vom 19. August 1944 zum 16. Kriegsjunkerlehrgang an der SS- und Waffen-Junkerschule Braunschweig kommandiert, woher er mit Verfügung vom 10. Dezember 1944 als bestandener Lehrgangsteilnehmer vom SS-Grenadier-Ausbildungs- und Ersatzbataillon 35 als Standartenoberjunker der Waffen-SS zum 16./17. Oberjunkerlehrgang an der SS-Panzergrenadierschule Kienschlag vom 3.1. bis 17.3.1945 kommandiert. (BAB Film SS A 0018)

Wendel Hans

Wurde zum Hauptschriftleiter der in Kronstadt erscheinenden „Südostdt. Landpost“ ernannt (ZMSIZ 16.Jg, 1941, S.116).

W: *Die agrarpolitischen Grundlagen des Deutschtums im rumänischen Banat*, Temeschburg 1940.

Weresch Hans (1902 Deutsch-Bentschek - 1986)

W. ist in Verbindung mit der Beschwerde des Major Graf Strachwitz wegen Bedienungsspannen in dem arisierten Kaffee „Wien“ in Temesvar als Mitinhaber am 10. Juni 1941 ausgewiesen. (BAB R 9335/183, S.183 (19. April 1941); S.172 (10. Juni 1941))

W. veranschaulichte auf der Arbeitstagung des „Vereins der Freunde des wissenschaftlichen Institutes Deutsche Burse“ zu Marburg am 11. April 1970, wie die Banater Schwaben sich nach 1945 behaupteten und zu neuer positiver Haltung durchkämpften. (SV. 3/1970, S.181)

W. referierte auf der 11. Kulturtagung der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Sindelfingen am 27./28. Dezember 1975 über die geistige Lage und das Schrifttum der Banater Schwaben im heutigen Rumänien. (SV. 2/1976, S.119f.)

- W. hielt die Festrede auf dem Heimattag 1976 der Banater Schwaben. (SV. 4/1976, S.280)
- W. hielt einen Vortrag über die „deutschsprachige“ Literatur in Rumänien auf den vom Vorsitzenden des Landesverbandes Baden-Württemberg, Komanschek, → organisierten „Kulturtagen der Banater Schwaben“, die am 27. und 28. Dezember 1971 in Sindelfingen stattfanden. (SV. 2/1972, S.131)
- W. las auf der Kulturtagung der Landsmannschaft der Banater Schwaben am 30./31. Dezember 1972 in Sindelfingen über „Was sagt uns Adam Müller-Guttenbrunn heute?“ in: (SV. 2/1973, S.120)
- W. behandelte auf dem Adam Müller-Guttenbrunn-Symposium 1975 in Klosterneuburg über den Literaturkritiker Müller-Guttenbrunn. (SV. 1/1976, S.42)
- W. referierte auf der Kulturtagung der Landsmannschaft der Banater Schwaben aus Rumänien in Sindelfingen (27.-28. Dezember 1975) über die geistige Lage und das Schrifttum der Banater Schwaben im heutigen Rumänien. (SV. 2/1976, S.119)
- W. sprach auf dem Heimathag 1976 der Banater Schwaben in Ulm über das größte südostdeutsche Schulzentrum, die „Banatia“ in Temesvar. (SV. 4/1976, S.280).
- W. wurde auf der Generalversammlung und Tagung der „Internat. Lenau-Gesellschaft“ in Klosterneuburg (24. Sept. bis 1. Okt. 1976) der Adam Müller-Guttenbrunn-Ring verliehen, nachdem W. in einem Vortrag Adam Müller Guttenbrunn als Dramatiker und das politische Theater um die Jahrhundertwende behandelt hatte. (SV. 1/1977, S.66)
- W. wurde für seine vielfältigen Verdienste um seine Landsleute vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. (SV. 1/1978, S.67)
- W. referierte auf der Tagung der Landsmannschaft der Banater Schwaben aus Rumänien (7.-8. Januar 1978) in Sindelfingen Adam Müller-Guttenbrunn in östlicher und westlicher Sicht“. (SV. 2/1978, S.133).
- W. wurde die Ehrengabe des „Kulturpreis der Donauschwaben“ 1977 verliehen. (SV. 2/1978, S.139; 1/1979, S.60)
- W. wurde zum Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft Donauschwäbischer Lehrer ernannt. (SV. 1/1979, S.55)
- W. übernahm die Geschäftsführung der am 26. März 1983 in Freiburg i.Br. gegründeten „Müller-Guttenbrunn-Gesellschaft“. (SV. 3/1983,243)
- Unter W.s Vorsitz führte die Adam-Müller-Guttenbrunn-Gesellschaft am 1. u. 2. Okt. 1983 ihre erste Arbeitstagung in Freiburg durch. W. hielt das Referat „Adam Müller-Guttenbrunns autodidaktischer Weg“.
- W. zeichnet das Vorwort der neuen Zeitschrift „Beiträge zur Deutschen Kultur“, die vom „Verein der Verehrer Adam Müller-Guttenbrunns“ in verantwortung von W. herausgegeben wird. (SV. 3/1984, S.228).
- W. überreichte am 14. April 1984 als Vorsitzender der Adam-Müller-Guttenbrunn-Gesellschaft Hans Diplich → den neu gestifteten, mit 3000 DM dotierten Adam-Müller-Guttenbrunn-Preis. (SV. 3/1984, S.230).
- W. sprach auf der 3. Tagung des „Vereins der Verehrer Adam Müller-Guttenbrunns“ in Freiburg (10.-11. Nov. 1984) über „Wunschwelt und Wirklichkeit – Lenau in Amerika“. (SV. 2/1985,148)
- W. referierte auf der von der „Adam-Müller-Guttenbrunn-Gesellschaft“ veranstalteten Tagung über das Schaffen der Banater Dichter Peter Jung und Irene Mokka (13.-14. April 1985 in Freiburg i.Br.). (3/1985,241)

W. wurde der Kulturpreis der Donauschwaben 1985 des Landes Baden-Württemberg im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen verliehen. (SV. 1/1986,71)

W.: *Adam Müller-Guttenbrunn und seine Heimatromane. Ein Beitrag zur Banater Literaturgeschichte*, Temeswar 1927 [Phil. Diss. Marburg 14.4.1927].

Hg.: *Banatia. Erlebnisse und Erinnerungen. Festschrift*, Freiburg 1976.

Adam Müller-Guttenbrunn, *Ausgewählte Werke*, Bände I bis X, Freiburg i.Br., 1976-1980.

Josef Gabriel d-Ä. / Josef Gabriel d.J. – *Ausgewählte Werke*, Freiburg 1985.

B: SV.3/1970,181; 4/1974,57; 3/1977,239; 4/1977,245; 2/1978,91; 1/1983, 60; Nikolaus Hubert, *In memoriam Dr. Hans Weresch*, *26.11.1902 +16.7.1986, in: SV. 3/1986, S.177-182; 3/2000, 267;

Werth Peter

Dr., wurde zu Beginn des Monats September 1941 zum Vizebürgermeister in Temeschburg (Temesvar) eingesetzt. Bei der Einführungsrede wies Oberbürgermeister Eugen Pop darauf hin, dass W. schon früher dieses Amt bekleidete und somit über gründliche Fachkenntnisse und Erfahrungen verfügt. (BTB 4. September 1941, S.3)

Wertheimer Fritz

SV. 2/1966,113f;

Wessely Kurt

Dr., Wien. An auf der von Wilhelm Luig von der VoMi in Werschetz vom 3. bis 8. April 1944 veranstalteten 1. Banater Hochschulwoche nahmen F. Metz, Prof. Kier, Adalbert K. Gauß, Kurt Wessely, Georg Peierle, Sepp Janko, Egon Lendl, Josef Kallbrunner, Ladislaus Weifert, Johann Weidlein und H.J. Beyer teil (Fahlbusch, S.646, Anm.410).

W. aus Wien spricht über die Militärgrenze auf der vom 5.-10. April 1944 stattfindenden „Ersten Banater Hochschul- und Kulturwoche“ in Betschkerek. (DZ 5. April 1944, S.3; 19. April 1944, S.6)

W: *Grenzwacht des Reiches im Südosten*, in: Deutsche Arbeit, 40, 1940.

Das Deutschtum in der Militärgrenze, in: SodtR. März 1944.

Mittler zwischen Ost und West. „Erste Hochschul- und Kulturwoche“ im Banat eröffnet (DZ, 7. April 1944, S.3)

Die Banater Hochschulwoche. Rückschau und Reflexion über Ergebnisse und Anregungen (DZ, 14. April 1944, S.3)

von Wettstein Fritz (1895-1945)

Der erste Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biologie in Berlin-Dahlem, v.W., begann am 2. Juni 1941 mit den Gastvorträgen in Bukarest. Er sprach über „Fragen der Artenentstehung“ im Hörsaal der Naturwissenschaftlichen Fakultät. (BTB 4. Juni 1941, S.4)

Am 4. Juni sprach W. im Vortragssaal des DWI über „Fragen der Vererbung“ (Bericht dazu in: BTB 6. Juni 1941, S.4).

König Michael von Rumänien verlieh v.W. das „Kulturverdienstkreuz“ im Range eines Offiziers. (BTB 24. September 1943, S.3)

B: Klee, *Personenlexikon* S.673.

v. Weysenhoff

Generalkonsul v.W. nahm an den angeregten Gesprächen teil, die der Besuch des Südost-Beauftragten der UfA für Presse und Propaganda, Dr. Ernst Müller, in den Räumen des OCR-Filmverleihhauses auslöste. (BTB 19. März 1942, S.3)

Generalkonsul W. zählte zur Zuhörerschaft des Vortrags „Reich und Staat in Deutschland im deutschen Mittelalter“, den der Rektor der Marburger Universität, Theodor Mayer, → am 12. Mai 1942 auf der philosophischen Fakultät der Bukarester Universität hielt. (BTB 13. Mai 1942, S.4)

Generalkonsul v.W. erschien in Vertretung des deutschen Gesandten v. Killinger auf der im Hermannstädter Theater am 22. November 1942 veranstalteten Feierstunde aus Anlass der 10-Jahresfeier des deutschen Landestheaters. (DZ, 24. November 1942, S.3)

v.W. nahm am 31. August 1942 an der Führung durch die am 2. September in der Bukarester Hochschule für Architektur zu eröffnende Ausstellung „Krieg im Bild“ teil. (BTB 1. September 1942, S.3)

v.W. nahm an der feierlichen Eröffnung der Ausstellung „Krieg im Bild“ am 2. September 1942 teil. (BTB , 3. September 1942, S.3)

W. schied am 2. Oktober 1943 aus seinem Wirkungskreis an der deutschen Gesandtschaft in Bukarest . Er war als Sachverständiger für Fragen des Theaters, der Musik, des Films und des Ausstellungswesens zuständig. In seine Zeit fielen die Ausstellungen „Krieg im Bild“, Rundfunkausstellung, „Autobahnen und Wasserstrassen“. (BTB 2. Oktober 1943, S.3)

Widmer Emil (1912 Wittenberg/Malu-Mare/Bessarabien -)

W. studierte Medizin in Tübingen (WS 1930/31, SS 1931, als er wieder in die "Deutsche Burse" aufgenommen wurde (28.8.1931), WS 1931/32, SS 1932, WS 1932/33). Am 8. Juli 1933 schrieb er an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats der "Deutschen Burse Tübingen" Prof. Uhlig aus Kiel, Burse Düstern Brook 14. (UAT 170/468)

Im "Verzeichnis der deutschen Akademiker in Bessarabien (1939)", das von der VoMi in Verbindung mit der Umsiedlung der Bessarabiendeutschen eingesetzt wurde, erscheint W. als Dr. und mit dem Wohnort Wittenberg. (Popa, Akten ..., Nr.93, S.109)

Nach dem 1. November 1939 befand sich W. in Berlin. (JbDB. 1940, S.189)

Widmer Karl Wilhelm (1912 Tarutino -)

1930/31 erstes Semester in Bukarest; Mitglied der Wiener SA, Stipendiat des VDA, SS 1935 und WS 1935/36 in der "Deutschen Burse" in Tübingen, scheidet im SS 1936 aus, weil er laut Schreiben des VDA vom 14.4.1936 W. sein Medizinstudium in Rumänien fortsetzen muss. Am 22.4.1938 erscheint W. als cand. med. in Berlin, am 23.2.1938 ist er in Leipzig bezeugt.(UAT 170/470)

Als Beauftragter des Ergänzungsamtes der Waffen-SS untersucht Dr. W. die zögerliche Haltung von Dr. Wilhelm Hager, Landesleiter für Volksgesundheit der DVR, in Verbindung mit der Rekrutierung von 1000 Mann für die Waffen-SS. Sein Bericht an Berger, →Chef des Ergänzungsamtes der Waffen-SS, datiert vom 9. Mai 1940. (Popa, Akten ..., Nr.88, S.104f.)

W. ist in der „Dienstaltersliste SS“ vom Herbst 1943 als Sturmbannführer und Mitglied des Hauptamtes der VoMi ausgewiesen. (BAB Film 14317)

Wieser Stefan (1879-1970)

W. führte die völkische Arbeit in Sathmar zwischen 1928 und 1940. 1936 übernahm er die Führung der Deutschen im Sathmarer Gebiet nach dem Ausscheiden von Dr. Winterhofen. in: (DZB 23. Oktober 1940, S.4)

W. nahm als gewesener Gauleiter von Sathmar am gemeinschaftlichen Mittagessen teil, das am 14. Oktober 1940 zu Ehren des Volksgruppenführers Basch → veranstaltet wurde. (DZB 20. Oktober 1940, Beilage)

Lehrer W., zur Zeit in Neuwerbass, wurde am 20. April 1943 von Volksgruppenführer Basch ✓ mit dem „Ehrenabzeichen“ des VDU für Verdienste für die Erstarkung des Deutschtums in Ungarn ausgezeichnet. (SODTZ 1113. Folge, 18. Mai 1943, S.4)

W: *Unser Volkstum in Gefahr/Illegale Legalität*, in: Sathmarer Schwabenpost, 13.Jg., Nr.17, 1.9.1938 und Kronstädter Zeitung Nr.206, 11.9.1938.

Wir zogen aus Schwaben nach Osten, in: Heimatbuch der Sathmarer Schwaben, Wangen im Allgäu, 1952.

B: Stefan Schmied, *Stefan Wieser* +, in: SV. 4/1970, S.258-260.

Wildner

SS.-Untersturmführer W. erscheint als Gast bei der Verpflichtung der deutschen Jugend des Kreises „Prinz Eugen“ in Belgrad am 24. März 1943. (DZ, 31. März 1943, S.3)

Wilhelm Franz

Siedlungsforschung

W: *Beiträge zur deutschen Siedlungsgeschichte in Südosteuropa*, in: Neue Heimatblätter, 1.Jg., 1935-36, Budapest, S.287-303.

H: Zus. mit Josef Kallbrunner, *Quellen zur deutschen Siedlungsgeschichte in Südosteuropa*, (Schriften der Deutschen Akademie 11), München 1932-36; erneut 1938.

SV.4/1970,216;

Willvonseder Kurt (1903-1968)

(SS-Ahnenerbe)

W. war Much-Schüler und somit Anhänger der „Ritualistischen“ Ausrichtung in der Wiener Volkskunde (Bockhorn, Nationalsozialistische Volkskunde, S.21)

Ab September 1943 gehörte W. dem Forschungsrat des „Instituts für Heimatforschung“ in Käsmark an.

Universitätsprofessor W. aus Wien sprach auf der zweiten deutschen Hochschulwoche des Institutes für Heimatforschung in Käsmark über „Stand und Aufgaben der vorgeschichtlichen Forschung in der Slowakei“. (DZ 8. Oktober 1943, S.6)

W. übernahm zeitweilig im Auftrage des „Ahnenerbe“ den Dienst in dem von Milleker → gegründeten Museum in Werschetz. (SV. 2/1977, S.97).

W: *Urgeschichte des Kreises Wels im Gau Oberdonau*. Mit einem Anhang: *Urgeschichtliche Funde aus anderen Gebieten im städt. Museum in Wels* (Materialien zur Urgeschichte der Ostmark, hg. v. der Anthropol. Ges. i. Wien u. der Wiener prähist. Ges., 7. Heft), Berlin, Ahnenerbe-Stiftung-Verlag, 1939 [rez. in: SodtF., V.Jg., 1940, S.976f.].

Bronzeeimer und Gußkuchen der jüngeren Urnenfeldzeit von Absberg-Bierbaum, Kr. Tulln (Natur und Kultur VI), Wien 1940 [rez. in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.299].

Eine Spindlersfelder Fibel von Lubina in der Slowakei, in: Germania XXV, 1941, S.6-10.

Ein eisernes Tüllenbeil mit Bronzetauschierung von Hallstatt, Germania XXIV 1940, S.204-209 [rez. v. R.], in: SOF, VII.Jg., 1942, S.683.

Spona typu spindlerfeldského z Lubiny, in: Sbornik Muzeální Slovenskej Spoločnosti XXXIV-XXXV 1940/41, S.132-137.

Ein Fund der jüngeren Urnenfeldzeit von Angerzell (Oberdonau), in: Germania, 25.Jg., 1942, S.109-114.

Die Vorgeschichtsforschung in der Slowakei, in: SR IV, 1943, S.271-275.

Felix Milleker (1858-1942) und sein literarisches Schaffen, Salzburg 1953.

SV. 2/1977,97;

Wilk Alfred

2. März: Der Jahresabschluss der Bodenkreditanstalt in Hermannstadt.

Die Bilanzaufstellung und Einladung zur 71. ordentlichen allgemeinen Versammlung am 30. März 1944 zeichnen: Dr.med. Adolf Eitel, Präsident; Dr. Andreas Weber, Leitender Direktor; Alfred Wilk, stellv. Direktor; Rudolf Edwin Fritsch, Generaldirektor der „Transsylvania Landwirte“ Allg. Versicherungs-AG.; Viktor Wolff, Prokurist der C.F. Jickeli AG.; Friedrich Mueller, Kaufmann. (SODTZ, 2. März 1944, Folge 51, S.9,10)

Die auf den 16. März 1944 datierte „Einladung zu der Freitag, den 21. April 1944, nachmittag 5 Uhr, im Sitzungssaal des Anstaltsgebäudes in Sibiu-Hermannstadt ... stattfindenden 75. Ordentlichen Vollversammlung der „Transsylvania & Landwirte“ Allgemeine Versicherungs-A.G.“ zeichnet W. als Buchsachverständiger (SODTZ, 19. März, Folge 66, S.12)

B: Popa, *Akten ...*, Nr.340, S.331 (13. April 1942: A.W. Oberbuchhalter der Bodenkreditanstalt der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa, Buchhaltungssachverständiger).

Wilk R.

Pg., Kreiswalter der DAR, war Redner an den Schlußfeiern der Oberschulen in Kronstadt. (SODTZ 136. Folge, 16. Juni 1943, S.11)

v. Wilmowsky Tilo Freiherr (1878-1966)

Landrat a.D., Schwager von Gustav Krupp, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Friedrich Krupp A.G., Vorsitzender des „Mitteleuropäischen Wirtschaftstag“, der 1924 mit Landesgruppen in Deutschland und Ungarn in Wien gegründet wurde. (Schumann, Griff..., S.51)

W. war bei der Gründung der rumänischen Gruppe des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages am 10. Oktober 1941 in Bukarest als Präsident zugegen. In seiner Ansprache beglückwünschte v.W. die rumänische Gruppe zu ihrer Gründung. Im Rahmen des Vorhabens der Mitteleuropäischen Wirtschaftstages durch die Ausführung bestimmter Einzelvorhaben auf bergbaulichem, industriellem und landwirtschaftlichen Gebiet durch private Initiative die unmittelbare Zusammenarbeit Deutschlands mit den Ländern des Donauraumes zu fördern erwähnte v.W. die Gründung von Bergwerken in Bulgarien und im früheren Jugoslawien, die Einführung der Sojakultur, insbesondere in Rumänien, und die Bestrebungen des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages, auch den unmittelbaren persönlichen

Erfahrungsaustausch zu fördern. (DZ, 1.Jg., 11. Oktober 1941, S.3; BTB 9. Oktober 1941, S.5 nennt den 7. Oktober als Datum)

v.W. sprach auf der Mitgliederversammlung des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages am 10. November 1941 in Berlin darüber, dass die in den Donauländern zu errichtenden Landmaschinenschulen und Versuchsgüter der bergbaulichen Forschung in diesen Ländern an die Seite zu stellen sind. (BTB 21. November 1941, S.5)

v.W. traf am 9. April 1942 in Sofia als Führer einer Abordnung des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages in Sofia ein, um an der Eröffnung der ersten bulgarischen Schule für landwirtschaftliche Maschinenteknik in Gorna Bania bei Sofia teilzunehmen. (BTB 11. Februar 1942, S.2)

W. wurde am 2. oder 3. Februar 1943 zum Ehrenbürger der Hochschule für Welthandel in Wien ernannt. (v. Hassell, Tagebücher, S.349)

Hans Otto Roth hatte Beziehungen zu W., wie aus einer Liste von Berliner Telefonnummern ersichtlich ist, die im Nachlass Roths überliefert ist (Roth-Nachlaß).

Windecker

Generalkonsul W. nahm am Vortrag des Direktors des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biologie in Berlin-Dahlem Dr. Ritter v. Wettstein → am 4. Juni im Vortragssaal des DWI über „Fragen der Vererbung“ teil. (BTB 6. Juni 1941, S.4).

Winkler Max (7.9.1875 Karrasch -)

Bürgermeister a.D., Abgeordneter des preuß. Landtags, Leiter der „Haupttreuhandstelle Ost“ (Verwaltung des eingezogenen polnischen und jüdischen Vermögens) (Stockhorst S.449)

W. trug vor Generalgouverneur Frank → am 3. November 1939 in Berlin vor. Er schlägt die Errichtung einer eigenen Emissionsbank in Warschau vor und erklärt, dass die Reichsbank Dr. Paersch zur Verfügung gestellt habe. Bei der Neuherausgabe der Banknoten müsse der polnische Adler und die anderen polnischen Nationalzeichen entfernt werden. Neben der Emissionsbank solle eine zweite Bank, eine Landesdepositenbank als Gouvernementbank errichtet werden. Die Aufgaben der Treuhandstelle Ost sind: Die Erfassung des Vermögens des polnischen Staats und Maßnahmen zur Rückleitung und Verrechnung durchzuführen. (Diensttagebuch S.57).

W. avancierte im März 1940 für die Reichsgruppe Handel zum Hauptgeschäftsführer der "Handelsaufbau-Ost Gesellschaft" für die neuen deutschen Ostgebiete mit Sitz in Berlin. (Angrick S.93, Anm.194)

Winkler Sepp

W. leitete ab seiner Gründung 1941 das NS-Erziehungsheim des Deutschen Gymnasiums in Fünfkirchen. (Weltzer, *Wege* ..., S.83)

Auf dem „Landesjugendtag“ am 29. Juni 1941 verlas Gebietsjugendführer W. die Satzungen der Deutschen Jugend (DJ) im Rahmen des Gründungsaktes der DJ. (DZB. 27. Juni 1941, S.3)

Bei Prof. W. sollen sich die Jugendlichen, die in das NS-Erziehungsheim Fünfkirchen aufgenommen werden wollen, bis zum 5. Juni 1942 im genannten Heim melden. (DZB 31. Mai 1942, S.5)

Winter Eduard (1897-1982)

W. befindet sich unter den 49 unterzeichnenden Lehrenden an der Deutschen Universität Prag, die im November 1938 die Verlegung der sudetendeutschen Hochschulen in das Deutsche Reich zwecks Errichtung eines Reichsinstituts mit Hochschulcharakter in Prag forderten. (*Österreichische Historiker*, Dok. Nr.4, S.782f.)

W: F. Kindermann, *der Organisator der Volksschule und Volkswohlfahrt in Böhmen*, Augsburg 1926.

Die Entwicklung des Deutschtums in der Slowakei und in Karpathorußland, in: *Die Deutschen in der Slowakei und in Karpathorußland*, Münster i.W. 1926.

Walter Kuhn, *Die jungen deutschen Sprachinseln in Galizien. Ein Beitrag zur Methode der Sprachinselforschung* (mit Vorwort v. Prof. Winter, Prag), Münster 1930.

Die geistige Entwicklung Anton Günthers und seiner Schule, Paderborn 1931.

Differenzierungen in der katholischen Restauration in Österreich, in: *Historisches Jahrbuch* LII, 1932, S.442-450.

Sudetendeutsche Lebensbilder, 3. Bd., Reichenberg 1934.

Deutsches Geistesleben in böhmischen Klöstern des österreichischen Biedermaier, in: *Heimat und Volk. Forschungsbeiträge zur sudetendeutschen Geschichte. Festschrift für Wilhelm Wostry*, Brünn-Prag-Leipzig-Wien 1937.

Tausend Jahre Geisteskampf im Sudetenraum. Das religiöse Ringen zweier Völker, Salzburg-Leipzig 1938.

Von der gesamtdeutschen Sendung der alten Donaumonarchie, in: *LvfSE*. Jg.5, 1941, Heft 1-2, S.109-124.

Byzanz und Rom im Kampf um die Ukraine 955-1939, Leipzig 1942.

Der Jansenismus in Böhmen und Mähren und seine Bedeutung für die geistige Entwicklung Österreich-Ungarns, in: *SOF* VII, 1942, S.440-455.

Karl Havlíček, ein Opfer des tschechischen Historikers W. W. Tomek, in: *Böhmen u. Mähren*, Jg.3, 1942, 9/10, S.295f.

Der Josefismus. Beiträge zur Geistesgeschichte Österreichs, Brünn-München-Wien 1943.

Die Nöte eines Philosophieprofessors im österreichischen Vormärz, in: *SOF*, VIII.Jg., 1943, Beiheft, S.56-66.

Bernhard Bolzano, 1948.

Russland und die slawischen Völker in der Diplomatie des Vatikans 1878-1903, 1950.

Halle als Ausgangspunkt der deutschen Russlandkunde, 1950.

Die tschechische und slowakische Emigration in Deutschland im 17.-18. Jh., Berlin 1955.

Der Josefismus, Berlin 1962.

H: *Die Deutschen in der Slowakei und in Karpathorußland*, Münster i.W., 1926.

B: Franz Hieronymus Riedl, *Eduard Winter 80 Jahre alt*, in: *SV* 1/1977, S.51f.; *HVV*. S.763-766; *Österreichische Geschichtsschreiber* S.619-675.

Winterhofen Fritz

Gebietsbauernführer Sathmar W. forderte auf der Mitte April 1942 in Karol stattgefundenen Besprechung die Ortsbauernführer des Kreises Mannherz noch einmal auf, dafür Sorge zu tragen, dass in den einzelnen Ortsgruppen heuer mehr Sonnenblumen angebaut werden, da das Öl unserer Flugzeuge, Tanks und U-Boote benötigt werde. (DZB 22. April 1942, S.3)

Dr.W., Gebietsbauernführer Sathmar, stellte in Verbindung mit den drei Schulungen der Kreis- und Ortsbauernführer die große Bereitwilligkeit der Sathmarer deutschen Bauernschaft sich ganz auf die Kriegswirtschaft umzustellen. (DZB 19. September 1942, S.3)

Gebietsbauernführer W. begleitete Gebietsführer Jussli → auf der Großkundgebung des Gebietes Sathmar in Bildegg für das WHW 1942/43. (DZB 22. Oktober 1942, S.3)

W. war als Redner in der Propagandawelle des Landesbauernamtes im Gebiet Sathmar für den 14., 15., 16., 17., 18., 19. und 22. November 1942 vorgesehen. (DZB 11. November 1942, S.6)

W., Gebietsbauernführer des Gebietes Sathmar, wurde von Volksgruppenführer Basch → auf Grund seiner Verdienste für die Erstarkung des Deutschtums in Ungarn das „Ehrenabzeichen“ des Volksbundes verliehen. (DZB 16. Januar 1943, S.3)

Gebietsbauernführer W. begleitete Stabsleiter Schönborn auf dessen Besuch des Gebietes Siebenbürgen vom 29.-31. Januar 1943. (DZB 7. Februar 1943, S.5)

Gebietsbauernführer W. nahm am Landeserntedankfest in der batschkaer deutschen Großgemeinde Cervenka am 17. Oktober 1943 teil. (DZB 19. Oktober 1943, S.1)

Winterhoff Carl (1909-)

Mitglieds-Nr. 170159 der NSDAP am 1. November 1929, Ortsgruppe Dresden, Schüler, Ortsgruppe Dresden. (BAB (ehem.BDC), NSDAP Gaukartei)

Kaufmann W. angemeldet SA Mai 1930, Trupp Falke, Schar Mitte, Sturm Nr.146; Standartengeldverwalter, Scharführer; am 1. Februar 1932 an Osnabrück überwiesen. (ZA VI 1222, Bl. 111)

SS-Ausweis Nr.26.112; 10. April 1932 SS-Scharführer, 1. Oktober 1932 SS-Truppführer; 30. Juli 1933 Untersturmführer, 20. April 1935 Obersturmführer, 5. Oktober 1941 Hauptsturmführer; in Graz Mitarbeiter im Sonderkommando „R“(ußland) vom 10.11.1940. (BAB SSO/SS Führerpersonalakten Winterhoff, Anlage zum Personalbogen u. Karteikarte)

Die EWZ in Litzmannstadt/Lodz benachrichtigt das RSHA III B, SS-Obersturmbannführer Ehlich und die Verbindungsstelle Berlin, dass SS-Obersturmbannführer W. einem Angehörigen der EWZ mitgeteilt hat, dass die Registrierung der im rumänischen Altreich befindlichen Volksdeutschen von der VoMi bereits vorgenommen wird. (BAB R 69/685)

Wirsing Giselher (1907-1975)

SS-Sturmbannführer, SD-Mitarbeiter; 1954-1970 Schriftleiter von „Christ und Welt“.

W: *Der maßlose Kontinent. Roosevelts Kampf um die Weltherrschaft*, Jena 1942.

Vom Weg der europäischen Jugend. Eine Generation im Wandel der Zeit, in: BTB 27. Januar 1944, S.6.

B: Hachmeister, *Der Gegnerforscher ...*, S.131, 204, 255, 300, 336; Klee, *Personenlexikon* S.680;

Wirthoven A.F.Ch.

siehe A. Tafferner

Witting Alfred (-1944)

W. sang den Bass in dem vom Kronstädter Bach-Chor am 5. Dezember 1941 in Bukarest festlich aufgeführten Requiem Mozarts unter Leitung von Prof. Bickerich. → (BTB 6. Dezember 1941, S.3)

W. singt als Bariton in „Ein Deutsches Requiem“ von Joh. Brahms am 27. Juni 1943 in der Veranstaltung zum Gedenken der gefallenen Helden in Hermannstadt. (SODTZ 142. Folge, 23. Juni 1943, S.7)

B: Emil Honigberger, *Pg. Dr. Alfred Witting* + (SODTZ Folge 130, 9. Juni 1944, S.1f.)

Leiter der Wirtschaftsgruppen und Abteilungsleiter Pg. Dr. Alfred Witting + (SODTZ Folge 134, 14. Juni 1944, Beilage „Wirtschaftsdienst“)

Witting Emil (1880-1952)

W: *Auf der Hochwildbahn im Karpathenwalde. Siebenbürgische Wald-, Wild- und Jagdbilder*, Neudamm 1928.

Fräulein Nicolae, der siebenbürgische Karpathenbär, Eine Lebensgeschichte, Hermannstadt 1931, Potsdam 1942.

Hirtenfeuer. Ein Karpathenroman, Hermannstadt 1932.

Der Verlust der Siebenrichterwäldchen, in: Klingsor 1934, S.419-430.

Der Fechter. Lebensbild eines Karpathenhirsches, Hermannstadt 1935, Potsdam 1937.

Moht und Magdalina, in: *Sachsenspiegel* 10/1938, S.4-7

Der Fechter. Lebensbild eines Karpathenhirsches, Berlin 1941.

Das Mal. Zum Heldentod eines jungen Fliegers, in: SODTZ. 9. Dez. 1943, S.5

Eine Zigeunerfahrt, in: SODTZ 6. Folge, 9. Januar 1944, S.21.

Winterschwere, in: *Volk im Osten*, Neujahrsgabe 1944, S.50-53.

B: Alfred Hönig, *Emil Witting*, in: *SbZ* Folge 5, 15. Mai 1952, S.5; *SV*. 4/1971,239,242; A.Hönig,

Emil Witting. Der Karpatenjäger, der zum Dichter wurde, in: *SV*. 4/1980, S.271-275; *SV*. 3/1994,

S.223; Glondys 451; Udo-Peter Wagner, *Emil Witting, ein Schilderer der Karpatenlandschaft*, in: *FVLk*. 24.Jg., 1981, S.74-85; *LSbS*. S.576.

Witting Horst (-1971)

vertrat als DJ-Hauptstammführer die DJ auf dem Parteiappell des Kreises Burzenland am 8. November 1942 in Kronstadt (SODTZ 264. Folge, 12. November 1942, S.3).

W. berichtet in der Dezember-Folge des „DJ-Führers“ unter „Jungvolkführer, hör zu!“ aus dem Erleben des DJ-Dienstes (SODTZ 295. Folge, 19. Dezember 1943, S.7).

W: *Ein Dienstsonntag auf dem Dorf* (Der DJ-Führer Dezember 1943), in: SODTZ 295. Folge, 19. Dezember 1943, S.7.

Pimpfe marschieren, in: *Der DJ-Führer*, März-April 1944 (in: *Volk im Osten*, April/Juni 1944, S.375).

SV. 4/1971,264;

Wittram Reinhard, Dr. (1902 Riga -)

Riga

W. lehrte von 1928 bis 1939 als Historiker an der Herder-Hochschule in Riga. W. war 1939/40 an der Sicherstellung baltendeutscher Kulturgüter beteiligt, die im Zuge der Umsiedlung der Volksdeutschen aus dem Baltikum erfolgte (Lerchenmüller, S.175).

W. war Gebietsvertreter der Nord- und Ostdt. Forschungsgemeinschaft f. Lettland (*IIO* Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.17).

Die Nord- und Ostdt. Fogem. unterstützte die Schriftenreihe „Baltische Lande“, ab deren 4.Bd. W. auch als Hg. fungierte (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.23).

W. leitete das Herder-Institut in Riga (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.18).

W. war Beauftragter der Volksdeutschen Mittelstelle für die baltendeutschen Wissenschaftler (Loose, Berliner Wissenschaftler ..., S. 52)

W. gehörte zu den ersten Professoren der Reichsuniversität Posen und war Bevollmächtigter der für die Universität aus Estland und Lettland gewonnenen Wissenschaftler (Wroblewska, S.104; Piskorski 262). W. erhielt 1941 den Ruf auf den Lehrstuhl für Neuere Geschichte an der Univ. Posen (Lerchenmüller, S.176). W. war Dekan der Philosophischen Fakultät in Posen (Loose, Berliner Wissenschaftler ..., S. 59)

W. nahm als Vertreter der „Heim ins Reich“ beförderten Deutschen an der Eröffnungsfeier der Reichsuniversität Posen am 27.04.1941 teil (Wroblewska, S.81 u. Anm.60, S.96).

W. war 1941 Dekan der philosophischen Fakultät in Posen. Unter Wissenschaft verstand er die NS-Wissenschaft als Grundlage für die praxisorientierten Denkinhalte, die allen Lebensbereichen der Menschen, in der Industrie, in der Landwirtschaft, im Transportwesen od. im Dienstleistungsbetrieb nutzbar werden könnten (Schreiben vom 13.10.1941 an den Rektor betr. Promotionsverfahren) (Wroblewska, S.109 u. Anm.19, S.139).

W. nahm zusammen mit anderen Ostforschern wie Hermann Aubin, H.J. Seraphim und Th. Oberländer kurz vor dem Zusammenbruch des NS im November 1944 in Prag an einer geheimen Beratung der „Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der bolschewistischen Weltgefahr“ teil, die dem politischen Operativstab des Rosenbergschen Ostministeriums unterstand. Es wurde über den „Kommunismus und seine Perspektive in Europa nach dem Kriege“ beraten (IIO, Jg.6, Nr.3, Juli - September 1966, S. 25; Lerchenmüller, S.180).

W. hielt den Schulungsvortrag „Der deutsche als Soldat Europas“ (Piskorski, S.267)

Hielt auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (23.-26.10.1963) zum Generalthema „Deutsch-russische Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart“ in West-Berlin das Referat „Bismarck und Rußland“ (Informationen über die imperialistische Ostforschung, Jg.5, Nr.2, April-Juni 1965, S.52)

W. hielt auf der 27. Arbeitstagung für Nachwuchskräfte der Ostforschung des Johann-Gottfried-Herder-Instituts in Marburg vom 4.-6.3.1965 einen Vortrag über „Die Kriegsziele Peters des Großen im Westen und das Problem der Kontinuität in der russischen Außenpolitik“ (Informationen über die imperialistische Ostforschung, Jg.5, Nr.4, Oktober - Dezember 1965, S. 120f.).

W: *Die Wendung zur Volksgeschichte*, in: Baltische Monatshefte, Juli/Okttober 1936.
Geschichte der baltischen Deutschen, 1939.

Livland – Schicksal und Erbe der baltischen Deutschen, Berlin 1940.
1870/71 im Erlebnis der baltischen Deutschen. Sonderabdruck aus „Dt. Archiv f. Landes- u. Volksforschung“, IV.Jg., Heft 1, Leipzig 1940 [rez. v. Kurt Ammon], in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.
Livland. Schicksal u. Erbe d. balt. Deutschen, Berlin: Volk u. Reich Verl. 1941.
Rückkehr ins Reich. Vorträge und Aufsätze aus den Jahren 1939 bis 1940, Posen 1942.
Der deutsche als Soldat Europas, Posen 1943.
Vom Wesen des russischen Imperialismus, in: VuR., Jg. 19, 1943, S.265-283.
Die Russifizierung der Ostseeprovinzen im 19. Jahrhundert, in: Volk im Osten 7/1944, S.419-426.
Die Nationalitätenkämpfe in Europa (1848-1917), Stuttgart 1953.

Mitherausgeber: Deutsches Archiv f. Landes- und Volksforschung, Posen (Leipzig).

R: *Geschichte der baltischen Deutschen*, rez. v. Wolfram Wachtsmuth, in: NuS 13. Jg., 1940, H.8, S.261-268.

Wittstock Erwin (1899-1962)

Dichter

W. war das einzige nicht rechtsradikale Mitglied des Aktionskomitees, zu dem der NS-Führer Fitz Fabritius und weiteren 5 rechtsradikale Männer zählten (Alfred Pomarius →, Karl Römer →, Waldemar Gust →, Heinrich Zillich → und Otto Fritz Jickeli →) und zeichnete die Einladung an ungefähr 160 „sächsische Volksgenossen“ zur „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete“, die in Hermannstadt am 7. Juni 1931 stattfand. (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.3).

Auf der „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat“ referierte W. über *Die Agrarreform und der Weg nach Genf* (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.32-41).

Hans Raupach, 1930-1932 Leiter des Boberhauses in Löwenberg/Schlesien, schreibt an seine Frau:

Reichenberg, 29.VIII.35

[...] Gestern abend waren wir in Gablonz zum Dichterabend; Wilhelm Pleyer, Grimm, → Wittstock lasen aus eigenen Werken. Es war nicht erschütternd, aber mal ganz/ lehrreich. Keiner traf den Ton so ganz, nur dem Pleyer → gelang und stand das leicht Tendenziöse recht gut. [...] (in: Greiff, Jentsch, Richter S.248f.)

Hanns Jost, der Präsident der Reichsschrifttumskammer, schlägt am 19. April 1936 W. mit seinem Werk „Die Freundschaft von Kockelburg“ für den Volksdeutschen Schrifttumspreis vor. (BAB Film RK B 0232)

W. beschließt sein „Reisetagebuch“ am 3. Februar 1943 mit:

„[...] Meine Reise geht zu Ende. Sie führte mich zu neuen Menschen, in ein Gebiet, das mir unbekannt war. Doch die Ideen, um die in diesem Gebiet seit Generationen gekämpft wird, sind mir vertraut: Sprachenkampf... Schulkampf... Kampf gegen die Überfremdung... Kampf um Brot und Geist, Reinheit und Erhaltung des eigenen Volkstums.

Aber heute kann man in Belgien flämische Kriegsfreiwillige beim Abmarsch an die Ostfront sehen, darunter alte Männer, die das Eiserne Kreuz aus dem Weltkrieg tragen, und dann wallonische Freiwillige, darunter ebenfalls alte Männer mit den Auszeichnungen des Weltkrieges, die in gleicher

Richtung dem gleichen Ziel entgegenziehen. Ist Stalingrad nicht auch ein Zeichen dafür, daß unsere Zeit zu gefährvoll und ernst ist, als daß sie politische Auseinandersetzungen um volkliche Gemeinschaftsgüter, deren gesicherter Besitz natürlich und selbstverständlich sein sollte, noch ertragen kann? Mahnt nicht die gleiche Richtung, die alle auf Leben oder Tod verbindet, zu Gerechtigkeit und Einsicht?“ (SODTZ 83. Folge, 10. April 1943, S.7).

W. wird in dem Aufsatz „Jetzt aber Schluß damit!“ im „Schwarzen Korps“ in Verbindung mit der Aufklärung erwähnt, die seine Bücher als volksdeutscher Schriftsteller in volksdeutschen Problemen brachten. (SODTZ 244. Folge, 20. Oktober 1943, S.3).

15. Februar 1944, Ankündigung eines zweiten Vortrags von Erwin Wittstock in Hermannstadt (SODTZ Folge 37, 15. Februar 1944, S.7).

17. Februar: Harald Krasser, *Zum zweitenmal Erwin Wittstock* (SODTZ Folge 39, 17. Februar 1944, S.11).

Der Verlag Albert Langen/Georg Müller, München, der „das wesentliche deutsche und nordische Schrifttum unserer Tage“ betreut, hatte J. im Verlagsprogramm. (BTB 10. Dezember 1943, S.2)

W: *Jesus vor dem hohen rat. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung*, Hermannstadt 1926.

Zineborn. Geschichten aus Siebenbürgen, Hermannstadt 1927.

Die Liquidierung des sächsischen Nationalvermögens und die Enteignung der Sieben-Richter-Waldungen, Schäßburg 1931.

Brüder nimm die Brüder mit. Roman, München 1933.

Die Freundschaft von Kockelburg, Erlebnisse der Sieben, München 1937.

Station Onefreit. Zwei Erzählungen, München 1936.

... abends Gäste ... Gestalten und Geschichten, München 1938.

Brief W's an Viktor H. Möckesch, Herausgeber u. verantwortl. Schriftleiter des „Sachsenspiegel“, in: *Sachsenspiegel* 1/1939, S.24f.

Der Hochzeitsschmuck. Erzählung, München 1941.

Königsboden, Erzählungen, München 1941.

Reisetagebuch, (in Fortsetzungen): (SODTZ 76. Folge, 2. April 1943, S.5; 3. April 1943, S.4; 4. April 1943, S.4; 6. April 1943, S.5; 7. April 1943, S.4; 8. April 1943, S.10; 9. April 1943, S.6; 10. April 1943, S.7;).

Die Begegnung, in: *Volk im Osten*, April/Juni 1944, S.313-339.

Die Töpfer von Agnethendorf. Schauspiel, Bukarest 1954.

Siebenbürgische Novellen und Erzählungen. Eine Auswahl, Bukarest 1955.

„Du folgtest dem Gesetz des Heimatbodens“. Erwin Wittstock schreibt an Harald Krasser (1956), in: *HK* 1981, S.126-131.

Mioritza, , in: *HK* 1970, S.36f., in: *HK* 1970, S.115-119.

Das Jüngste Gericht in Altbirk, Roman, Bukarest 1971.

Ein Ausflug mit Onkel Flieha, Berlin (Ost) 1971.

Martin Luther und die Siebenbürger Sachsen, in: *SV*. 2/1972, S.101-106.

Grundschule ? Jahrestagung der Stephan Ludwig Roth-Gesellschaft, in: *SV*. 2/1972, S.117f.

Zwei auf einem Stuhle, in: *HK* 1972, S.51-54.

Zinneborn. Erzählungen 1920-1929, Bukarest 1979.

... abends Gäste. Erzählungen 1930-1939, Bukarest 1982.

Januar 045 oder Die höhere Pflicht, Roman, Bukarest 1998.

R: *Der Hochzeitsschmuck. Erzählung*, München, Albert Langen / Georg Müller (ViO. 1/Januar 1942, S.52)

B: *Erwin Wittstock. Der Dichter des siebenbürgischen Bauerntums* (Reihe: Das Porträt des Tages: in: (DZ, 1.Jg., 5. Oktober 1941, S.3)

Dr. Konrad Nußbächer über W. in der in Berlin erscheinenden Monatsschrift „Europäische Literatur“, in: SODTZ 18. Folge, 23. Januar 1944, S.6.

Harald Krasser, *Erwin Wittstock liest aus seinen Werken*, in: SODTZ 21. Folge, 27. Januar 1943, S.7.

Rudolf Adrian Dietrich, *Im Gesetz des Blutes. 45. Geburtstag des Siebenbürger Dichters Erwin Wittstock*, in: BTB 25. Februar 1944, S.3.

Hans Bergel, *Vom Nullpunkt zur Resignation. Anmerkungen zum letzten Lebensabschnitt der Schriftsteller Erwin Wittstock, Alfred Margul-Sperber, Oskar Walter Cisek*, in: SV. 2/1974, S.105-112; Joachim Wittstock, *Erwin Wittstock / das erzählerische Werk*, Cluj-Napoca 1974; H. Bergel, *Der nüchterne Blick für das Reale: Erwin Wittstock. Dreißig Jahre seit seinem Tod*, in: SV. 4/1992, S.309-314; Joachim Wittstock, *Aus Erwin Wittstocks Nachlaß. Zum 80. Geburtstag des Schriftstellers*, in: NL 30, 1979, S.10.

Delphine Bechtel, *Siebenbürgen im Werk Heinrich Zillichs und Erwin Wittstocks*, Diplomarbeit, Université de Paris IV – Sorbonne, Juni 1980, ü de Paris IV – Sorbonne, Juni 1980, in: ZfSbLk. 6. (77.)Jg., Heft 1, 1983, S.62.

Joachim Wittstock, *Bestätigt und besiegelt, Roman in vier Jahreszeiten*, Bukarest ADZ 2003.

Ziesel, *Das verlorene Gewissen, ...*, S. 72.

SV. 1/1968,20; 1/1970,43; 3/1971,162; 4/1971,240f.; 3/1972,165ff.; 4/1973,230f.; 2/1974,105ff.; 1/1974,61; 3/1979, S.216f.;

1/1980,13; 4/1992,309-314;

Glondys 366, 425; Gedenkschrift Kuchar 103, 107, 151;

Wittstock Oskar (18.01.1893 – 08.01.1979)

W. sprach am 23. März 1944 im Rahmen der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft über „Rumäniens Dichterstern Mihail Eminescu“ (SODTZ, 23. März, Folge 69, S.9; BTB 3. April 1944, S.3)

W. hielt auf der Generalversammlung des „Rumänischen Forschungsinstituts in Freiburg i.Br. e.V.“ (27.-28. Juni 1970) den Vortrag „Stephan Ludwig Roth – der Volksheld der Siebenbürger Sachsen und die Rumänen“ (SV. 4/1970, S.279)

W. würdigte auf der Generalversammlung des Rumänischen Forschungsinstituts Freiburg i.Br. am 9. Oktober 1971 das poetische Schaffen des rumänischen Lyrikers Mihai Eminescu. (SV. 1/1972, S.46)

Bei der feierlichen Übergabe des Freiburger Rumänischen Kulturhauses am 7. Oktober 1972 hielt W. im Namen des Forschungsinstituts des „Kreises der Freunde der Rumänischen Bibliothek“ die Begrüßungsansprache. (SV. 1/1973, S.54)

- W: *Vom Amt und Berufe des evangelisch-deutschen Pfarrers in Siebenbürgen*, Kirchliche Blätter, Hermannstadt 1923.
- Im Kampf um Brot und Geist. Darstellungen aus Leben und Entwicklung der deutschen Frau Siebenbürgens*, Hermannstadt 1927.
- Handbuch zum europäischen Minderheitenproblem*, 1930.
- Volksverfall oder Erneuerung? Zur Umgestaltung des sächsischen Nationalprogramms*, Kronstadt 1932.
- Kaiser Josephs Siebenbürgenfahrt*. Schauspiel, Kronstadt 1936.
- Über Wesen und Ziele der Volkslehre*, in: NuS, 10.Jg. Jänner 1937, Heft 4, S.190-197.
- Bedeutung und Aufgaben zwischenvölkischer Kulturinstitute*, in: NuS 11. Jg., Juni 1938, H.9, S.519-531).
- Die organisierten Volksgruppen und die europäische Idee*, in: NuS, 12.Jg., 1938/39, S.289-296.
- Stephan Ludwig Roth und die siebenbürgische Nationalitätenfrage*, in: NuS 12.Jg. (1938/39), Juni 1939, Heft 9, S.569-577.
- Europa den Europäern*, in: NuS, 13.Jg., 1939/40, S.380-385.
- Eine Brücke von Volk zu Volk. Das Kronstädter Rumänisch-Deutsche Kulturinstitut 1935 bis 1940*, Kronstadt 1941 [rez. v. Gottfried Fittbogen], in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.384.
- Titu Maiorescu (Zum 100. Geburtstag)*, in: SOF, V.Jg., 1940, S.148-157.
- Das neue Volksgruppenrecht der Deutschen in Rumänien*, in: ZfOR, N.F., Jg.7, 1940/41, S.472-477.
- D. Dr. Oskar Netoliczka + (1865-1940)*, in: SOF, VI.Jg., 1941, S.724f.
- Rumänien und der deutsche Geist*. II. Private und öffentliche Initiative, in: Frankf. Ztg., 25. Jan. 1942.
- Mihail Kogălniceanu, der Wegbereiter des Königreichs Rumänien*, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.224-236.
- Marksteine der Reformationsgeschichte Siebenbürgens (1542-1942)*, in: Kirchl. Bll., 34.Jg., Nr.43 v. 27. Okt. 1942.
- 1870/71 im Erlebnis der Siebenbürger Sachsen*, in: DALV 6, 1942, H.1-2, S.74-96.
- Die Siebenbürger Sachsen und der gesamtdeutsche Gedanke* (Veröff. d. Wiener Hofkammerarchivs), Brünn München Wien 1943.
- Zur siebenbürgischen Töpferkunst in Siebenbürgen*, in: JbVHV. 4/1958.
- Matthias Hebler, der Vorkämpfer des augsbургischen Glaubensbekenntnisses in Siebenbürgen*, in: HK 1958, S.68-75.
- Dem Seher des „Sechsten Tages“ zum Gedächtnis*, in: HK 1966, S.115-123.
- Rumäniens Weg zur Nation*, in: Der Europäische Osten, Jg.12, 1966, München.
- Otto Folberth. Zu seinem 70. Geburtstag*, in: SV. 3/1966, S.147-153.
- Lutz Korodi. Zu seinem 100. Geburtstag*, in: SV. 4/1967, S.230-235.
- Die Honterusforschung auf neuen Wegen*, in: SV. 1/1967, S.32-38.
- Volksführer und Glaubensstreiter. Zum 150. Geburtstag des Bischofs Georg Daniel Teutsch*, in: SV. 1/1968, S.1-8.
- Hieronymus Ostermayer. Der erste evangelische Organist Siebenbürgens*, in: HK 1968, S.71-74.
- Einiges über die deutsch-rumänischen Kulturbeziehungen zwischen den beiden Weltkriegen*, in: SV. 2/1970, S.75-81.
- Ein Erzieher der Völkerfamilie. Zum 600. Todestag des Johann Amos Comenius, der auch in Südosteuropa lehrte (+ 15.11.1670)*, in: SV. 4/1970, S.230-233.
- Johann Martin Honigberger. Ein siebenbürgisch-sächsischer Kulturpionier in Indien*, in: HK 1971, S.71-74.
- Johannes Honterus, der Siebenbürger Humanist und Reformator* (Kirche im Osten. Studien zur osteuropäischen Kirchengeschichte und Kirchenkunde, in Verbindung mit dem Ostkircheninstitut, hg. v. Robert Stupperich, Monographiereihe, 10.Bd.), Göttingen 1970 [rezens. v. Harald Zimmermann in:

SV. 2/1971, S.129-131; Maria Heinsius in: HK 1972, S.37-40; Adolf Armbruster in: Kbl. 1971, 1.Jg., Heft 3, S.101-114].

Festschrift für Professor Dr. Franz H. Riedl, in: SV. 4/1971, S.258f..

Ein Bahnbrecher der Germanistik in Siebenbürgen: Josef Haltrich, in: SV. 3/1972, S.165-167.

Das Augsburgische Glaubensbekenntnis und die Siebenbürger Sachsen, in: HK 1972, S.41-50.

Ein Vorkämpfer der Freiheit im Südosten – Josef Marlin, in: SV. 1/1973, S.21-26.

Einweihung des Rumänischen Kulturhauses in Freiburg, in: SV. 1/1973, S.53f..

Der Goldene Freibrief der Siebenbürger Sachsen 1224, in: SV. 4/1974, S.233-240.

Das Ende des autonomen Sachsenlandes in Siebenbürgen (SV. 2/1976, S. 87-94)

Stefan Ludwig Roth und das klassische Altertum, in: HK 1976, S.69-78.

Ein Kronstädter Original des XVIII. Jahrhunderts, in: HK 1977, S.61-64.

Flandern und Nordsiebenbürgen. Dem Andenken Dr. Fritz Holzträgers gewidmet, in: SV. 2/1977, S.113-117.

Kaspar Helth. Reformator, Humanist und Verleger zweier Völker, in: HK 1978, S.91-106.

Geschichte der evangelischen Gemeinde zu Jassy, in: SV. 1/1978, S.43-46.

Martin von Hochmeister. Ein siebenbürgischer Kulturpionier, in: SV. 1/1979, S.29-37.

H.: *Die offene Wunde Europas. Handbuch zum europäischen Minderheitenproblem*, Hermannstadt 1930.

R: Josef Galle, *Geschichte des deutschen Volkes*. Für die deutsche Jugend, Langensalza, in: SchLb. 6. Heft, August 1934/35, S.284f.

Heinrich Ritter von Srbik, *Österreich in der deutschen Geschichte*. Verlag F. Bruckmann A.G. München. 79 S. (NuS, 10.Jg. März 1937, Heft 6, S.411-413).

Grete Mecenseffy, *Evangelische Lehrer an der Universität Wien*, Graz Wien 1967, in: SV. 2/1969, S.136f..

Hans Petri, *Es war einmal ... Erinnerungen*, Leonberg 1974, in: SV. 4/1975, S.318.

Festgabe: *Festgabe für Oskar Wittstock zum 80. Geburtstag*, 1976 (in: SV 3/1976, S.232)

B: Otto Folberth, *Dem 75jährigen Oskar Wittstock d.J.*, in: SV. 1/1968, S.49f..

Karl Reinerth, *Zu Oskar Wittstocks neuestem Honterusbild*, in: SODA XIV.Bd, 1971, S.38-46.

Hans Mieskes, *Oskar Wittstock 80 Jahre alt*, in: SV. 1/1973, S.47f.. [mit Werkaufstellung nach 1965]

Maja Philippi, Gegen ein idealisiertes Geschichtsklischee. Kritische Bemerkungen zu einem Aufsatz von Oskar Wittstock, , in: Kbl. 1975, 5.Jg., S.114-117.

Heinrich Zillich, *Oskar Wittstock 85 Jahre alt*, in: SV. 1/1978, S.65f. [mit Werkverzeichnis].

Andreas Birkner, *Oskar Wittstock 18. Januar 1893 – 6. Januar 1979*, in: SV. 2/1979, S.134-136.

SV. 1/1967,32ff.; 4/1967,230ff.; 3/1968,186; 1/1970,54; 2/1970,75-81; 2/1971,129ff.; 4/1970,230ff.; 1/1971,50; 2/1971,129ff.; 2/1972,101ff. (über Luther u. die Sbg. Sachsen); 118; 1/1975,59; 1/1976,49; 3/1976,169;

;

Glondys 408, 476, 477; SODTZ 16. April 1943, S.6;

Wittstock Walter

W: *Erfolgreiche Aufbauarbeit Rumäniens. Vertrauen zur Staatsführung – Das Ringen um die nationale Wiedergeburt – Außerordentliche Wiederaufbauaufgabe* (DZ, 12. März 1942, S.3)

Nach dem Tode von König Boris (Sofia 6. September (TP)), in: DZB 8. September 1943, S.1.

Wokalek Franz (1914-)

Dr. W. behandelte Fragen der Gesundheitsführung auf der Schulung der Hilfgesundheitspflegerinnen vom 19. – 24. Oktober 1942 in Kronstadt. (SODTZ 264. Folge, 12. November 1942, S.3)

Der Leiter des Amtes für Volksgesundheit, W., SS-Obersturmführer und Truppenarzt der Waffen-SS, wurde im Osten mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. und dem Verwundetenabzeichen ausgezeichnet. (BTB 14. Dezember 1943, S.2)

Im Artikel „Bekanntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird WR. in der Liste der 25 Amtsleiter mit 1 Kind ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

W. ist prakt. Arzt in Schwefe über Soest in Westfalen. (SbZ Folge 10, Oktober 1951, S.4)

Wokalek Karlheinz

W. war letzter Besitzer der Minerva-Apotheke in Bistritz. (Wagner, *Nordsiebenbürgen* 3, 139)

W. nahm als Amtsleiter für Volksgesundheit die Einweihung des ersten durch die Volksgruppenführung gekauften und ausgebauten deutschen Krankenhaus in Arad vor. Dabei führte W. über die volksgesundheitlichen Aufgaben und Maßnahmen in der DviR u.a. folgendes aus:

Der Deutschen Volksgruppe in Rumänien war es nicht möglich, durch eigene Initiative die Pflege ihrer Volksgesundheit so in die Hand zu nehmen, wie es notwendig gewesen wäre, um den Bestand des deutschen Volkes zu mehren, die Reinerhaltung seines Blutes zu gewährleisten und die Arbeitskraft des Volkes in alle Zukunft zu sichern. Denn um diese Aufgaben durchführen zu können, müssen eine Reihe von Voraussetzungen gegeben sein:

1. muss man die Möglichkeit haben, in freier Entfaltung innerhalb der Volksgruppe einen eigenen Volksgesundheitsdienst aufzuziehen, und
2. muss für Zwecke der Volksgesundheit ein nicht unerheblicher Geldbetrag zur Verfügung gestellt werden.

Die Massnahmen zur Erhaltung der Volksgesundheit, die Einrichtungen, Krankenhäuser, Heilstätten, Erholungsheime, Kinderkrippen, Schwangerenberatungsstellen, Säuglingsheime kosten alle viel Geld, da sie selber kein Geld einbringen. Wenn diese Einrichtungen nach kapitalistischen Prinzipien aufgezogen werden, so können sie ihren wahren Zweck nie erfüllen. Wenn nämlich die Gesundheitsbetreuung und die Heilung kranker Volksgenossen und die vollständige Wiederherstellung Erholungsbedürftiger von Volksgenossen gezahlt werden soll, die dieser Pflege bedürfen und daher gleichzeitig auch nicht in der Lage sind zu verdienen, so sind alle diese Anstalten von vornherein nur einer verschwindend geringen Anzahl von Volksgenossen zugänglich, nämlich für diejenigen, die über ausreichende Geldmittel verfügen, während die grosse Masse derjenigen Volksgenossen, die diese Einrichtungen wirklich benötigen, nicht in der Lage sind, die Anschaffungs- und Erhaltungskosten dieser Anstalten zu bestreiten.

Erst durch die Übernahme der Volksgruppenführung durch den Volksgruppenführer Andreas Schmidt und durch die durch die Ereignisse bedingte bessere Lage der Volksgruppe, die durch ein Autonomiegesetz ermöglicht wurde, ihren inneren Aufbau und ihre Lebensgestaltung im nationalsozialistischen Sinn zu formen, ist es auch uns möglich geworden, auf dem Gebiete der Volksgesundheit die ersten Schritte zu unternehmen. (BTB 24. Januar 1942 1941, S.5)

Wojatschek Karl

Der Führer des Sturms I West der Einsatzstaffel W. sprach im Namen der SS-Freiwilligen auf der Verabschiedungsfeier von 1400 Mann in Temeschburg am 16. Juli 1943. (BTB 17. Juli 1943, S.3)

Wolf Jakob

Kreisgeschäftsführer W. nahm am ersten Wunschkonzert der Ortsgruppe Schönau (Szepliget Südbatschka) am 23. November 1941 teil. (DZB. 29. November 1941, S.5)

Der donauschwäbische Dichter W. hielt auf Einladung des Landesverbandes Hamburg im Oktober 1979 einen Vortrag über „Deutsche Dichter aus dem Donaauraum von Nikolaus Lenau bis heute“. (SV. 1/1980, S.64)

W: *Gedichte*, in: SodtR. Juni 1942.

Wolff Hans (Johann) (1905-1982)

W: *Das Schulwesen des Temesvarer Banats im 18. Jahrhundert. Gründung und Ausbau im Geiste des aufgeklärten Absolutismus*, Baden bei Wien 1935.

Zur Geschichte der Juden im Banat, Temeschburg 1940.

Prinz Eugen und Graf Mercy. Zur 225-Jahrfeier der Rückeroberung von Stadt und Festung Temeschburg, in: Volk im Osten, 2.Jg., Okt. 1941, Heft 13/14, S.26-28.

Maria Theresia. Ihr Siedlungswerk im Südosten, in: Südostdt. Landpost, 1.Jg., F.48 v. 30. Nov. 1941.

Deutsche im Banat vom 11.-16. Jahrhundert, in: DFSO I, 1942, S.43-52.

Die Anfänge des Sprachenkampfes im Banat, DFSO II, 1943, 635-649.

Zur Geschichte des Banater deutschen Bürgertums in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: DFSO II, 1943, S.209-248.

Kleine Banater Mundartenkunde, Bukarest 1975.

R: Dr. Braunias, *Das Schulwesen des Temesvarer Banats im 18. Jahrhundert*. Veröffentlichungen des Wiener Hofkammerarchivs. Heft 1. Verlag Rudolf M. Rohrer, Baden bei Wien 1936, 195 S., in: NuS, 10.Jg. Nov.-Dez. 1936, Heft 2/3, S.179f.

Franz Stanglica, *Das Schulwesen des Temesvarer Banats im 18. Jahrhundert. Gründung und Ausbau im Geiste des aufgeklärten Absolutismus*. Veröffentlichungen des Wiener Hofkammerarchivs, hg. v. Josef Kallbrunner, 1.Bd., Wien 1935, in: SodtF., IV.Jg., 1939, S.225-227.

B: IGL. S.2055-2057.; SV. 1/1975, 19; 3/1980,226;

Wolff Helmut (1897-1971)

W. war 1920/21 und 1922 Student der Medizin an der Universität Graz. (Roth, Studenten Univ. Graz, S.61)

W. als Volksratspräsident von Siebenbürgen wurde von Fritz Fabritius am 29. Juni 1935 beauftragt, von allen maßgeblichen Stellen des Reiches (Stab Ribbentrop, Volksdeutscher Rat, VDA, AA, APA) eine Erklärung einzuholen, dass sie Fritz Fabritius und die „Volksgemeinschaft“ voll unterstützen (Minoritățile 1931-1938, Nr. 76, S.424).

W. vertrat als Gauleiter von Siebenbürgen die Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien in der „Front der Nationalen Wiedergeburt“ (NuS, 12.Jg., 1938/39, S.538).

Am 31. März 1941 begleitete W. als Referent für kirchliche Fragen den neuen Bischof Wilhelm Staedel zusammen mit Pfarrer Andreas Scheiner aus Mergeln und Mitglied des Landeskonsistoriums Hermann Schöpp auf dessen amtlichem Besuch beim Volksgruppenführer Andreas Schmidt (SODTZ 15. Folge, 2. April 1941, S.3)

Gauleiter-Stellvertreter (SODTZ 21. Folge, 9. April 1941, S.6).

Im Artikel „Bekenntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird W. in der Liste der 25 Amtsleiter mit 7 Kindern ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

W. ist Zahnarzt in Linz/Donau. (SbZ Folge 12, Dezember 1951, S.6)

W: *Schäßburg – eine deutsche Stadt im Ausland*, in: SV. 2/1981, S.111-114.

B: Heinrich Zillich, *Dr. Helmut Wolff +*, in: SV. 3/1971, S.188.

SV. 4/1967,253; 3/1981,227ff.;

4/1981,324; Glondys 182,190,235,236,237, 242, 251, 253, 254, 259, 265, 296, 267, 268, 269,270, 271, 272, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 286, 289, 293, 294, 297, 299, 303; 304, 305, 306, 307, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 318, 320, 321, 322, 323, 329, 330, 334, 444; Müller, *Erinn.* 5f., 225f., 239, 248, 254, 398f., 411;

Wolff Karl (Paul), Dr.

Stellvertreter des Bürgermeisters in Werschetz. W. sprach anlässlich des Besuchs von Generalfeldmarschall List Begrüßungsworte am 23. Juli 1941. *Südosteuropa* (DZ, 1.Jg., 25. Juli 1941, S.3.)

Wolff Karl (1849-1929)

W: *Die Geschichte der Hermannstädter Allgemeinen Sparkassa 1841-1891. Jubiläumsschrift*, Hermannstadt 1891.

Als Direktor der Hermannstädter Allgemeinen Sparkassa 1885-1910. Festschrift, Hermannstadt 1910.

B: Alfred Hönig, *Leitlicht des Volksstammes. Vor 100 Jahren wurde das „Siebenbürgisch-Deutsche Tageblatt“ gegründet*, in: SV. 1/1974, S.24-27.

Schriften und Reden, hg. v. Michael Kroner, Bukarest 1976

SV. 4/1971,227; 4/1975,276;

4/1980,277; 1/1985,70; Ernst Wagner, *Der Wirtschaftsfachmann und Politiker Dr. Carl Wolff. Zum Gedenken an seinen 60. Todestag*, in: SV. 4/1989, S.314-320; Wilhelm Bruckner, *Erneuerer des siebenbürgischen Wirtschaftslebens. Vor 150 Jahren geboren: Dr. Carl Wolff*, in: SV. 4/1999, S.359-364.

Wolff Robert

W. ist Führer der DJ-Gefolgschaft 7 Reen. (BDZ 7. März1941, S.3)

Wolff Viktor

2. März: Der Jahresabschluss der Bodenkreditanstalt in Hermannstadt.

Die Bilanzaufstellung und Einladung zur 71. ordentlichen allgemeinen Versammlung am 30. März 1944 zeichnen: Dr.med. Adolf Eitel, Präsident; Dr. Andreas Weber, Leitender Direktor; Alfred Wilk, stellv. Direktor; Rudolf Edwin Fritsch, Generaldirektor der „Transsylvania Landwirte“ Allg. Versicherungs-AG.; Viktor Wolff, Prokurist der C.F. Jickeli AG.; Friedrich Müller, Kaufmann.

(SODTZ, 2. März, Folge 51, S.9,10)

Wolf-Windau Michael (1911-1945)

Landesjugendtag

Jugend aus des Landes Gauen
Deutsche Jugend hart und fest.
Hat sich gläubig hier gefunden.
treu zu stehn zu Volk und Nest.

Brüder sind es, deutsche Schwestern,
stark und zäh wie grünes Holz,
die gebrochen mit dem „Gestern“
und das „Heute“ tragen stolz.

Bauern mit dem Pflug zum Zeichen
Mit dem Städter ohne scheu
Sich die jungen Hände reichen,
daß sie rein und wahr und treu.

Alte zeit versinkt in Trümmern,
aus dem Herzen weicht die Nacht,
hell beginnt der Tag zu schimmern:
deutsche Jugend ist erwacht.

Jugend hütet deutsche Erde
Hält dem Führer ihre Treu,
daß sie groß und herrlich werde,
und der Herrgott steht ihr bei.

Jugend läßt sich nicht verleiten,
Jugend steht zum Kampf bereit,
Jugend trägt in schwerem Schreiten
Stark und froh die neue Zeit! –

Deutsche Brüder, deutsche Schwestern,
laßt uns sein wie zähes Holz,
laßt und brechen mit dem „Gestern“
und das „Heute“ tragen stolz! (DZB. 29. Juni 1941, S.6)

Verse von W-W. im Band *Kampf und Arbeit*, hg. V. Hanns v. Lutzenbacher:
Dank euch, daß ihr mit Sensen und Hacken,
Bauernvolk mit gebeugtem nacken,
schweren Schrittes den Weg gegangen
Über den Acker, um den wir bangen.

Dank euch, daß ihr mit fester Hand
Treu behütet dies heilige Land,
daß die Sonn euns drauf bescheint,
daß ihr gut es mit uns gemeint. (DZB. 21. September 1941, S.6).

W. liest auf dem Kulturabend am 28. Dezember. (DZB 24. Dezember 1941, S.3)
 W. las auf dem Kulturabend des VDU in Budapest (DZ, 31. Dezember 1941/ 1. Januar 1942, S.)
 W. las am 24. Oktober in Bistritz auf dem Kulturabend aus seinen Gedichten. „Die deutsche sacht, die Bewegung, ist unserem Dichterkameraden ans Herz gewachsen und hier erst erkennen wir, dass Wolff nicht in der Einsamkeit verblieben ist, und dass er nicht nur ein „Bauerndichter“ ist, sondern, dass er im Geiste, wenn er auch körperlich dazu behindert ist, Tritt gefasst hat mit der neuen Zeit. Wolff ist ein Mahner und Kunder geworden und seine Arbeiten sind von einer echten deutschen Haltung getragen.“ (DZB 3. November 1942, S.3f.)
 W: Gedichte, in: Sachsenspiegel 10/1938, S.11.
 Bruno Kremling u. Michael Wolf, *Gedichte* (Südostdeutsche Rundschau, Budapest, August 1942), in: DZB 24. September 1942, S.4.
Tote Bauern, in: DZB 6. Oktober 1942, S.5.
Der Führer, in: DZB 20. April 1944, S.2.
Gedichte, ausgewählt u. eingeleitet v. Günther Litschel u. Peter Schuller, München 1966 [rez. v. H. Zillich in: SV. 1/1967, S.63f.].
Der Bauernpoet (Gedicht), in: SV. 2/1980, S.131.
 B: Hans Christ, *Michael Wolf-Windau*, in: HK 1957, S.97f.
 Günther Litschel, *Michael Wolf-Windau. Eine Begegnung mit Leben, Welt und Werk eines siebenbürgischen Bauerndichters*, in: HK 1966, S.77-83.
 Hans Christ, *Der Bauern-Dichter Michael Wolf-Windau (1911-1945)*, in: SV. 2/1980, S.131-133. LSbS. S.580.

Wolfram Richard (1901-1995)

W. deutet den Übergang ins NS-Lager durch die Umarbeitung seiner Dissertation „Ernst Moritz Arndt und Schweden“, wenn er 1933 „das gleiche Ringen um das nordische Ideal“ in der Romantik wie in der unmittelbaren Gegenwart konstatiert. (Meissl, Ostmark-Germanistik, S.143)
 W. wurde 1936 mit der Arbeit „Schwerttanz und Mannerbund“ für „germanisch-deutsche Volkskunde“ habilitiert. (Meissl, Ostmark-Germanistik, S.140)
 W. gehörte der ritualistisch ausgerichteten „Much-Schule“ in der Wiener Volkskunde an. (Bockhorn, Nationalsozialistische Volkskunde, S.20)
 W. gehörte 1938 der vom SS-Ahnenerbe patronierten Gruppe der Much-Schüler (Bockhorn, Nationalsozialistische Volkskunde, S.21)
 W. wurde im Juli 1938 innerhalb der Außenstelle Süd-Ost der Forschungsgemeinschaft „das Ahnenerbe“ der SS eine „Lehr- und Forschungsstätte für germanisch-deutsche Volkskunde“ in Salzburg zum Abteilungsleiter bestellt. Am 29.6.1939 wurde W. zum planmäßigen ao. Professor für germanische u. deutsche Volkskunde an der Univ. Wien ernannt. (Bockhorn, Nationalsozialistische Volkskunde, S.27)
 Bockhorn befindet, dass W. der wichtigste Mann der „ostmarkischen“ nationalsozialistischen Volkskunde zu gelten hat. Dafür spricht auch sein umfangreicher Briefwechsel mit dem Reichsgeschaftsfuhrer des Ahnenerbes Wolfram Sievers. (Bockhorn, Nationalsozialistische Volkskunde, S.30)
 W. erhielt nach dem Zweiten Weltkrieg die Venia und den Berufstitel „Universitätsprofessor“ zurück. Er wurde 1969 zum Extraordinarius und begründete das Wiener Universitätsinstitut ein zweites Mal. Bockhorn befindet, dass sich bei W. zwischen den Lehrveranstaltungen zwischen 1939 und 1945 und denen nach 1959 wenige Unterschiede zeigen. 1986 ehrte das

Salzburger Institut für Landeskunde den Namen seines Mentors durch die Zusatzbezeichnung „Richard-Wolfram-Forschungsstelle“ (Bockhorn, Nationalsozialistische Volkskunde, S.31f.)

W: *Ernst Moritz Arndt und Schweden. Zur Geschichte der deutschen Nordsehnsucht* (Forschungen zur neueren Literaturgeschichte, 65), Weimar 1933.

Schwerttanz und Männerbund, Kassel 1936/37

Die Sinnbilder in der Volkskunde, in: Herbert Jankuhn (Hg.), Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ – Jahrestagungen. Bericht über die Kieler Tagung 1939, Neumünster 1944, S.17-34.

Die Schöpferlein. Gottscheer Volksglaube von den Schicksalsgestalten, in: JbVHV. 1/1955.

Ackersegen und Wachstumsbräuche in der Gottschee (4. Bericht von der Brauchtumsaufnahme in der Sprachinsel Gottschee), in: JbOVk. 10, 1966/67, S.66-96.

Weihnachtsbräuche in der Gottschee, in: JbOVk. 15, 1942.

Die Sonnenwendbräuche in der Gottschee. 5. Bericht von der Brauchtumsaufnahme in der Sprachinsel Gottschee, in: JbOVk. Bd.19/1970, Marburg, S.104-135.

Abriß über Geburt und Tod im Brauchtum der Gottschee, in: JbOVk. 13, 1970.

Weihnachtsbräuche in der Gottschee, in: JbOVk. 15, 1972.

Abriß über geburt und Tod im Brauchtum der Gottschee, , in: JbOVk. 17, 1974.

Arbeitsbrauchtum in der Gottschee, in: JbOVk. 18, 1975.

Drei Volksschauspiele aus Siebenbürgen, in: JbOVk. 19.Jg., 1976, S.83-131.

Die Hochzeitsbräuche in der Gottschee, JbOV. Bd.20, Marburg 1977, S.7-60.

Die Hochzeitsbräuche in Deutsch-Pilsen, JbOV. Bd.21, Marburg 1978.

Die siebenbürgischen Volkstänze, in: JbOVk Bd.22, 1979, S.133-180.

Brauchtum und Volksglaube in der Gottschee, Wien 1980.

Brauchtumslandschaften in der Sprachinsel Gottschee. Ergebnis und Probleme, in: JbOV. 29, 1983.

Südtiroler Volksschauspiel und Spielbräuche (Österr. Akademie der Wissenschaften, Phil.-Hist. Klasse, Sitzungsberichte 480), Wien 1987.

Vorträge:

Moritz Arndt und Schweden, in: Jomsburg, 6.Jg., 1942/43, S.1-18.

B: Klee, *Personenlexikon* S.686.

SV. 4/1972,286f.; 3/1977,322; 1/1980,73; 3/1980,230; 4/1980,330; 4/1981,329f.;

Wolfrum Gerhard, Dr.

1930 SA-Hauptsturmführer; im ZW. SS-Obersturmführer im Sonderkommando R der VoMi (SS). Publizist in den „Schulungsbriefen“ des Bundes Deutscher Osten (BDO). In der frühen BRD Oberregierungsrat und Leiter des Referats II/5 des „Vertriebenenministeriums“ (Braunbuch. Kriegs- und Naziverbrecher in der Bundesrepublik. Staat. Wirtschaft. Armee. Verwaltung. Justiz. Wissenschaft, Berlin 1965, S.316)

W. ist in der „Dienstaltersliste SS“ vom Herbst 1943 als Obersturmführer und Mitglied des Hauptamtes der VoMi ausgewiesen. (BAB Film 14317)

W: Einleitung zu *Die Rückkehr der Volksdeutschen aus der Dobrukscha und dem Süd-Buchenland* (Bücher der Heimkehr), Berlin, Volk und Reich 1942.

Die Völker und Nationalitäten, in: Jugoslawien. Osteuropa-Handbuch 1954.

B: SV. 1/1979,16;

Wollmann

Ortsgruppenleiter des VDU in Klausenburg/Cluj. W. eröffnete die WHW-Kundgebung in Klausenburg am 30. November 1941. (DZB. 10. Dezember 1941, S.5)

Wollmann

Leiter des Generalreferats Presse beim Reichsprotectorat in Prag
R: *Prag und das Reich*, Prag 1943 (SODTZ 84. Folge, 11. April 1943, S.5).

Wonner Andreas

(Pfarrer in Weidenbach): Glondys 154, 531, ;

Wonner Fritz

Als Kreis-Propaganda-Leiter nahm W. in Schäßburg am 14. Dezember 1941 bei der Gründung der „Arbeitsgemeinschaft für Geschichte“ teil (SODTZ 237. Folge, 21. Dezember 1941, S.5)

Wonnerth (Wonner) Franz

Kreispropagandaleiter Schäßburg (SODTZ 237. Folge, 21. Dezember 1941, S.5).

Leiter der Kreisschulung der dt. Erzieherchaft i. Schäßburg in Sachen rassenpolitische Erziehung 2.-4. Jan.1942 (SODTZ, 16.Jan.1942, S.7);

W. las auf der Kundgebung zum 10. Jahrestag der Machtergreifung am 31. Januar 1943 in Schäßburg aus Dr. Goebbels' *Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei*. (SODTZ 29. Folge, 6. Februar 1943, S.4).

B: *Pfarrer Gustav Wonnerth über den Nationalsozialismus*, in: *Selbsthilfe* 28. Nov. 1931, S.3.

Wortmann Theodor

Lagerleiter des KLV.-Lagers in Minarken (Nordsiebenbürgen), das Mitte Januar seine Tore schloss. (DZB 2. Februar 1943, S.5)

Wühr Hans (25. Januar 1891 – 23. April 1982)

W. nahm an der Gründungsversammlung des „Südostdeutschen Kulturwerks“ im September 1949 in München teil (SV. 2/1975, S.83)); Anderslautend: Am 19. März 1951 in der Wohnung von Fritz Valjavec → fand die Gründung des SODK statt, wo auch W. zugegen war. (2/1999,82)

W. (München) bekam den Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreis 1971. (SV. 3/1971, S.197; SODA XIV.Bd, 1971, S.27-31.)

W: *Figureschmuck der Schwarzen Kirche*, Klingsor-Verlag, Kronstadt 1926.

Ewiger Sinn im zeitgebundenen Sinnbild. Germanisches Sagengut in christlichem Gewande, Stuttgart-Berlin 1938.

A. Altdorfer, W. Huber, *Landschaften* (Silberne Bücher), Berlin 1938.

Stilleben deutscher Meister (Der Silberne Quell), Berlin 1940.

- Der Mann mit der Sendelbinde*, in: BTB 29. September 1941, S.4.
Siebenbürgen. Aufgenommen durch Oskar Netoliczka, Berlin 1942 [rez. v. Franz Michaelis] (DFSO II, 1943, S.519f.)
Siebenbürgen. Aufgenommen von Oskar Netoliczka, Berlin, Dt. Kunstverlag, 1943.
- Hans Holbein. Bildnisse* (Der Silberne Quell), Baden-Baden 1948.
Siebenbürgische Kirchenburgen (Der Göttinger Arbeitskreis), Kitzingen 1949.
Ausdruck des Gemeinschaftswillens. Tracht, Sitte und Brauchtum der Siebenbürger, in: SbZ Oktober 1950, S.5.
Die Ausstellung in Dinkelsbühl, in: SbZ Folge 5, Mai 1951, S.3.
Siebenbürgisch-sächsische Töpferei. Die keramischen Werkstätten von R. Bordon in Maisach bei München, in: SbZ Folge 9, September 1951, S.5.
Die Kirche von Mönchsdorf, in: SbZ Folge 11, November 1951, S.5.
Siebenbürgische Kirchenburgen (Schriftenreihe des Göttinger Arbeitskreises), Holzner-Verlag, Kitzingen/M., 28 Seiten.
Treuhänder unserer Volkskunst. Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, in: SbZ Folge 2, Februar 1952, S.3.
Ludwig Heßhaimer. Ein siebenbürgischer Künstler in Brasilien, in: SbZ Folge 5, 15. Mai 1952, S.6.
Hermann Phleps. Zu seinem fünfundsiebzigsten Geburtstag, in: SbZ Folge 6, 15. Juni 1952, S.5.
- Alte Küchen und Küchengeräte*, Darmstadt 1953.
Buntes Krippenbüchlein, München 1957.
Altes Zinn, Darmstadt 1957.
Altes Eßgerät, Darmstadt 1957.
Siebenbürgisch-sächsische Maler, in: Siebenbg.-sächsischer Jugendbrief (Schweinfurt), Nr.14, Sept. 1958; Nr.15, Nov. 1958; Nr.16, Jan. 1959.
Fritz Kimm, " in: SV. 3/1959, S.121-124.
Städtebau und Gotik im Donauraum, in: SOEJb. V, 1961.
Die evangelische Pfarrkirche in Bistritz. Ihre landschaftlichen und städtebaulichen Voraussetzungen, in: HK 1961, S.37-44.
- Die Bildhauerin Rita Groß*, in: SV. 4/1963, S.226-229.
Fritz Kimm, Verlag des Südostdt. Kulturwerks, München 1964.
Ernst Honigberger. Eine Monographie, München 1964.
Fritz Kimm. Einleitung v. Hans Wühr, München 1964.
Eduard Morres. Ein siebenbürgischer Maler, in: SV. 2/1965, S.76-78.
Hinterglasmalereien und Holzschnitte in der rumänischen Volkskunst, , in: SV. 3/1965, S.140-142.
Julius Meyer-Graefe. Der größte südostdeutsche Kunsthistoriker, in: SV. 4/1967, S.218f.
Ein südostdeutscher Meister der Gebrauchsgraphik. Hermann Lani-Wayda, in: SV. 2/1970, S.96-98.
Die Kirche von Mönchsdorf. Ein Kleinod romanischer Baukunst in Siebenbürgen, in: FS Hans Reinerth 1970, Singen am Hohentwiel/Hegau 1970.
Vorwort zu Emil Sigerus, Leinenstickereien, München (Meschendorf) 1971.
Die bunten Träume des Ragimund Reimesch, in: SV. 4/1971, S.229-231.
Das restaurierte Marien-Wandbild der Schwarzen Kirche in Kronstadt, in: SV. 2/1972, S.73f.
Franz Karl Franchy +, in: SV. 2/1972, S.123f.
Harald Krasser über den BIRTHÄLMER Altar, in: SV. 4/1972, S.225-227.
Norbert Thomae. Zu seinem 85. Geburtstag, in: SV. 4/1972, S.245f..

Gustav Treiber, *Mittelalterliche Kirchen in Siebenbürgen. Beiträge zur Baugeschichte aufgrund der Raumverhältnisse*, München 1971, in: SODA XV./XVI. Bd, 1972/73, S.239f.

„Hans Diplich. Die Domkirche in Temeswar“. Ein Beitrag zu ihrer Baugeschichte, in: SV. 1/1973, S.1-3.

Der Maler Heinz Schunn. Zu seinem 50. (?) Geburtstag, in: SV. 3/1973, S.180f..

Oskar G. Netoliczka, hg. v. Heinrich Zillich, München 1975.

Aus einem Roseninneren. Gedichte, Innsbruck 1976.

Ungarns Verhältnis zu seinen deutschen Minderheiten 1931-1947, in: SV. 1/1976, S.20-25.

Gewichtige „Studien zur siebenbürgischen Kunstgeschichte“, in: SV 3/1977, S.183-185.

Gedichte, in: SV. 3/1979, S.168.

Gedichte, in: SV. 1/1981, S.19.

Gedichte, in: SV. 1/1981, S.189.

Gedichte, in: SV. 2/1982, S.117.

R: Lajta Edit, *Brocky Károly, 1807-1855. Kepzömvészeti alap kiadvallata. Brocky Károly születésének 150. Évfordulóján*, Budapest 1957, in: SODA. 2.Bd., 2. Halbbd.,1959, S.199.

Luise Treiber-Netoliczka, *Die Trachtenlandschaften der Siebenbürger Sachsen*, Marburg 1968, in: SODA XII.Bd, 1969, S.320.

Carl von Lorck, *Vom Geist des deutschen Ostens. Diskurse zur Kunst und Strukturanalyse des deutschen Ostens*, Berlin 1967, in: SV. 4/1969, S.273.

Trude Schullerus. Text von Juliana Dancu, Bukarest 1970, in: SV. 3/1970, S.204.

Svetozar Radojicic, *Geschichte der serbischen Kunst. Von den Anfängen bis zum Ende des Mittelalters*, Berlin 1969, in: SV. 4/1971, S.275.

Walter Myss, *Geburt des Menschenbildes. Mittelalterliche Plastik in der Kathedrale von Chur*, Beuron 1971, in: SV. 1/1972, S.63f.

Kaiser, Künstler, Kathedralen. Roman der abendländischen Kunst von der Völkerwanderung bis zur Renaissance, Innsbruck 1972, in: SV. 4/1972, S.284.

Kurt Csallner, *Nösner Heimatbuch. Wie's daheim war. Ernste und heitere Bilder und Erinnerungen an Bistritz und den Nösnergau*, Bad Kissingen 1973, in: SV. 4/1973, S.282.

Wilhelm Kronfuss, *Münchner Brunnen. Von Erika Groth-Schmachtenberger*, Freilassing 1973, in: SV. 4/1973, S.282.

Franz Letz, *Sächsische Burgen in Siebenbürgen*, München 1974, in: SV. 4/1974, S.296f..

B: Franz Karl Franchy, *Offener Brief an Dr. Hans Wühr zum 80. Geburtstag*, in: SV. 1/1971, S.8-11 [mit Werkangabe].

Walter Myss, *Die roten Sonnen des Feldmohns. Zu Hans Wührs 85. Geburtstag*, in: SV. 1/1976, S.2f. [mit Auflistung von Wührs Büchern].

H.Zillich, *Dr. Hans Wühr 90 Jahre alt*, in: SV. 1/1981, S.18.

Wilhelm Bruckner, *Am Grabe von Hans Wühr*, in: SV. 3/1982, S.187f.

SV. 3/1959,121ff.; 3/1963, 140-142; 4/1963,226ff.; 2/1965,76-78; 3/1967,188; 4/1967,218f.; 2/1971;87; 121.; 1/1972,63f.;

2/1991,82;

Wüsch Johann (1896-1976)

Aus der Batschka.

Am 7. Dezember 1935 hielt W. im Volksdeutschen Klub in Berlin einen Vortrag über die deutschen Sozialeinrichtungen in Jugoslawien [Tagebuch Fritz Fabritius] (Minoritätile 1931-1938, Nr. 17, S.169).

Als Leiter der statistischen Arbeitsstelle der deutschen Volksgruppe im besetzten Serbien hatte er seit Mitte der 30er Jahre Erhebungen durchgeführt. Diese führte er als einer der Wirtschaftsbeauftragten der Volksgruppe für die Woiwodina während seiner Fahrten durch die deutschen Dörfer aus. Er ermittelte sowohl die Anzahl der Deutschen als auch die demographischen, sozioökonomischen Merkmale und die agrarischen Besitzverhältnisse, die für die Bodenreform relevant waren. Diese Daten wie auch die unveröffentlichten statistischen Daten der Woiwodina von 1931 stellte er 1940 zur Verfügung. Sie wurden in Wien ausgewertet und als Schrift der P-Stelle Wien unter dem Titel *Die Woiwodina und ihr Deutschtum, politische Geschichte, Bevölkerungsverhältnisse, wirtschaftliche Lage*, Neusatz 1940 als Heft Nr. 7 der volkspolitischen Ausarbeitungen der P-Stelle Wien publiziert. Die von W. zur Verfügung gestellte Gemeindekartei diente unmittelbar vor dem deutschen Einmarsch in Jugoslawien der Erstellung des Mil-Geo-Verzeichnisses im Auftrag des Generalstabs des Heeres unter dem Titel *Jugoslawien, Verteilung der Volkstümer nach Bezirken, Verzeichnis der Orte mit mehr als 10 deutschen Einwohnern*. (Fahlbusch S.655)

W. ist der Gründer der statistischen Arbeitsstelle der deutschen Volksgruppe in Jugoslawien und nahm zwischen 1931 und 1938 genaue Erhebungen über die Zahl der Deutschen in den einzelnen Orten der damaligen Donaubanschaft vor. (Gertrud Krallert → in: SV. 4/1992,340f.)

W. wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die donauschwäbische Geschichtsforschung der Donauschwäbische Kulturpreis 1965 verliehen. (SV. 4/1965, S.247).

Der Historiker W. (Kehl a.Rh.) empfing die Ehrengabe des „Donauschwäbischen Kulturpreis 1974“ des Landes Baden-Württemberg (SV. 3/1974, S.287)

W: *Die Bevölkerungsbewegung der Deutsch-Evangelischen im Batscher Seniorat 1920/1930*, in: „Wogeblatt“ (Ztschr. f. ländl. Wohlfahrtspflege), 2.Jg., Nr. 2-3, 1933, S.9-15.

Bilder aus unseren Dörfern: Kruševlje, in: „Wogeblatt“ (Ztschr. f. ländl. Wohlfahrtspflege), 3.Jg., 1934, S.40-42.

Die magyarische Okkupation der Batschka 1941-1944, Kehl 1955.

Beitrag zur Geschichte der Deutschen in Jugoslawien für den Zeitraum von 1934-1944. Aktenmäßige Darstellung, Kehl a.Rh. 1966 [rez. v. Balduin Saria in: SV. 1/1967, S.64].

Ursachen und Hintergründe des Schicksals der Deutschen in Jugoslawien. Bevölkerungsverluste Jugoslawiens im Zweiten Weltkrieg, Kehl a.Rh. 1966 [rez. v. Balduin Saria in: SV. 1/1967, S.64]

W. behandelt die Vertreibung der Deutschen aus Jugoslawien in: *Die Donauschwaben 1944-1964...*, München 1968, S.95-110.

Jugoslawien und das Dritte Reich. Eine dokumentierte Geschichte der deutsch-jugoslawischen Beziehungen von 1933-1945, Stuttgart 1969.

Beitrag über die Deutschen in Jugoslawien in *Handbuch der europäischen Volksgruppen*. Im Auftrag der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV), bearbeitet von Manfred Straka. Ethnos, Bd.8, Wilhelm Braumüller Wien 1970.

Die Ereignisse in Syrmien 1941-1944. Nachprüfung der Schriften jugoslawischer Autoren, Kehl a.Rh. 1975

Slowenen und Deutsche, Kehl 1975.

Die madjarische Okkupation der Batschka, Kehl am Rhein 1975.

R: G.C. Pajkert, *The Danube Swabians. German Population in Hungary, Romania and Yugoslavia and Hitler's impact on their Patterns*, Den Haag 1967, in: SODA. X, 1967, S.258f.

Interviews: *Interview mit Fritz Cloos* 1963, BA-Ost-Dok. 16 Rum./5.

Interview mit Hans Ewald Frauenhoffer 22. Jan. 1961, BA-Ost-Dok. 16 Rum./6.

B: SV. 1/1977,68; Johann Adam Stupp, *Johann Wüsch, der Historiker des Jugoslawiendeutschums*, in: SV. 3/1972, S.145f. [mit Werkverzeichnis]

SV. 4/1965,248; 1/1970,62; 3/1970,205; 1/1972,53; 1/1977, S.68; 3/1980,180;
4/1974,287; 1/1976,65; 66; 2/1976,141f.;
1/1981,73; 4/1992,341;

Wüsch Hans (1922-)

W. wurde durch Verfügung des SS-Führungs-Hauptamtes, Amt XI vom 19. August 1944 zum 16. Kriegsjunkerlehrgang an der SS- und Waffen-Junkerschule Braunschweig kommandiert, woher er mit Verfügung vom 10. Dezember 1944 als bestandener Lehrgangsteilnehmer vom SS-Panzergrenadie Ausbildungs- und Ersatzbataillon 18 Panzer-Grenadiere als Standartenoberjunker der Reserve Waffen-SS zum 16./17. Oberjunkerlehrgang an der SS-Panzergrenadierschule Kienschlag vom 3.1. bis 17.3.1945 kommandiert. (BAB Film SS A 0018)

Wurm Hans

Mitglied einer Propagandakompanie, Kriegsberichter.

W. schreibt in *Serbische Bolschewistenbande aufgerieben. Ueberfall aus dem Hinterhalt – Die Strafe folgte auf dem Fuss* u.a.:

Sofort lag die Kompanie in Deckung, aber schon die ersten wohlgezielten Schüsse aus dem Hinterhalt hätten einige Kameraden getötet und mehrere verwundet. Auf der ganzen Marschlänge der Kompanie entwickelte sich mit einem Schlage ein erbitterter Kampf. Aus dem Wirbel der Gewehrschüsse war sofort zu erkennen, dass es sich um eine grosse bewaffnete Bande handelte. Aus dem Busch und aus den Baumkronen schossen die bolschewistischen Weglagerer und unsere braven Leute blieben ihnen die Antwort nicht schuldig. Wie abgeknallte Eichhörnchen purzelten da und dort getroffene Heckenschützen von den Aesten, fielen Gestalten zu Boden und wälzten sich schreiend und stöhnend in ihrem Blut. Aber immer neue Bolschewiken tauchten aus dem Walddickicht auf. Der Kampf währte nun schon über eine Stunde, und der Kompaniechef musste erkennen, dass inzwischen von der bolschewistischen Übermacht seine sämtlichen Pferde vom Tross erschossen waren. Das Ziel war klar: den Bolschewisten ging es hauptsächlich um die Erbeutung von Waffen und Munition, Verpflegung und Ausrüstung für den Winter. [...]

Als die Verstärkung am Kampfplatz eintraf, hatten die bolschewistischen Strassenräuber schon einen Teil des Trosses beraubt, den Toten die Uniformen ausgezogen und das Weite gesucht. Ein sorgfältiger Nachstoss in das unübersichtliche Waldgelände blieb an diesem Tag erfolglos.

Um 8 Uhr früh des dritten Tages traf bei der Division Meldung ein, dass sich die Bande in kleineren Gruppen durch die Maisfelder an P. vorbei gegen Norden durchzuschlagen versucht. Ein Blick auf die Karte legte die Vermutung nahe, dass die Bolschewiken den nach Norden verlaufenden Wald zu erreichen suchten, um in der Wildnis der F. unterzutauchen. [...] Nur 30 Mann mit zwei Panzerwagen ,

zwei LKW unter dem Befehl eines Oberleutnant, konnte man locker machen. Dieses Kommando fuhr dann auch sofort mit dem Befehl ab, den Uebergang der Bande über die Waldstrasse nach Möglichkeit zu verhindern.

Nach fast dreistündiger Fahrt wurde der Wald erreicht. Mit einem wilden Geschosshagel wurden die Panzer empfangen. Die Berechnung hatte also gestimmt! Im Nu sassen einige Granaten der Panzerkanonen im Wald, dass die Bäume splitterten und die Fetzen flogen. Sogleich verstummte das Gewehrfeuer und die Hand voll deutscher Soldaten stiess unter Rückendeckung der Panzer nach. Kaum 150 Meter waldeinwärts bot sich ein unbeschreibliches Bild: Sieben mit Pferden bespannte Wagen standen in wildem Durcheinander auf- und ineinandergefahren. Auf einem Wagen stöhnte ein schwerverwundeter Bolschewik, der von seinen Komplizen im Stich gelassen worden war. Dafür hatte man versucht, noch die Munitionskisten mitzunehmen. Acht Kisten waren bereits abgeladen, mussten aber im letzten Moment ebenfalls zurückgelassen werden; auch die in den überfallenen Dörfern zusammengeraubten Lebensmittel waren bereits in grösster Hast von den Wagen geworfen. Auf allen Fahrzeugen befanden sich blutige Decken, auf denen sie ihre Verwundeten transportiert hatten. In diesen Erfolg aber platzte die Meldung, dass die Nachhut der Bande noch auf der anderen Strassenseite gesichtet wurde. Damit war klar, dass die 30 Soldaten mitten in die schwer angeschlagene Bande hineingestossen waren und nun auf der Hut sein mussten, nicht selbst eingeschlossen zu werden. Sofort gab Oberleutnant W. Befehl, Stellungen anzulegen und nach allen Seiten zu sichern. Der Empfang sollte so werden, dass den Banditen jede weitere Lust zum Buschkrieg vergangen wäre. Es kamen aber nunmehr 50 Schafe, die zum Tross der Banditen gehörten. Die Nachhut selbst hatte, durch die Schiesserei erschreckt, schnellstens in anderer Richtung das Weite gesucht.

Gefangene, vollständig erschöpfte Bolschewisten, sagten aus, dass sie seit drei Tagen, wie von Teufeln gejagt, fast 100 Kilometer zurückgelegt hatten, dass viele tot und verwundet und die übrigen versprengt worden waren. Diesen versprengten Resten aber sind die deutschen Soldaten auf den Fersen. Sie werden weitergejagt, bis auch sie das Schicksal ereilt. (BTB 15. Dezember 1942, S.2)

W: *Der deutschen Sprache Siegeszug* [aus Anlass des einjährigen Bestehens des Gebietes Bergland], in: BTB 15. Februar 1942, S.7.

Wir wollen bereits ein! Ergreifendes Bekenntnis der Banater Jugend zu Führer und Volk (DZ, 16. Juni 1942, S.3)

Serbische Bolschewistenbande aufgerieben. Ueberfall aus dem Hinterhalt – Die Strafe folgte auf dem Fuss, in: BTB 15. Dezember 1942, S.2.

Im Bandengebiet, in: DZ 3. August 1943, S.3.

Damals und heute. Mytilene zwei Jahre nach der deutschen Landung (DZ, 22. Januar 1944, S.3)

Foto: *Unter dalmatinischer Sonne*. PK-Aufnahme Kriegsber(ichter) Wurm, in: DZ 23. Oktober 1943, S.3.

Foto: *Hafenstadt am Karst*, PK-Aufnahme Kriegsber(ichter) Wurm, in: DZ 26. Oktober 1943, S.3.

Damals und heute. Mytilene zwei Jahre nach der deutschen Landung, in: DZ 22. Januar 1944, S.3.

Wurtz Johann(es) (1908-1991)

Kriegsberichter in einer SS-Propagandkompanie.

Schriftsteller

W. wurde auf dem Heimattag der Donauschwaben des Saarlandes im Juni 1973 zum 65. Geburtstag die St. Wendelins-Plakette verliehen. (SV. 4/1973, S.270)

W: *Cantate* 1941.

„*Wir machen uns bereit*“, in: DZB 18. Februar 1944, S.3.

- Die Handgranaten des Bauern Knuffschlegel. Ein Volksdeutscher aus Slowenien erledigt sechs Banditen*, in: DZB 25. Februar 1944, S.5.
- Wie Ähren im Sommer fallen*, Roman, Menden ca. 1960.
- Zweihundert Jahre unterwegs. Ein Volksschauspiel*, Spiegelberg 1970 [rezens. v. Hans Diplich in: SV. 2/1971, S.133]
- Bevor die langen Nächte kommen* (Dichtung), in: SV. 1/1974, S.18f.
- Das Zappenreuther Wappen*, in: SV. 2/1976, S.104-108.
- Die bildende Kunst und die junge donauschwäbische Generation. Eine Betrachtung über Gernot Waldners Schaffen*, in: SV 2/1977, S.110-112.
- Ein Blick zurück* (Gedicht), in: SV. 4/1978, S.279.
- Die Ludwigsbahn*. Roman, Spiegelberg 1978 [rezens. v. Fr. Binder in: SV. 2/1979, S.156f.].
- Karl F. Waldner. Der Schulmann und Forscher und Siedlungspolitiker*, Spiegelberg 1981.
- R: *Ofen und Ofner Bergland*. Ein Skizzenbuch von Josef de Ponte ... (VSKW. Reihe A, 19.Bd.), München 1982, in: SV. 2/1983, S.166f.
- H: *Waldneudorf. Deutsches Schicksal im Zeichen der Nachbarschaft zwischen Magyaren und Serben*, Spiegelberg 1968.
- B: SV. 3/1968,157-162; 4/1968,261f; 1/1969,62f; 3/1970,149-152; 1/1975, 44; 3/1978, S.224; H.Z.B., *Ehrungen für den 70jährigen Johann Wurtz*, in: SV. 4/1978, S.287; 4/1978, S.292; F.B., *Johannes Wurtz 75 Jahre alt*, in: SV. 4/1983, S.320; Friedrich Binder, *Johannes Wurtz feierte seinen 80. Geburtstag*, SV. 3/1988, S.241-243; J.A. Stupp, *Johannes Wurtz 1908-1991*, in: SV. 3/1991, S.239f.